

Benutzer Handbuch Mein
Deutsch **BERNINA**
Buch



Mod. 840 Favorit

Dieses Handbuch wurde aus beschädigten Vorlagen gescannt
und neu erstellt von: [www.occaphot-ch.com](http://www.occaphot.ch.com)

© copyright und alle Rechte bei
BERNINA Internatioanl AG

Dieses Dokument steht zur privaten Nutzung **kostenlos** zur
Verfügung und darf nur kostenlos weiter gegeben werden.

Jegliche kommerzielle Nutzung, Handel und Verkauf,
anbieten gegen Geld im Internet oder anderen Medien
ist ausdrücklich verboten.

Wenn Sie für dieses Handbuch
Geld bezahlt haben wurden Sie betrogen.

- 840** Zickzack-Nähmaschine mit 20 eingebauten Zierstich-, Nutz-
und Gebrauchsnähten
- 841** Zickzack-Nähmaschine mit Nutz- und Gebrauchsnähten
- 842** Zickzack-Nähmaschine

created by 
www.occaphot-ch.com

Sehr geehrte Bernina-Kundin!

Nun sind Sie glückliche Besitzerin einer neuen Bernina. Dazu
gratulieren wir Ihnen ganz besonders und danken Ihnen für das
entgegengebrachte Vertrauen.

Wir haben bewußt «Mein Bernina-Buch» als Titel dieses
Anlern-Büchleins gewählt, weil wir überzeugt sind, daß es Ihnen
in den langen Jahren des Umganges mit Ihrer Nähmaschine
als ganz persönliches Erfahrungsbüchlein ans Herz wächst.

Ihr Bernina-Nähmaschinen-Fachgeschäft, bei dem Sie die
Bernina-Nähmaschine erworben haben, wird Ihnen anhand
dieses Buches den Anlernunterricht erteilen. Im Unterricht
werden die einzelnen Arbeiten der Seiten 11-29 geübt, und Ihre
gut gelungenen Nähproben können Sie alsdann auf die rot-
gedruckten Vorlagebilder kleben. So erhalten Sie ein wertvolles
Nachschlagewerk, das Ihnen stets gute Dienste leisten wird.

Wenn Sie alle in diesem Anlernheft verzeichneten Näharbeiten
wirklich «beherrschen», wird Ihnen das Nähen und Selbst-
gestalten zur bleibenden Freude.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen.

Fritz Gegauf AG, Bernina-Nähmaschinenfabrik
Steckborn TG / Schweiz

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
Abschlüsse	21 + 22	Kantenabschluß	21	Schere richtig halten	17
Abschluß-Festonform	42	Kapper	38	Schwertnadel	50
Abschluß mit Garneinlage	43	Kapsel und Spule	4	Spickelnaht	18
Anschließen	4	Knopf annähen	32	Spitzen in Stoff	22
Applikation	41	Knopfloch	25	Spitzen in Tricot	21
Aufspulen des Unterfadens	6	Knopfloch mit Garn-Einlage	26	Spule und Kapsel	4
Automatische Stiche	14	Knie-Lüftung	9	Stichlänge einstellen	8
Biesen	49	Kräusler	39	Sticken mit Automatik	44-47
Blindstich-Saum	24	Kreisstickerei	52	Sticken mit Raupennaht	42
Blitznaht	18	Litzen übernähen	44	Stoff einreihen	23
Doppelnadel	51	Lochstickerei	54	Stoff flicken	27
Durchbruch-Applikation	50	Markieren	34	Stoff-Stopfen mit Automatik	28
Einfädeln des Oberfadens	6 + 9	Metallfaden übersticken	44	Stopfen von Frottierwäsche	31
Einlegen der Spule	5	Monogramme	56	Stopfen von Stoff	28
Einnähen von Reißverschlüssen	33	Muschelsaum	21	Stopfen von Woll Sachen	31
Einreihen von Stoff	23	Muschelsäumer	37	Störungen	57
Elektrischer Teil	4	Nadelposition	12	Stretch-Naht	19
Fadenabschneider	9	Nadeltabelle	5	Stretch-Stich für Saum in Wäschetrikot	19
Faden richtig halten	16	Nähen von Gummifaden	23	Transporteur-Versenken	7
Fadenspannung	7	Nähfüße auswechseln	7	Tricotflicken	17
Flachnaht	18	Nählicht	4	Tricotnähte	18
Flicken von Stoff	27	Naht für Lycra	19	Tricotsäume	16
Flicken von Trikot	17	Nähte versäubern	13	Umschaltbarer Motor	4
Frottierwäsche stopfen	31	Ölen	58	Umschlingen	13
Garntabelle	5	Overlock	20	Verbindungsnaht flach	19
Geradstich	12	Perigarn übersticken	44	Vernähen	12
Gewöhnliches Einreihen	23	Raupennaht	14	Versäubern von Nähten	13
Gitterarbeit mit Metallfaden	44	Raupennaht	8	Verstäten	12
Gummiband	21	Reinigen und Ölen	58	Wellen des Tricots	16
Gummifaden nähen	23	Reißverschluß einnähen	33	Wollstopfen	31
Hochelastische Nähte	19	Rückwärtsnähen	12	Zickzacknähen	13
Hohlsäume	50	Rüschen	50	Zierbild-Indikator	15
Indikator	15	Säumer	36	Zierstiche	14

Bedienung / Teile Bezeichnung

840 favorit



- 1 Grundplatte
- 2 Stichplatte
- 3 Nähfuß
- 4 Nadelhalter
- 5 Fadenregulator
- 6 Kopfdeckel
- 7 Lichtschalter
- 8 Fadenhebel
- 9 Fadenspannung und -führung
- 10 Spannungsanzeiger-Fenster
- 11 Fadenspann-Regulierscheibe
- 12 Spuler-Vorspannung
- 13 Kontrollfenster Zierstich-Indikator
- 14 Wählhebel für Nutz- und Zierstiche
- 15 Umschalthebel Zickzack-Zierstiche
- 16 Spulrachse
- 17 Einschalthebel zum Spulen
- 18 Handrad
- 19 Knopf für Geradstich und Zickzack-einstellung (Stichbreite)
- 20 Links-Mitte-Rechts Verstellknopf (Nadelposition)
- 21 Knopf zum Knopflochnähen
- 22 Stichlängeneinstellung
- 23 Einstecköffnung für Knieülferhebel
- 24 Transporteurversenkung

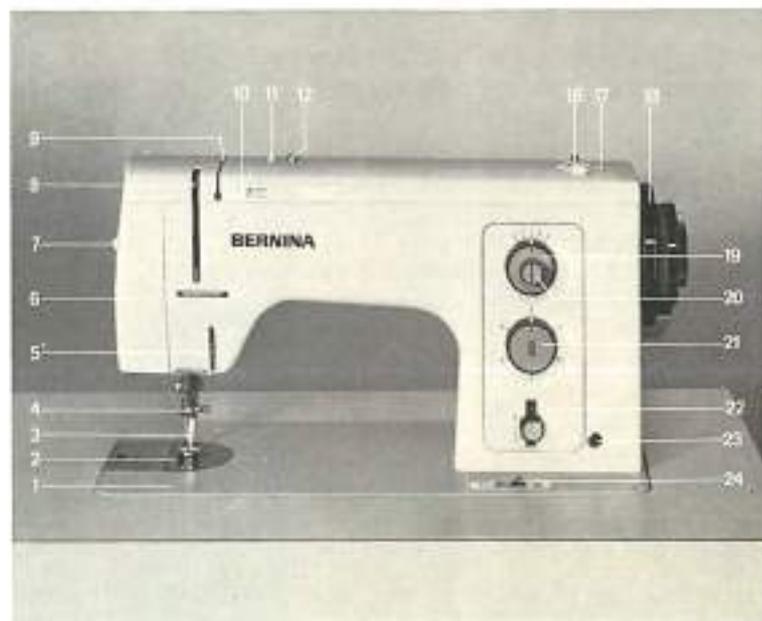
Kostenlose Dokumentation.

Handel und Verkauf, anbieten gegen Geld im Internet oder anderen Medien ist verboten.

© copyright und alle Rechte bei BERNINA International



- | | |
|--|--|
| 1 Grundplatte | 14 Wählhebel für Nutstiche |
| 2 Stichplatte | 15 Umschalthebel Zickzack-Nutstiche |
| 3 Nähfuß | 16 Spulerachse |
| 4 Nadelhalter | 17 Einschalthebel zum Spulen |
| 5 Fadenregulator | 18 Handrad |
| 6 Kopfdeckel | 19 Knopf für Geradstich und Zickzack-einstellung (Stichbreite) |
| 7 Lichtschalter | 20 Links-Mitte-Rechts Verstellknopf (Nadelposition) |
| 8 Fadenhebel | 21 Knopf zum Knopflochnähen |
| 9 Fadenspannung und -führung | 22 Stichlängeneinstellung |
| 10 Spannungsanzeiger-Fenster | 23 Einstecköffnung für Knieüftherhebel |
| 11 Fadenspann-Regulierscheibe | 24 Transporteurversenkung |
| 12 Spuler-Vorspannung | |
| 13 Kontrollfenster Zierstich-Indikator | |



- | | |
|-------------------------------|--|
| 1 Grundplatte | 12 Spuler-Vorspannung |
| 2 Stichplatte | 16 Spulerachse |
| 3 Nähfuß | 17 Einschalthebel zum Spulen |
| 4 Nadelhalter | 18 Handrad |
| 5 Fadenregulator | 19 Knopf für Geradstich und Zickzack-einstellung (Stichbreite) |
| 6 Kopfdeckel | 20 Links-Mitte-Rechts Verstellknopf (Nadelposition) |
| 7 Lichtschalter | 21 Knopf zum Knopflochnähen |
| 8 Fadenhebel | 22 Stichlängeneinstellung |
| 9 Fadenspannung und -führung | 23 Einstecköffnung für Knieüftherhebel |
| 10 Spannungsanzeiger-Fenster | 24 Transporteurversenkung |
| 11 Fadenspann-Regulierscheibe | |

Elektrischer Teil

Anschließen

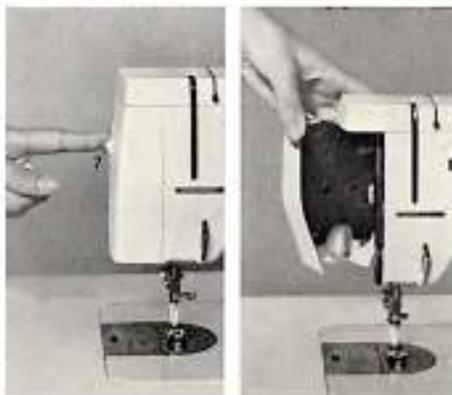
Achtung! Angegebene Voltzahl auf dem Leistungsschild mit der vorhandenen Netzspannung vergleichen.

Fußanlasser an der Maschine anschließen. Fußanlasser und Netzkabel sind mit einem Spezialstecker kombiniert. Nach dem Einsetzen dieses Steckers in die Maschine muß nur noch der Netzstecker mit der Steckdose verbunden werden. Durch leichten Druck auf die Trittfläche des Anlasses wird die Maschine in Betrieb gesetzt.

Achten Sie bitte darauf, daß Sie beim Wegnehmen des Spezial-Steckers von der Maschine nicht am Kabel ziehen, sondern den Stecker mit der Hand halten.

Umschaltbarer Motor. Für viele Näharbeiten ist es von Vorteil, mit reduzierter Nähgeschwindigkeit arbeiten zu können. Je nach Stellung des Schalters auf »min.« oder »max.« läuft die Maschine langsam oder schnell.

Nählicht. Durch Druck auf die Wippe (7) wird das blendfrei eingebaute Nählicht ein- oder ausgeschaltet. Zum Auswechseln der Glühbirne Kopfdeckel ausschwenken. Die Glühbirne nach oben drücken, links drehen und nach unten ausfahren. Einsetzen gegengleich. (Nählicht = 15 Watt)



Spulen-Kapsel und Spule



Herausnehmen der Spulen-kapsel

Stichplattenschieber öffnen. Drehen des Handrades (gegen sich) bis die Nadel oben steht.

Spulen-kapsel am Scharnierkläppchen fassen und herausnehmen (mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand). Das Einsetzen der Spulen-kapsel erfolgt in gleicher Weise.



Das Einlegen der Spule in die Kapsel. Spule so in die Spulenkapsel einlegen, daß der Faden in der Richtung des Pfeiles abläuft.



Faden in den Schlitz einfädeln und unter der Spannungsfeder durchziehen (Spule dabei **nicht** festhalten).



Beim Abziehen des Fadens muß sich die Spule in Richtung des Pfeiles drehen.

Das Einsetzen der Kapsel mit Spule in den Greifer. Am Handrad drehen und Nadel in höchste Stellung bringen. Spulenkapsel am Scharnierkläppchen fassen wie beim Herausnehmen (mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand). Kontrolle: am Fadenende ziehen.

Nadel und Garntabelle

	sehr fein	fein	mittel	stark	grob
Nadelsystem 130	60	70	80	90	100
Nähfaden merc. (3 fach)		70-80	60-50	50-40	40
Stopffaden (2 fach)					
Schweiz	160	140-120	100		
Ausland	80	70-60	50		

Richtige Auswahl von Nadel und Faden.

Für die Bernina-Nähmaschinen Kl. 840/841/842 kommen ausschließlich Nadel-Systeme 130 zur Anwendung. Bitte, das richtige Verhältnis von Nadel und Faden nach obenstehender Tabelle unbedingt beachten.

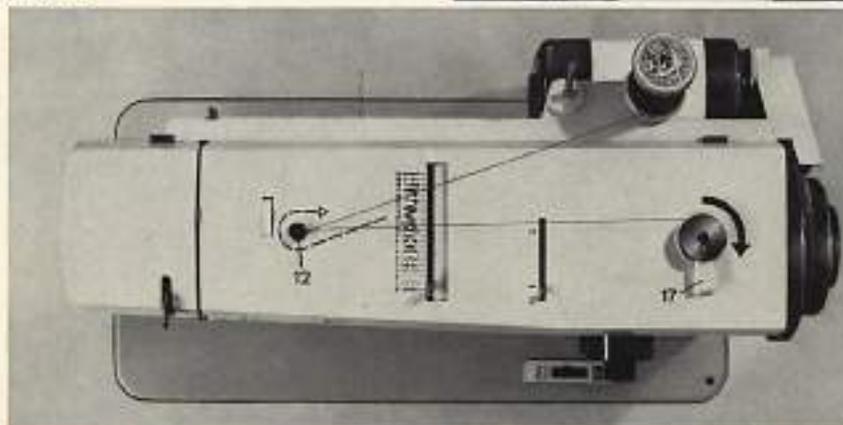
Zum Nähen verwendet man gewöhnlich Nadeln der Nummern 80, 90 und 100, zum Stopfen Nadeln der Nummern 70 und 80.

Aufspulen des Unterfadens

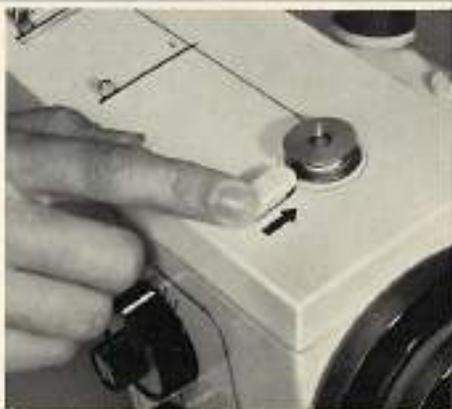


Aufspulen des Unterfadens

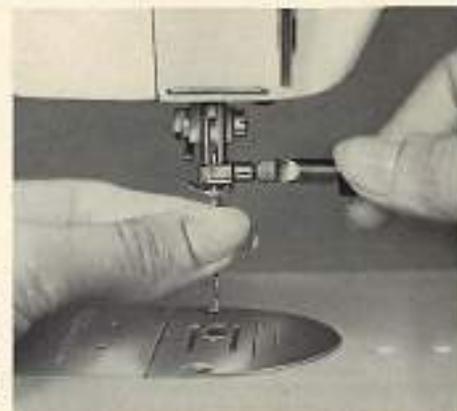
Handradauslösen: Handrad mit der linken Hand festhalten. Rechte Hand löst durch Drehen gegen sich die Rändelschraube.



Faden von der Garnrolle im Uhrzeigersinn um die Vorspannung (12) ziehen und von dort – wie Bild zeigt – zur aufgesteckten Kapselspule führen. Hebel (17) an die Kapselspule andrücken, Spüler wird eingeschaltet. Motor mit Hilfe des Fußanlassers in Betrieb setzen. Wenn Spule gefüllt ist, wird der Spulvorgang automatisch abgestellt.



Das Einfädeln des Oberfadens



Das Einsetzen der Nadel. Halteschraube eine halbe Umdrehung lösen. Nadel – mit der flachen Kolbenseite nach hinten – bis zum Anschlag senkrecht einschieben. Halteschraube wieder gut festziehen.

[cr/www.occaphot-ch.com](http://www.occaphot-ch.com)

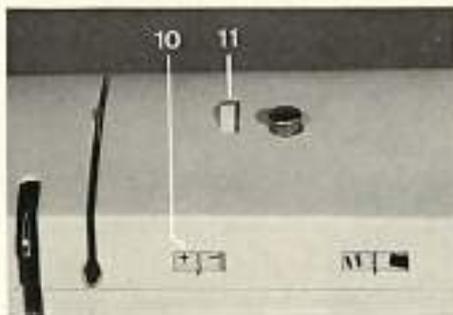


Einfädeln des Oberfadens. Es erfolgt bei Bernina von der Garnrolle bis zur Nadel in einem Zuge. Dazu grundsätzlich Nähfuß und Fadenhebel hochstellen! Garnrolle aufstecken, Fadenende mit der linken Hand in Öse einhängen, dann in den langen Schlitz der Fadenspannung einziehen. Die rechte Hand hält die Garnrolle fest.



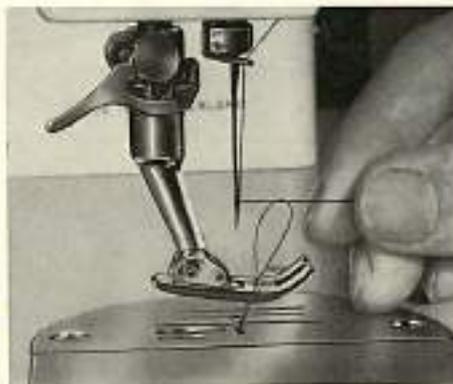
Jetzt Faden in den Fadenregulator (5) einhängen, nach oben in den Schlitz des Fadenhebels (8) ziehen und wieder abwärts zur Nadelhalteröse führen. Zum Schluß Fadenende von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln und etwa 10 cm überstehen lassen. Wenn Sie den Nähfuß mit dem weißen Plättchen einsetzen, wird das Einfädeln durch die Nadel wesentlich erleichtert (siehe auch Seite 9).

Die Fadenspannung. Bernina bietet den einzigartigen Vorteil, daß beim normalen Nähen die Fadenspannung nicht verändert werden muß. Für spezielle Zwecke läßt sie sich mit der Regulierring (11) verändern. Als Anhaltspunkt gilt: Normalspannung – Kerbe am Sichtfenster (10) muß mit Strichmarkierung übereinstimmen. + = Spannung wird stärker. – = Spannung wird schwächer.



[cr/www.occaphot-ch.com](http://www.occaphot-ch.com)

Das Heraufholen des Unterfadens. Das Oberfadenende lose halten. Jetzt Handrad eine Umdrehung gegen sich drehen, bis Fadenhebel hoch steht. Das Oberfadenende leicht anziehen, worauf der Unterfaden durch das Stichloch nach oben kommt. Ober- und Unterfaden leicht spannen und seitlich unter den Nähfuß legen.



Das Versenken des Transporteurs. Für gewisse Näharbeiten, hauptsächlich beim Stopfen, muß der Transporteur versenkt werden.



Stopfen. Die Umschaltung erfolgt mit dem Knopf (24) auf der Grundplatte. Durch drücken der Wippe nach rechts (Symbol Stopfen) wird der Transporteur versenkt.

Für jede Näharbeit den richtigen Spezialfuß! Nur so wird die Näharbeit leicht und perfekt. Der Füßchenwechsel geht ja durch die patentierte Bernina-Nähfußbefestigung so rasch und mühelos. Das Bernina-Prinzip: «Füßchen nur anstecken!» beflügelt geradezu die Näharbeit.



Mit Lüfterhebel Nähfuß hochstellen.



Befestigungshebel lösen und Nähfuß abnehmen.



Benötigten Nähfuß anstecken und Befestigungshebel nach unten drücken. Der Nähfuß ist sicher befestigt und die Maschine bereit für die neue Näharbeit.

Raupennaht – Zickzacknähen

Nadelposition: Mitte
Zickzackbreite oder Stichbreite:

1 1,5 2 2,5 3 3,5 4

Stichlänge:

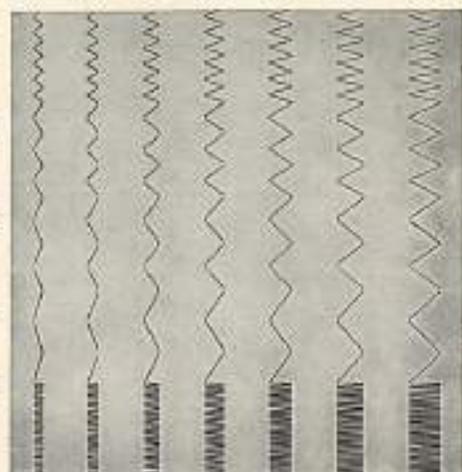
1

2

3

4

fast 0



Raupendichte



Zickzack-Nähen

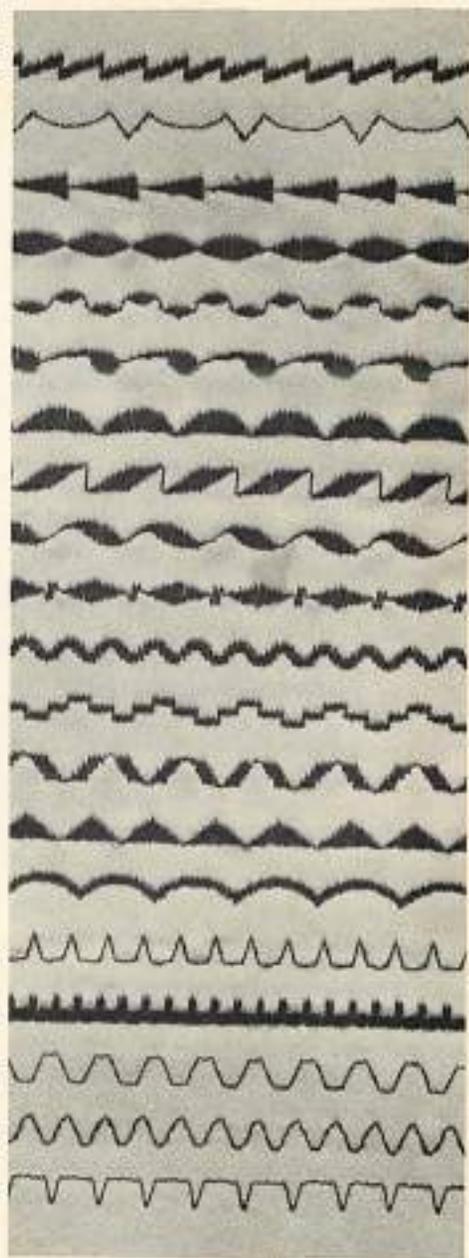
Vor Nähbeginn immer darauf achten, daß der Knopfloch-Knopf (21) mit seiner Markierung auf Position «0» steht.

Einstellen der Zickzackbreite: Knopf 19. Der Strich am Zickzackknopf (19) erlaubt das Ablesen der Zickzackbreite auf der dahinterliegenden Skala. Beim Geradstichnähen steht der Zeiger des Knopfes auf 0. Dreht man den Knopf nach rechts — von der Zahl 0 nach der Zahl 4 — so wird der Nadelausschlag größer. Je höher die Zahl, um so breiter der Zickzackstich. Während des Nähens kann der Knopf ohne weiteres verstellt werden, im Stillstand der Maschine jedoch nur, wenn sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Mit dem Stichlängen-Einstellknopf (22) kann die Raupendichte fein-reguliert werden.

Drehen Sie den Knopf (22) im Uhrzeigersinn so weit nach rechts, bis er arretiert ist. Markierstrich am Knopf steht senkrecht (Stichlänge = 0). Jetzt können Sie durch Drehen des Knopfes 22 nach links die Raupendichte — je nach Stoff und Faden — fein regulieren.

Die 20 verschiedenen Zierstiche, die mit der Bernina KI. 840 genäht werden können.



KI. 841

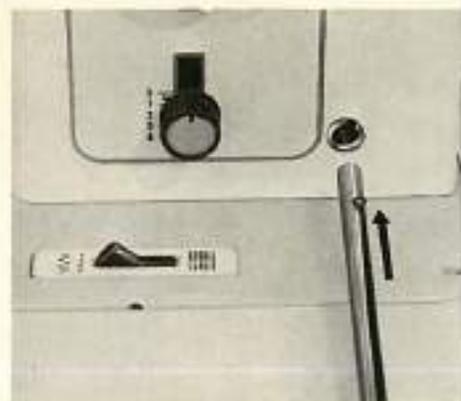
Overlock

Stretchnaht

Universalstich

Bogennaht

Blindstich

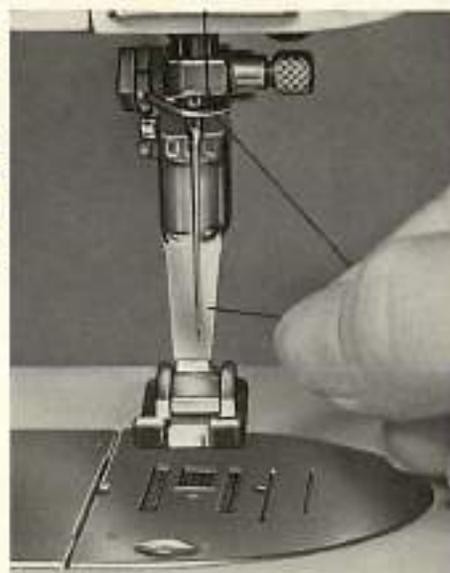


Ihre Bernina Nähmaschine besitzt einen ansteckbaren Knielüfterhebel. Dieser Knielüfter wird Ihnen bei vielen Näharbeiten ein willkommener Helfer sein.

Bei Stickarbeiten schätzen Sie diese Einrichtung besonders. Sie können mit beiden Händen die Arbeit genau führen denn ihre «dritte Hand», das Knie, übernimmt das Heben und Senken des Nähfußes.

Einsetzen des Kniehebels

Beim Drücken nach rechts wird das Nähfüßchen angehoben.

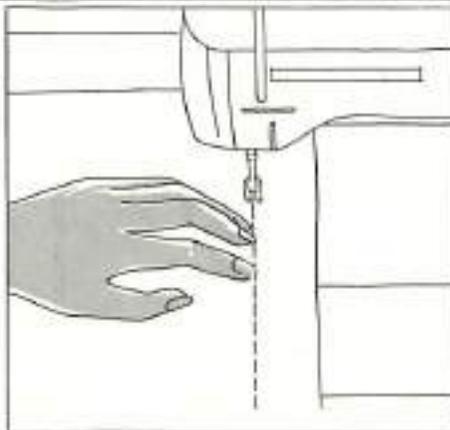


Eine Bernina-Neuheit ist der Nähfuß mit dem weißen Plättchen. Stellen Sie mit Hilfe des Handrades die Nadel so hoch, daß das Nadelöhr vor die weiße Fläche zu liegen kommt. Das Nadelöhr wird viel besser sichtbar und das Einfädeln dadurch wesentlich erleichtert.



Fadenabschneider. Der Nähfußbefestigungshebel ist so ausgebildet, daß er auch als Fadenabschneider benutzt werden kann.

Diese kleine Einrichtung hilft viel Zeit sparen, besonders dann, wenn eine Schere nicht griffbereit ist.

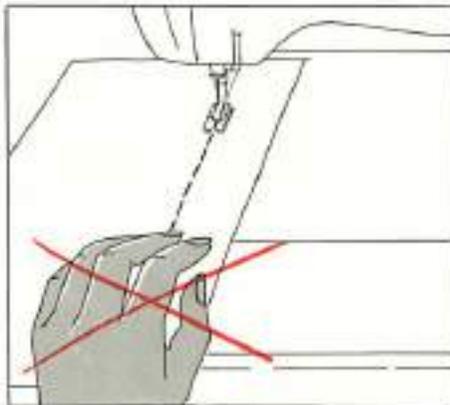


Sicher möchten Sie so bequem wie möglich arbeiten. Beachten Sie daher bitte folgende Hinweise:

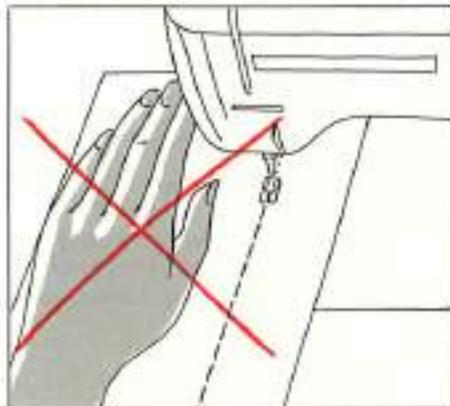
Setzen Sie sich nicht vor die Mitte der Maschine, sondern genau vor die Nadel. Ob Sie eine Näharbeit beherrschen, hängt wesentlich von der richtigen Führung des Stoffes ab.

Die Grundregel heißt deshalb:

1. Den Stoff möglichst von der Seite her und nahe am Nähfuß führen ...



2. ... nicht von vorne



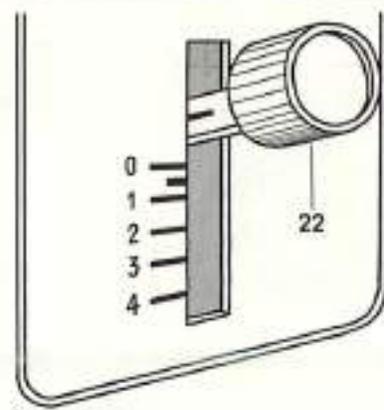
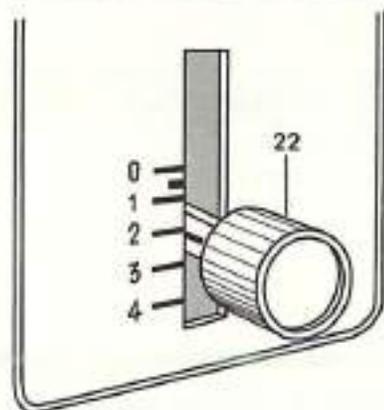
3. ... und nicht mit der flachen Hand. Ebenfalls darf der Stoff nicht nach hinten gezogen werden.

Geradstich

Nähfuß 000

Nadel:
gewöhnlich 80
ansonst 70–100,
je nach Material
und Faden.

Faden:
dem Nähgut
entsprechend.



Geradstich

Stichbreite: 0
Stichlänge: 1–4
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWWW und .WW
Transporteur: auf Nähen

Stichlängenhebel auf die gewünschte
Länge einstellen.
Normale Stichlänge = ca. 1½

Rückwärtsnähen

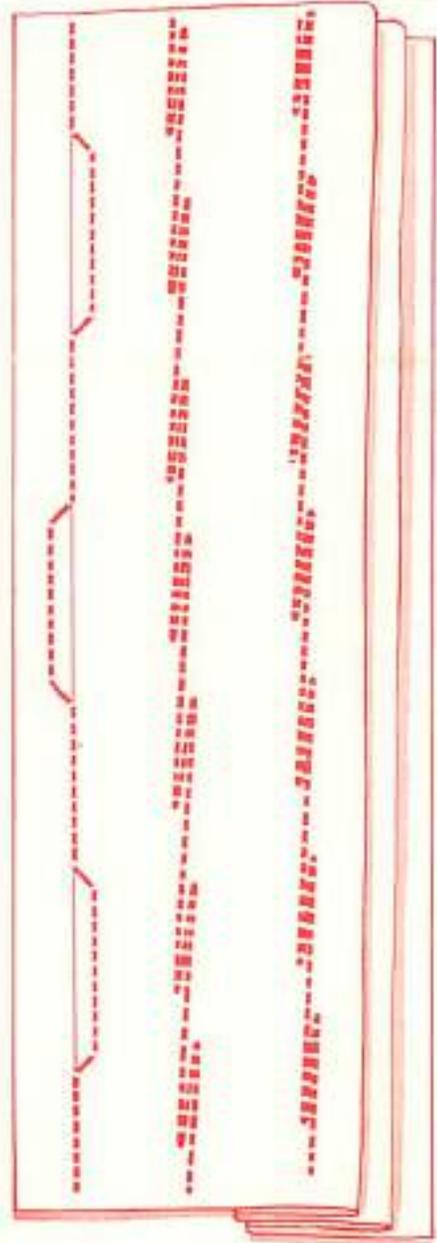
Zum Rückwärtsnähen den Stichlängen-
hebel (22) nach oben schieben (wo
keine Zahlen sind). Stichlängenhebel
muß mit der Hand gehalten werden.

Nadelposition

Mit dem Stichlagen-Verstellknopf kann
die Nadel nach rechts oder links ver-
schoben werden – z. B. für Knopf-
löcher, Blindsaum, Reißverschluß usw.
Zum normalen Nähen bleibt die Nadel
in der Mitte.

Das Vernähen («Verstäten») (Stichlänge nicht zu kurz)

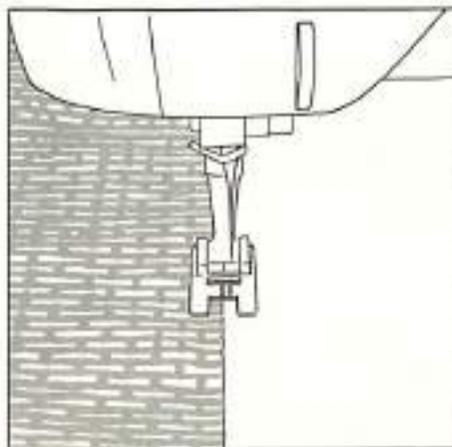
Vor dem Rückwärtsnähen Nadel immer
ganz in den Stoff einstecken, und dann
erst den Rückwärtsstich einstellen. –
Zum Vorwärtsnähen gilt wieder das-
selbe.



Nähfuß 000

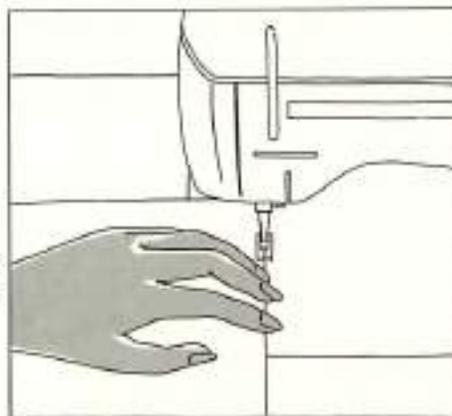
Nadel:
gewöhnlich 80
sonst 70–100,
je nach Material
und Faden,

Faden:
dem Nähgut
entsprechend,
wenn möglich
Schweiz 100
Ausland 50



Stoffkante in der **Mitte** des Fußes führen, damit die Nadel tatsächlich einmal in den Stoff und einmal ins Leere sticht.

Als allgemeine Richtlinie gilt folgendes:
Zickzack nicht zu breit, Stichlänge nicht zu lang wählen! Kante zuerst sauber schneiden.



Wenn Sie die Arbeit so führen: von der Seite – nahe am Fuß – Finger auf der Stoffkante, dann erhalten Sie mit Leichtigkeit ein sehr schönes Umschlingen.

Das Zickzacknähen

Die Zickzackbreite bzw. Stichbreite ist je nach Arbeit und Material zu wählen.

Nähte versäubern (Umschlingen)

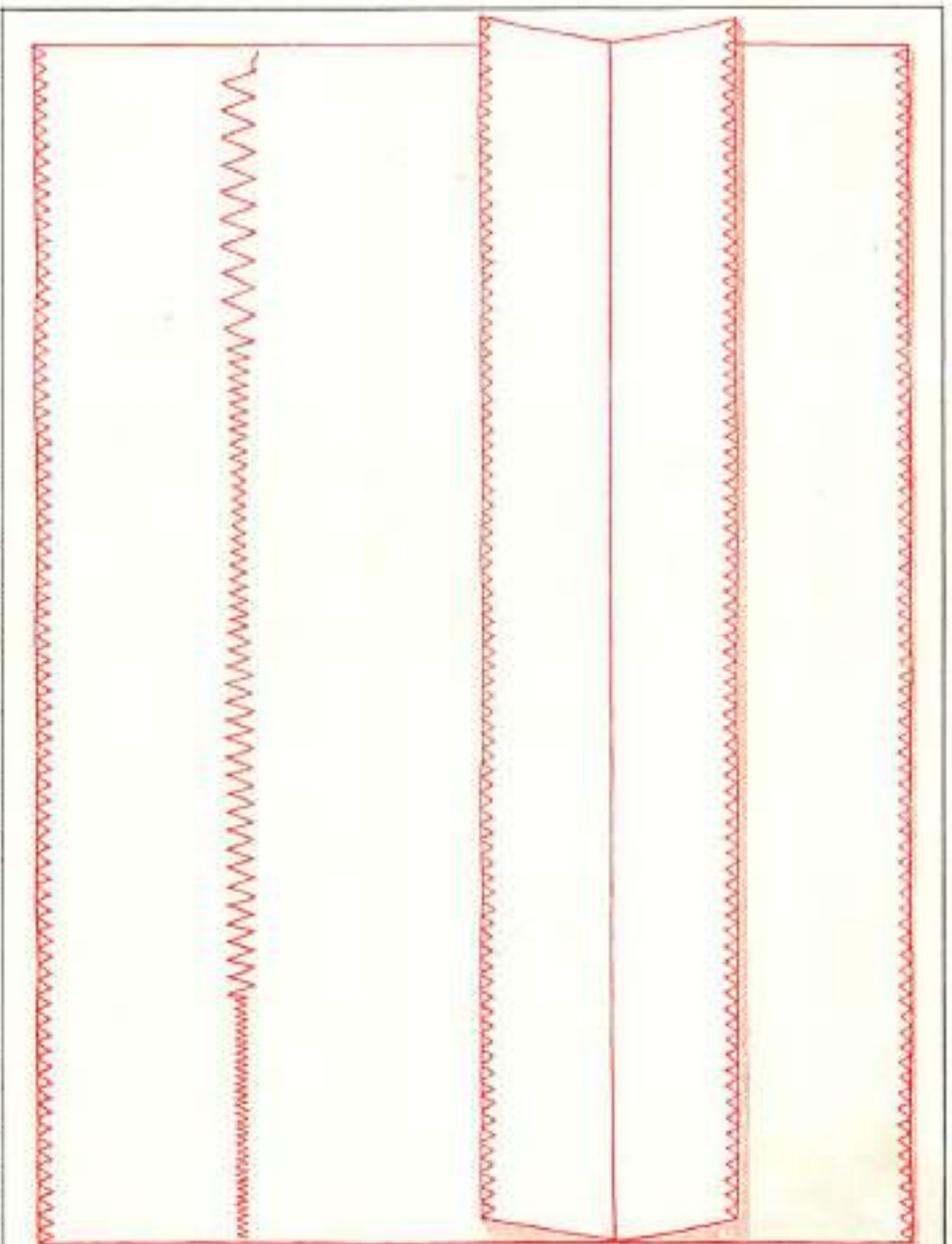
Stichbreite: $2\frac{1}{2}$ –4

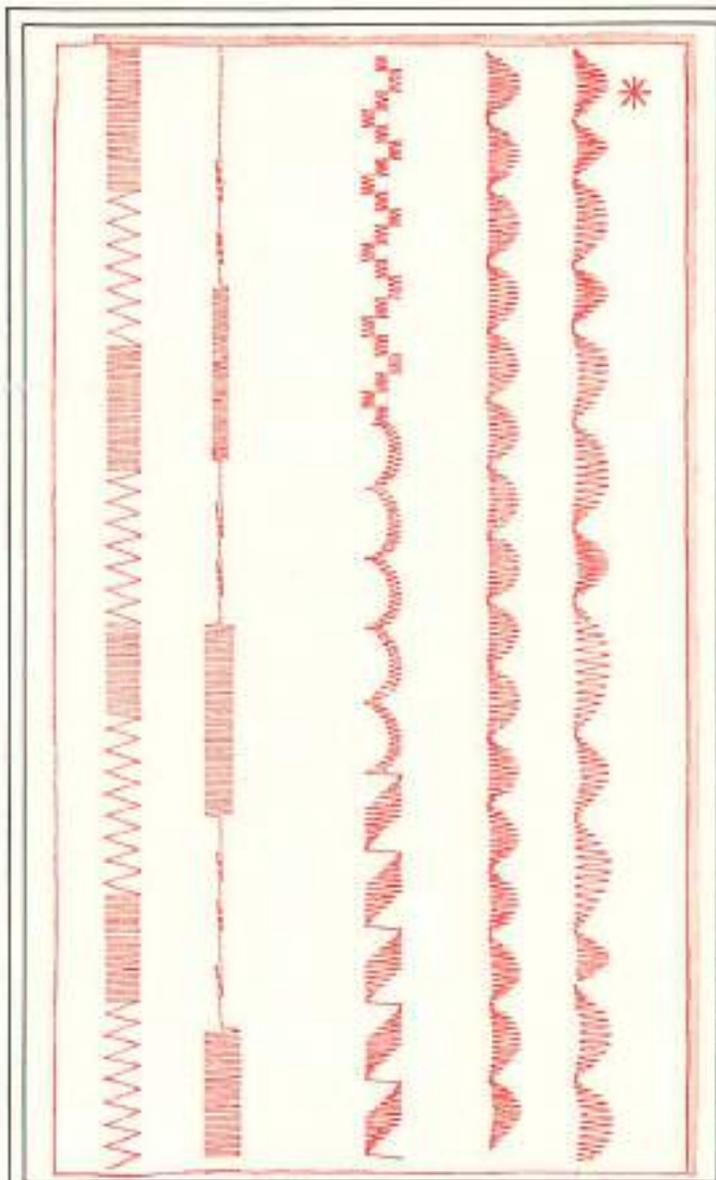
Stichlänge: 1 – $2\frac{1}{2}$

Nadelposition: Mitte

Automatik: 0 WWW und WW

Transporteur: auf Nähen

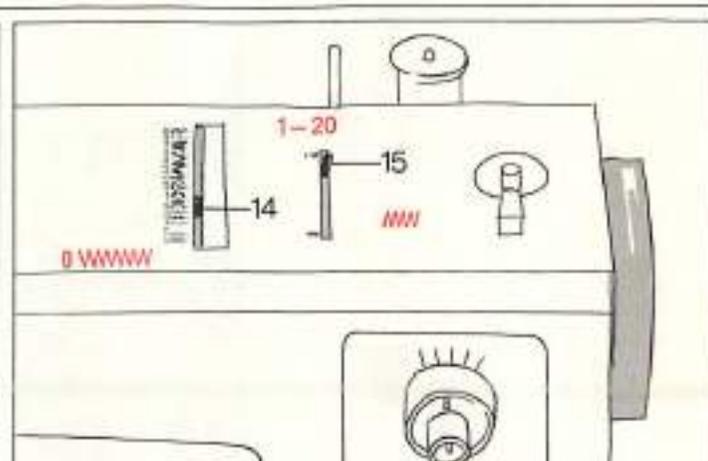




* Zum Sticken immer Anschiebetisch benutzen, damit die Arbeit **gleichmäßig** unter den Fuß einläuft. Ziehen und Stoßen ergibt unregelmäßige Zierstiche.



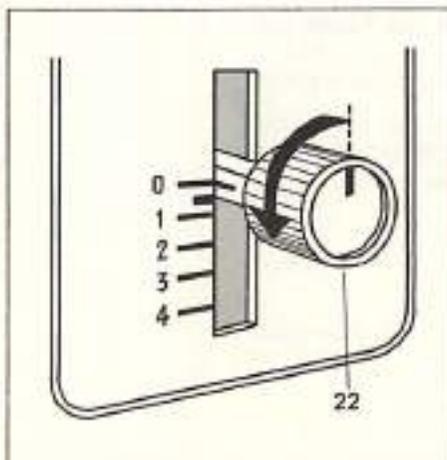
Stickfuß: 030
Nadel: 60-70
Stickfaden: 30/60



Automatik

Zum Einstellen der Automatik: Hebel (15) nach hinten legen, Hebel (14) ganz nach rechts ziehen und auf gewünschtes Muster stellen. (Nadel nicht im Stoff stehen lassen.)

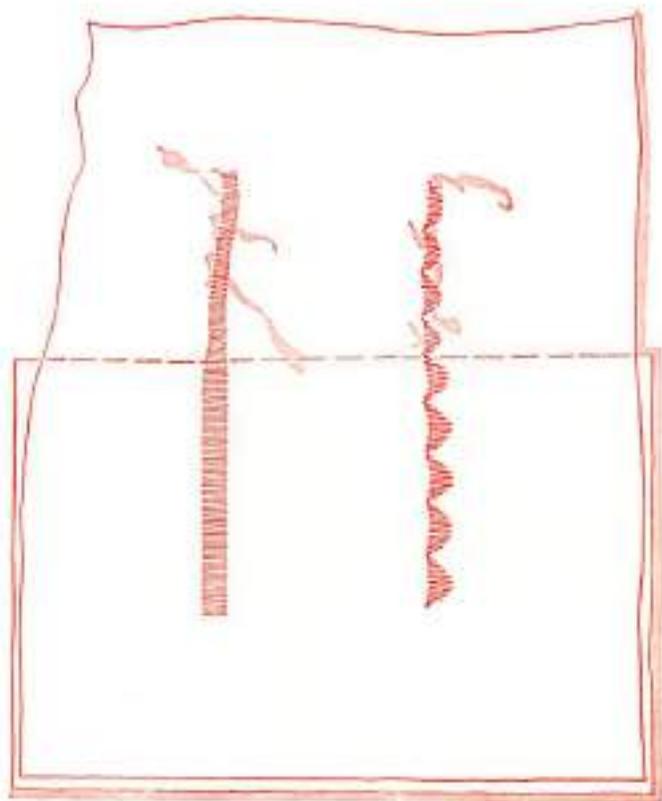
Stichbreite: 4
Stichlänge: fast 0
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen
Wenn nötig: Papier unterlegen



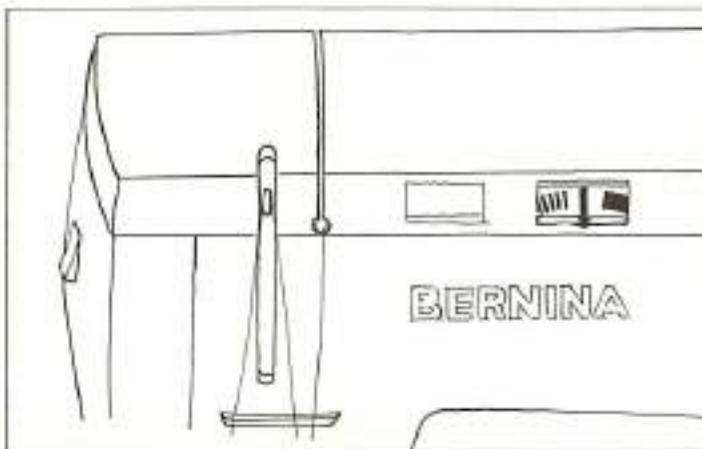
Raupennaht (dichter Zickzack)

Stichbreite: 4-1 1/2
Stichlänge: fast 0
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWWW und ///
Transporteur: auf Nähen

Durch das Verdrehen des Stichstellknopfes 22 vom Anschlag 0 nach links (Pfeilrichtung) kann die Raupendichte fein reguliert werden. (Siehe auch Seite 8.)



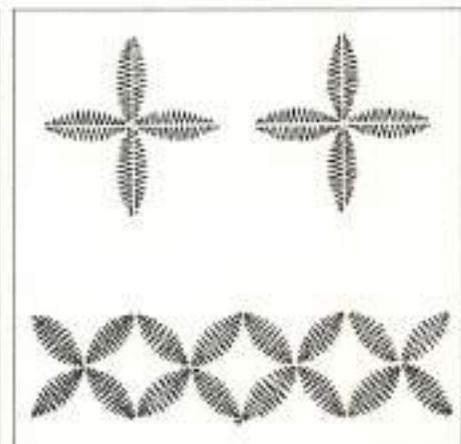
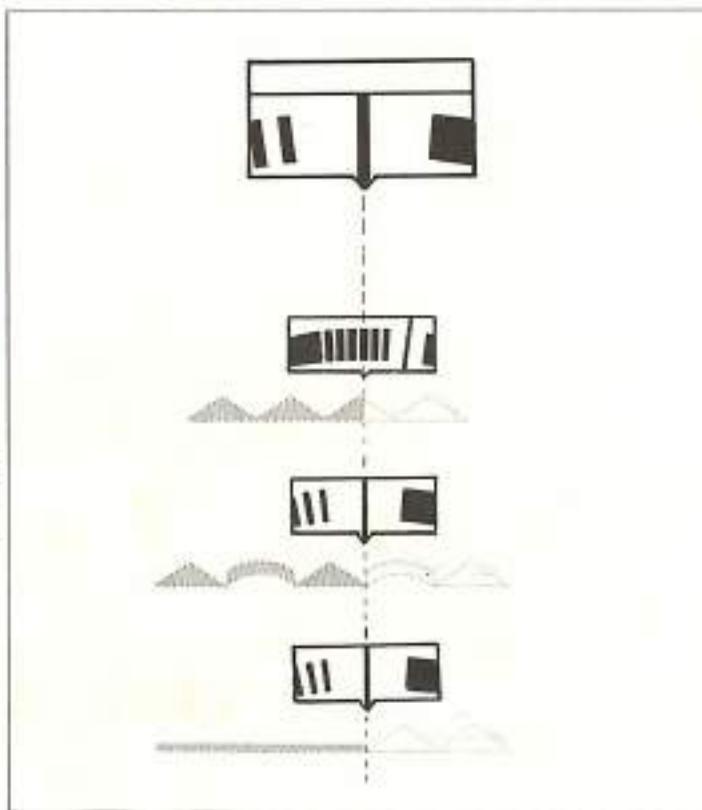
Zum Sticken unterlegen Sie mit Vorteil Papier, damit sich der Stoff durch die Breite des Zickzacks nicht zusammenziehen kann. (Kein Seidenpapier, da zu weich. Schreibmaschinenpapier eignet sich gut.)



Zierbild-Indikator = (Rapport-Anzeiger)

Der Indikator zeigt den Muster-Rapport an: Jedesmal, wenn der rote Strich in der Mitte steht, ist ein Muster fertig und ein neues beginnt. Indikatorscheibe dreht sich einmal ganz herum.

Dieser Indikator ist besonders wertvoll beim Sticken von Motiven, Blumen, Sternen usw. sowie beim Musterwechsel innerhalb einer Ziernaht.



Tricotsäume

«Wellen» des Tricots

Um das «Wellen» des Tricots zu verhüten, führt man einen weißen Nähfaden mit.

(Dies gilt nicht nur für Säume, sondern überall, wo der Tricot sich während des Nähens dehnt, z. B. beim Flickstück einsetzen, Nähte umschlingen usw.).

Bevor man den Faden wieder herausnimmt, leicht feucht bügeln.

Nähfuß 000
Nadel: 80-70
Nähfaden:
merc. 60/3-70/3



Tricotsäume für Wäsche

Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und WW
Transporteur: auf Nähen

Saum ohne Einschlag

Stichbreite: 3
Stichlänge: 1½

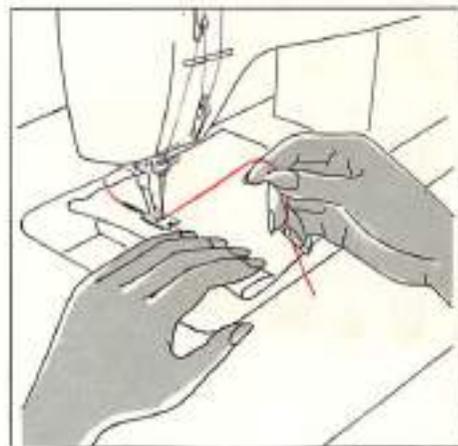
Saum mit Einschlag

Stichbreite: 2½
Stichlänge: 1½



Wie hält man diesen Faden richtig?

Nicht so, denn man verdeckt die Sicht auf die Arbeit ...

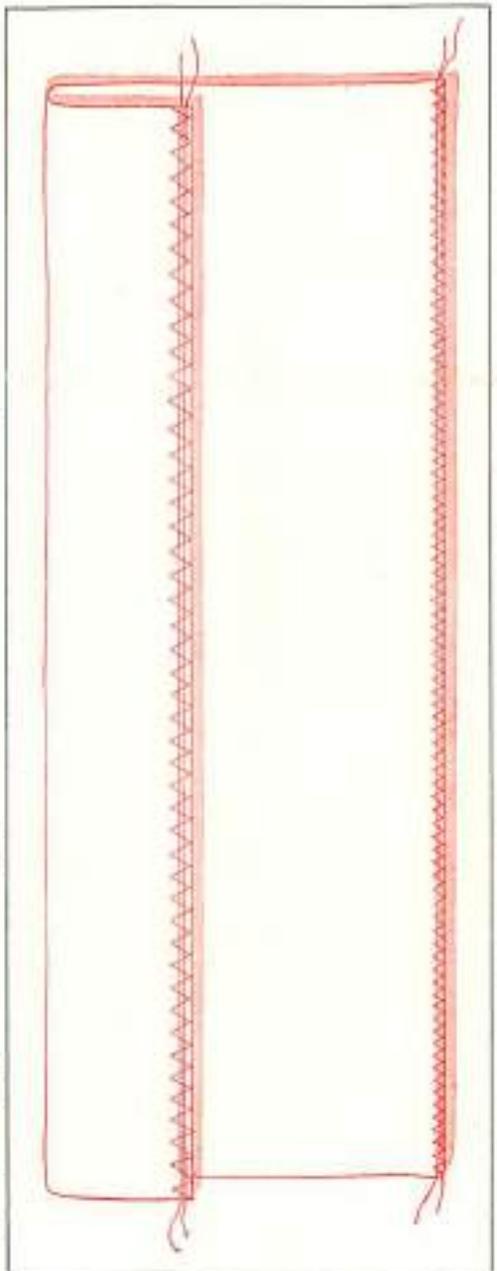


sondern so: Auf diese Weise bleibt die Sicht frei, und das Nähgut kann mühelos geführt werden.

Wichtig:

Faden während des Nähens etwas straff halten, der Tricot wird sich dadurch weniger dehnen.

(Dieser Faden kann auch in der Stichplatte mitgeführt werden, wie das Einlaufgarn beim Biesennähen. — Vorteilhaft für große Flickarbeiten.)



Nähfuß 000
Nadel: 80-70
Nähfaden:
merc. 60/3-70/3

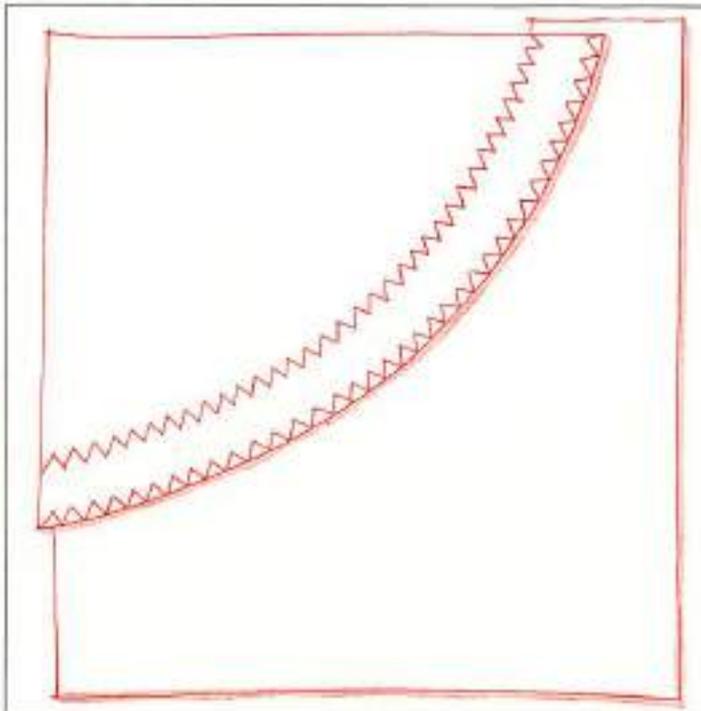


Tricotflicken

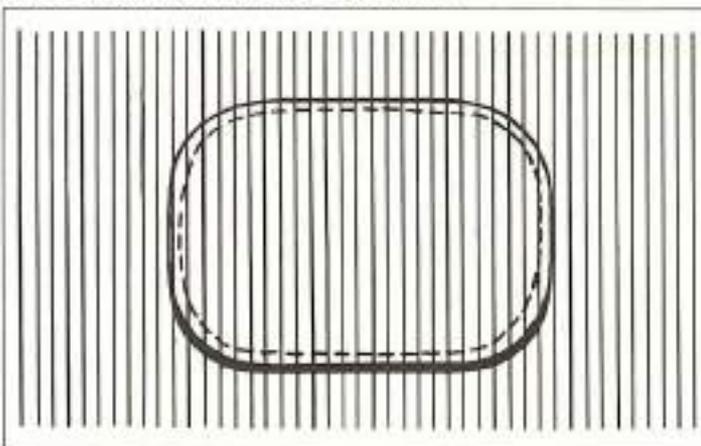
Stichbreite: ca. 3
Stichlänge: ca. 1-1½
Nadelposition: Mitte
Automatik: I WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

Das neue Stück wird auf die rechte Seite aufgeheftet, dann aufgenäht: Zuerst über die Kante, dann fußchenbreit der ersten Naht entlang. (Bei Baumwolltricot Faden mitlaufen lassen, um das Wellen zu verhüten.)

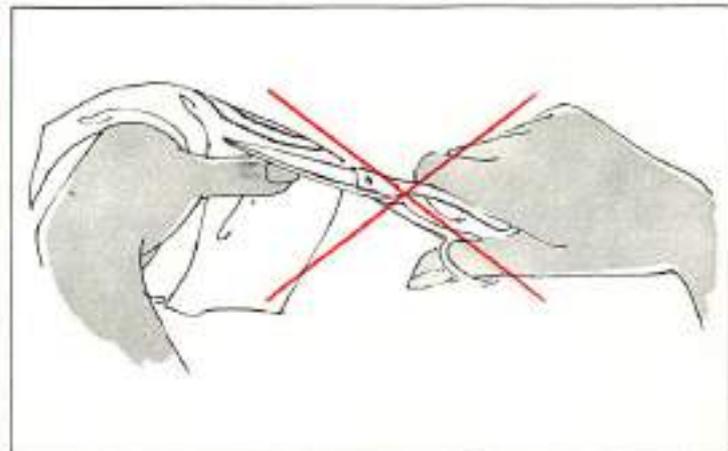
Anschließend wird auf der linken Seite die beschädigte Stelle herausgeschnitten (Schere richtig halten).



Nach Möglichkeit wird rund geflickt ...

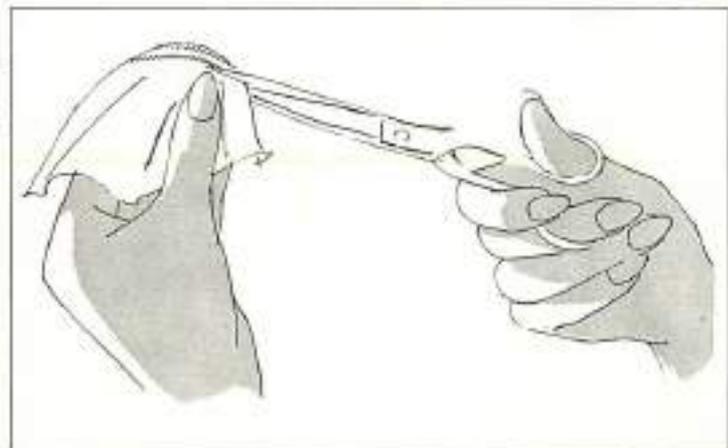


Wo Ecken unumgänglich sind, müssen diese etwas abgerundet werden.



Das Halten der Schere

Wo immer man ganz nahe am Zickzack abschneiden muß, sollte die Schere nicht so gehalten werden (mit Handrücken gegen sich). Die Gefahr ist groß, daß die Naht auch angeschnitten wird.



Auf diese Weise ist es viel leichter. **Handfläche gegen sich** und Schere **ganz flach** halten!!! Nur mit dem vorderen Teil der Schere schneiden! Daumen der linken Hand liegt dort, wo eben abgeschnitten wird.

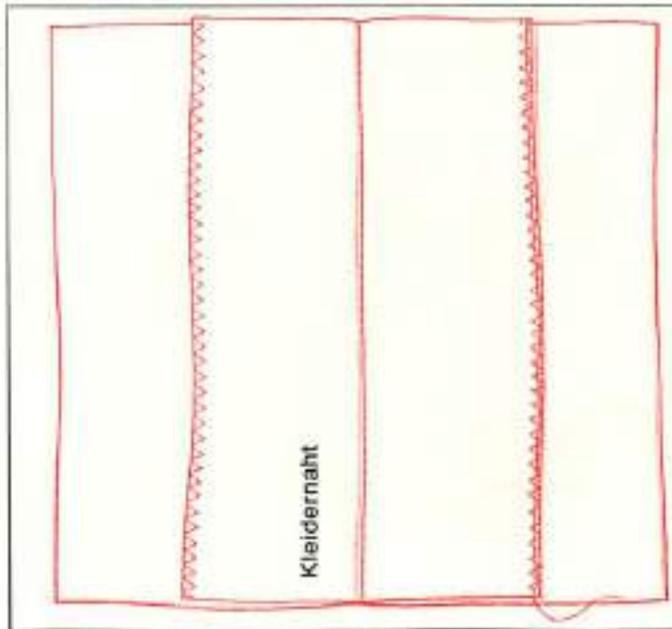
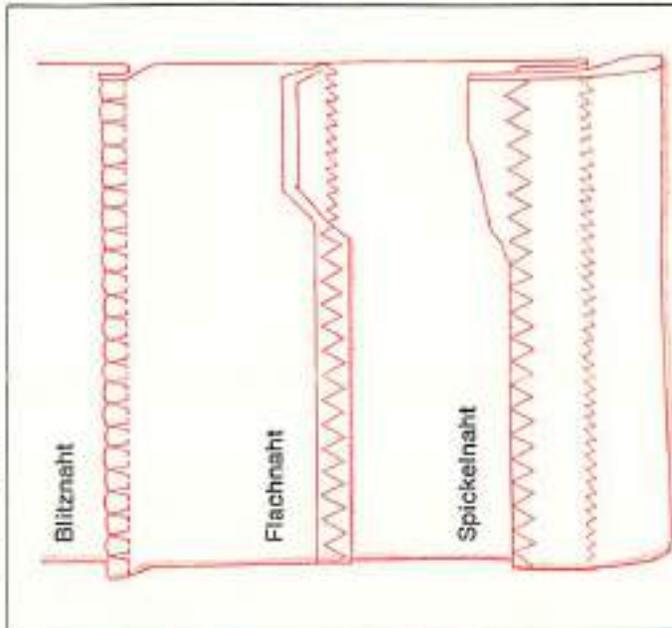
Elastische Tricotnähte



Nähfuß 000
Nadel: 80-70
Nähfaden:
merc. 60/3-70/3

Die vier wichtigen Punkte beim Nähen von Tricot

1. Tricot stets mit Stopffaden heften, nicht mit Heftfaden (Fadenschlag).
2. Einwandfreie, spitze Nadel verwenden, stumpfe Nadel ergibt Löcher.
3. Feinen mercerisierten Nähfaden verwenden.
4. Tricot während der Verarbeitung laufend bügeln, nicht erst zuletzt.



Tricotnähte

Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen
Automatik: 0 WWW und /WW
ausgenommen Blitznaht

Blitznaht

Stichbreite: 3-4
Stichlänge: 1/2-1
Automatik: Blindstich (VV) und 1-20

Zusammennähen und gleichzeitig versäubern.
Achtung! Stoffkante muß links liegen.

Flachnaht nur für Wäsche in Baumwolltricot

1. Arbeitsgang: Zusammennähen, Fußchentief

Stichbreite: 1 Stichlänge: 1-1 1/2

2. Arbeitsgang: Auseinanderbügeln und Naht auf der rechten Seite übernähen.

Stichbreite: 3 Stichlänge: 1-1 1/2

Zuletzt restlichen Stoff abschneiden. Schere richtig halten.

Spickelnaht

1. Arbeitsgang

Stichbreite: 1 Stichlänge: 1-1 1/2

Naht stecken, dabei doppelt geschnittenes Stück (Spickel) 1/2 cm vorstehen lassen. Der inneren Schnittkante entlang Fußchentief nähen.

2. Arbeitsgang

Stichbreite: 3 Stichlänge: 1-1 1/2

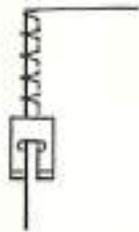
Ganze Naht gegen einfache Stofflage bügeln, auf der rechten Seite der ersten Naht entlang Fußchentief nähen.

Restlichen Stoff abschneiden. (Schere richtig halten.)

Naht für Tricotkleider, -jupes u. Pullover

Stichbreite: 1 Stichlänge: 1

Auf diese Weise kann man Tricot verarbeiten wie Stoff. Die Nähte können auseinandergebügelt werden, bleiben aber elastisch.



Nähfuß 000
Nadel: 80
Faden:
Nähfaden
merc. 60/3-70/3

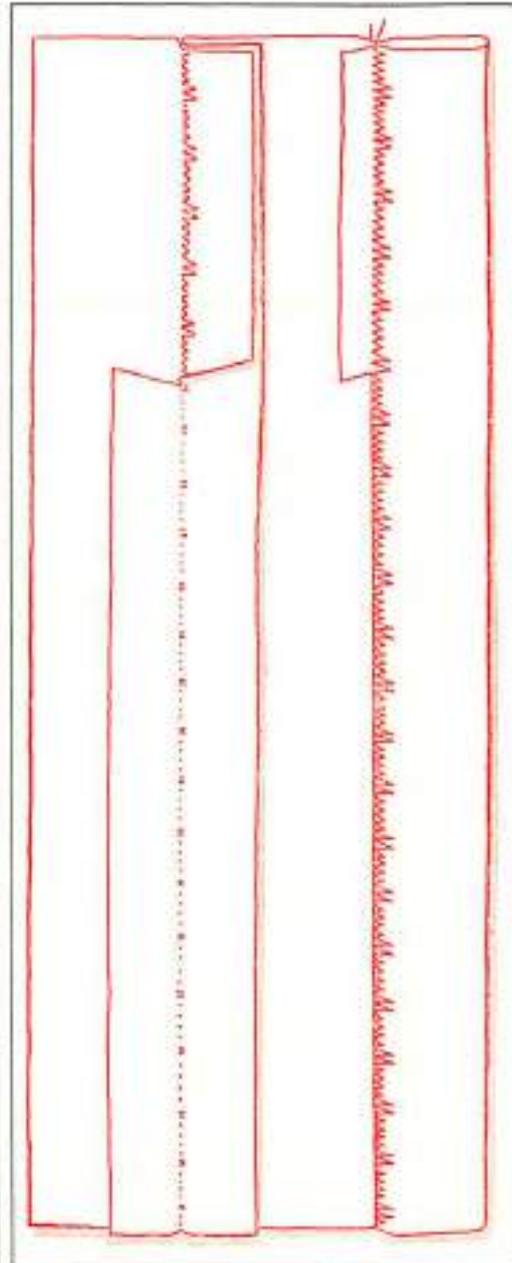
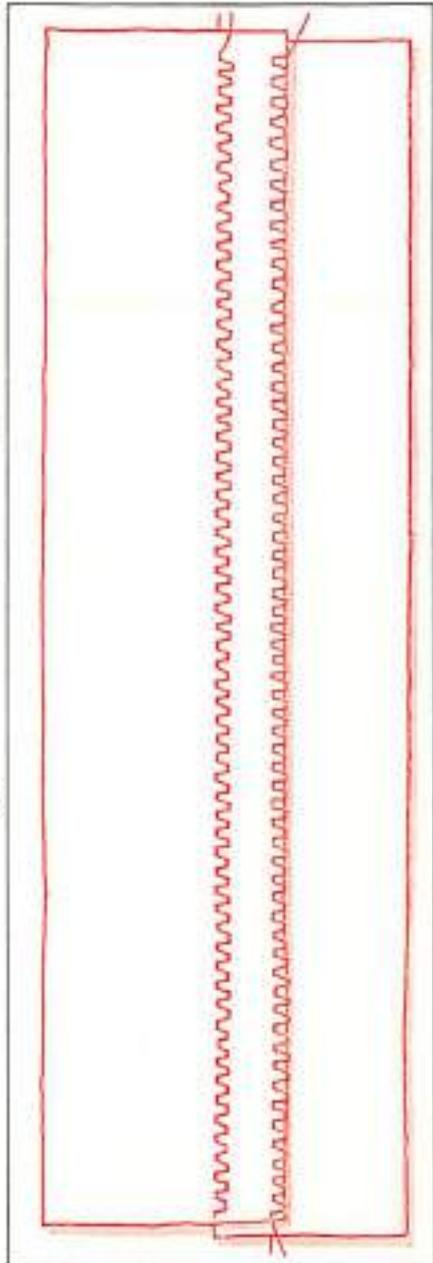


Flache Verbindungsnaht

Besonders für Lycragewebe
(z. B. Schlüpfen)

Stichbreite: $2\frac{1}{2}$
Stichlänge: $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$
Automatik: Universalstich /V/V/
und 1–20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Schnittkanten etwa 1–1½ cm übereinanderlegen, dann die Kanten übere nähen.



Stretch-Naht

für Skihosen und hochelastische Stoffe,
für Helanca®, Crimplene etc.

Stichbreite: $1-1\frac{1}{2}$
Stichlänge: $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$
Automatik: Stretch *mit* *mit*
und 1–20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Geheftete Naht nähen. (Arbeit so unter
den Fuß legen, daß der etwas breitere
Zickzackstich gegen die Schnittkante
zeigt.) Naht auseinander bügeln und
wenn nötig versäubern.

Stretchnaht als Saum nur für Wäschetricot

Stichbreite: 3–4
Stichlänge: ca. $\frac{1}{4}$
Automatik: Stretch *mit* *mit*
und 1–20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Saum umbügeln, ohne Einschlag. Saum-
breite abmessen, Saum nähen. (Arbeit
so unter den Fuß legen, daß der etwas
breitere Zickzackstich gegen die Saum-
kante zeigt. Zuletzt restlichen Stoff des
Saumes dem Stich entlang wegschnei-
den.

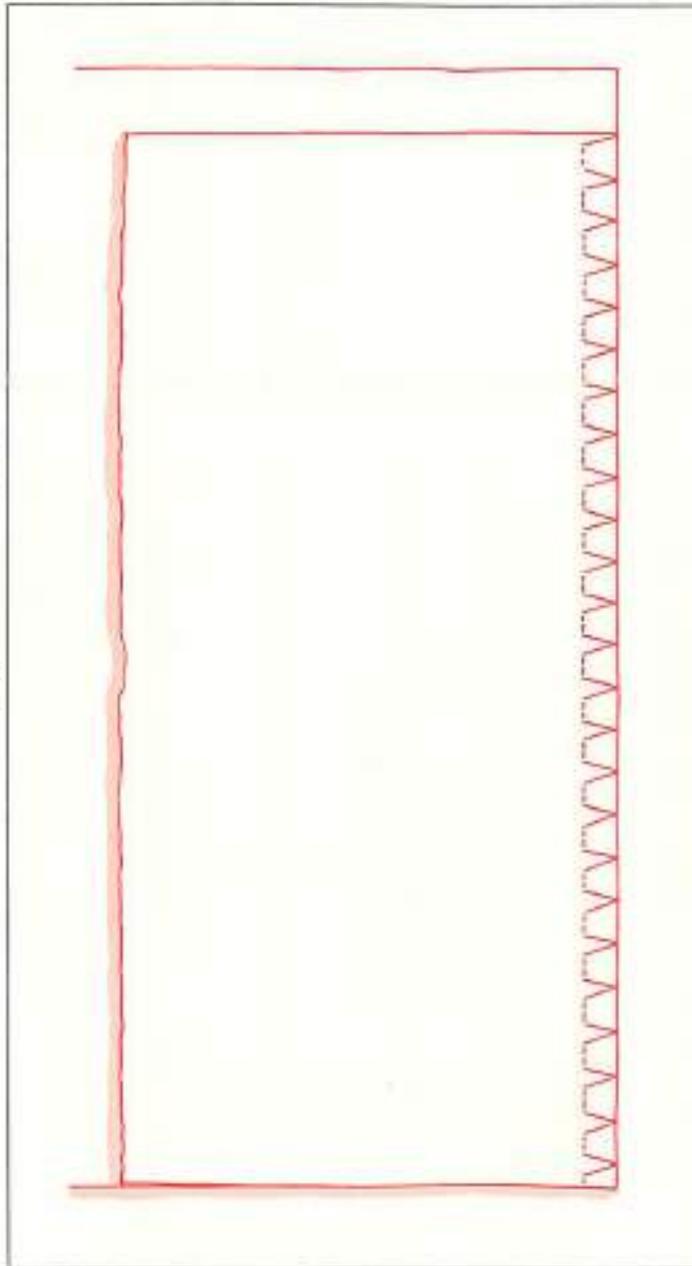
Vari-Overlock / Hochelastische Naht



Overlockfuß 470

Folgendes ist beim Overlock-Nähen zu beachten:

Synthetische Stoffe sind immer mit einem synthetischen Nähfaden zu vernähen.

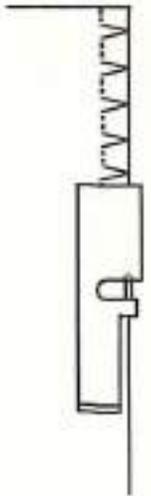


Vari-Overlock

Stichlänge: 1-2
Stichbreite: 4
Nadelposition: Rechts
Automatik: Overlock und 1-20
Transporteur: auf Nähen

Die Overlocknaht dient zum Zusammennähen und Versäubern.

Achtung: Stoffkante muß rechts liegen.





Nähfuß 000
Nadel: 80–70
Nähfaden:
merc. 60/3–70/3

Muschelsaum

Stichbreite: 4
Stichlänge: 1
Nadelposition: Mitte
Automatik: Blindstich  und 1–20
Transporteur: auf Nähen

Stoffkante **links** legen wie für Blitznaht!

Gummiband

Stichbreite: 3
Stichlänge: 1–1½
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

Gummiband muß während des Nähens **nicht** gedehnt werden. Die Zickzacknaht ist gleich elastisch wie das Gummiband.

Am einfachsten ist die Arbeit, wenn man den Tricot (oder Stoff) zuerst einreißt: Langer Geradstich nähen – dann am Unterfaden ziehen und den Tricot auf die notwendige Weite zusammenstoßen.

Anschließend Gummiband aufstecken und annähen. Auf der Rückseite restlichen Stoff abschneiden. Schere richtig halten!

Spitzen in Tricot

Stichbreite: 1½–2
Stichlänge: ¼–½
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

Stopffaden verwenden.

Spitzen aufstecken oder -heften und direkt mit Zickzack annähen. Auf der Rückseite restlichen Tricot dem Zickzack entlang wegschneiden. Schere richtig halten!



Abschlüsse



Nähfuß 000
Nadel: 80-70
Stopffaden:
Schweiz 100
Ausland 50

Spitzen (und Einsätze) in Stoff

Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

1. Arbeitsgang

Stichbreite: 0
Stichlänge: ca. 1

Spitzen aufstecken, heften und mit Geradstich annähen.

2. Arbeitsgang

Stichbreite: $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$
je nach Spitze
Stichlänge: ca. $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$

Stoffkante nach unten bügeln. Auf der rechten Seite Geradstich mit Zickzack übernähen, dann restlichen Stoff dem Zickzack entlang abschneiden. Schere richtig halten!



Feiner Kantenabschluß

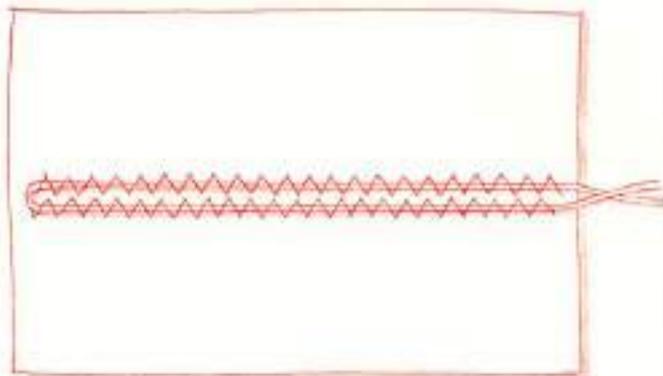
Stichbreite: ca. $1\frac{1}{2}$ –2
Stichlänge: ca. $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

Stoffkante etwa 1 cm umbügeln. Über diese gebügelte Kante Zickzack nähen – wie umnähen. (Arbeit führen wie beim Nähte-Versäubern). Zuletzt restlichen Stoff hinten weg-schneiden. Schere richtig halten!

Gummifaden nähen



Stickfuß 030
Nadel: 80
Nähfaden:
merc. 60/3–70/3



Gummifaden nähen

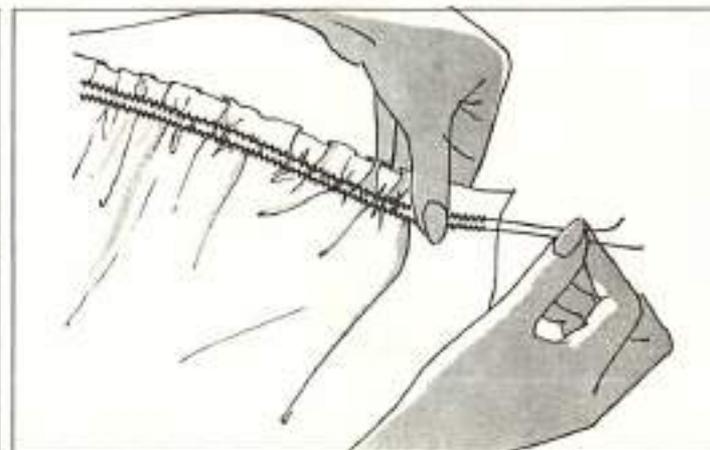
Stichbreite: 2
Stichlänge: 1½–2
Nadelposition: Mitte
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: auf Nähen

Gummifaden in das Loch des Stickfußes einfädeln und während des Nähens ziehen. Je stärker man zieht, desto stärker wird gekräuselt. Bei einer zweiten Reihe (Abstand fußchenbreit) den Gummifaden und die schon genähte Naht gleich stark dehnen.

Wird die Arbeit an Socken oder Kniesocken angewendet, Gummifaden nicht zu stark dehnen.



Einreihen von Stoff



Einreihen von Stoff

Stichbreite: 2
Stichlänge: 2 (dicke Stoffe bis 4)
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen
Automatik: 0 WWW und MW

Perlgarn

Das Perlgarn wird – wie der Gummifaden – in das Loch des Stickfußes eingefädelt und mit Zickzack übernäht. Im Gegensatz zum Gummifaden wird das Perlgarn nicht während der Arbeit gezogen, sondern erst **nachher**. (Beide Fäden halten und den Stoff zusammenstoßen.) Nähen Sie immer 2 Reihen (Abstand ca. 2 mm).

Das gewöhnliche Einreihen

Kleine Teile oder ganz dünne Stoffe können auch so eingereiht werden:

Stichbreite: 0
Stichlänge: 4

Zwei Geradstichreihen nähen. Dann die beiden Unterfäden halten und den Stoff auf die gewünschte Weite zusammenstoßen.

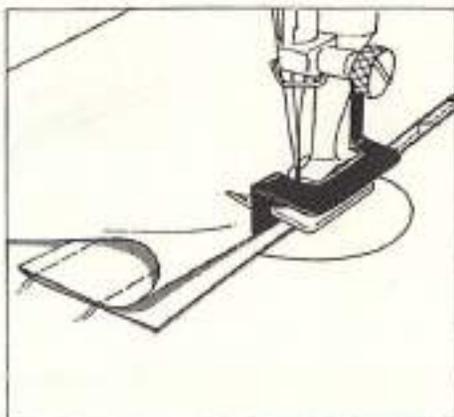
Blindstich

Blindstichfuß 016

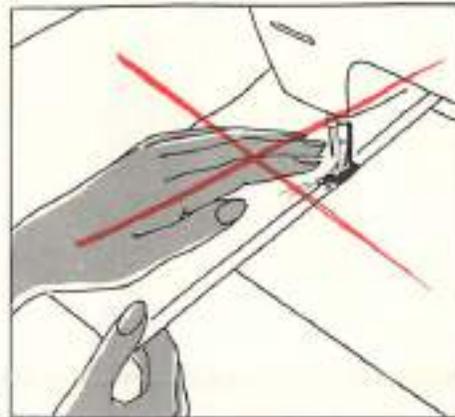
Nadel: 80-70

Nähfaden:
merc. 60/3-70/3

oder Stopffaden:
Schweiz 100
Ausland 50



So wird die Arbeit unter den Fuß gelegt.



So ist das Führen sehr ungünstig.

Normaleinstellung

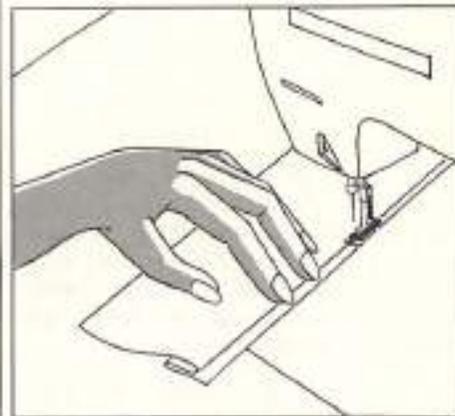
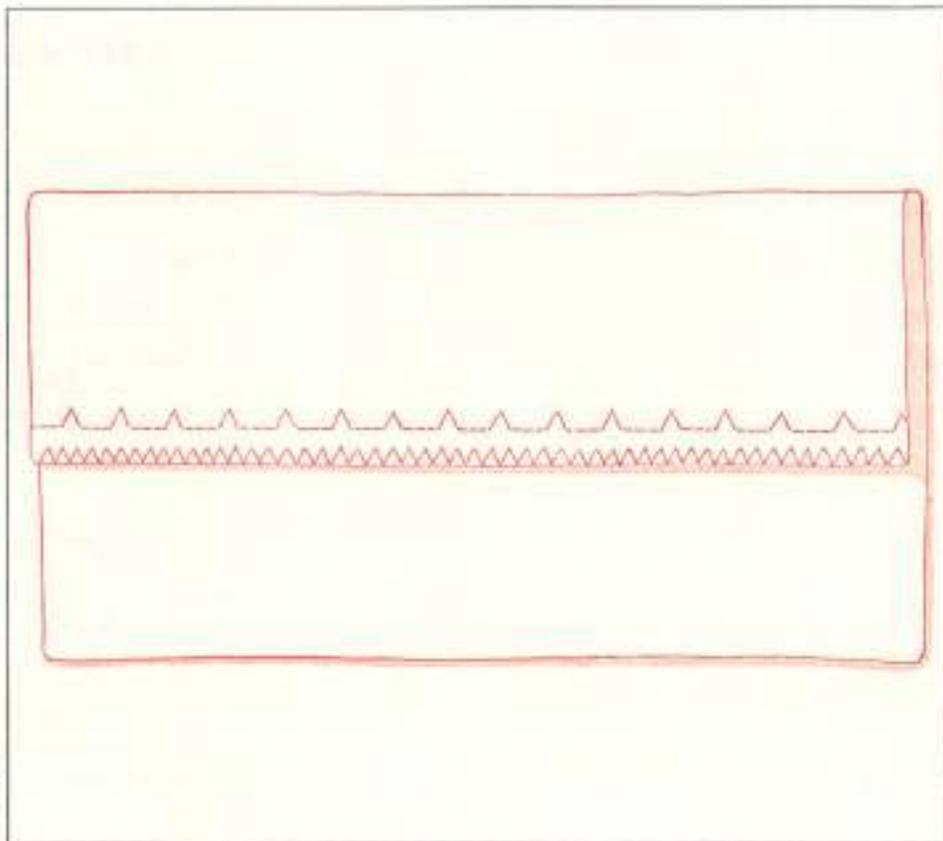
Stichbreite: ca. 2 1/2

Stichlänge: ca. 2 1/2

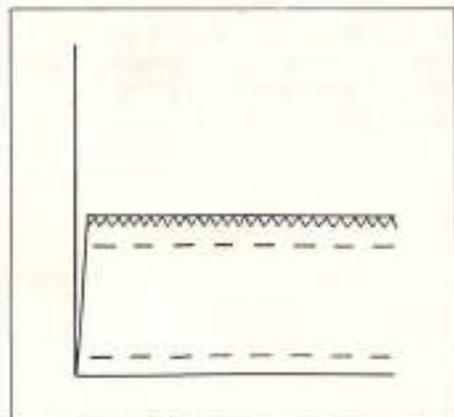
Nadelposition: rechts

Transporteur: auf Nähen

Automatik: Blindstich (VV)
und 1-20



So ist es richtig:
Die Finger der linken Hand sollen auf der umgelegten Kante liegen, dann «spürt» man das Einlaufen der Arbeit. (Kleiner Trick: Nähgut während des Nähens ganz wenig zurückhalten.)



Der Saum soll vorbereitet sein wie zum Handnähen: **geheftet** (mind. 1 cm tief)
– gebügelt – **Schnittkante umnäht.**

Knopflochfuß 452

Nadel: 80-70

Nähfaden:

merc. 60/3-70/3

Stickfaden: 30/60 oder

Stopffaden:

Schweiz 100

Ausland 50



Einstellen des Knopfloches

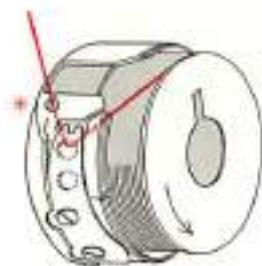
Drehen des Knopflochknopfes (21) auf Pos. 1.

Raupendichte einstellen, d. h. Stichstehelbel (22) auf Stichlänge fast 0.

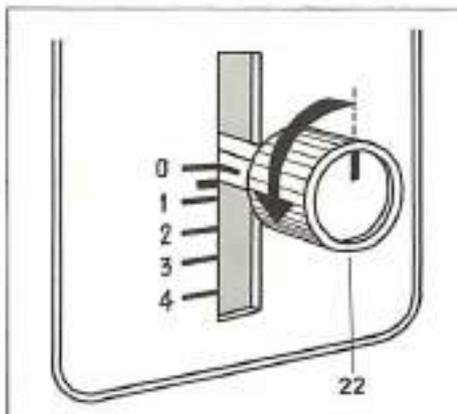
Durch das Verdrehen des Stichstellknopfes 22 vom Anschlag 0 nach links (Pfeilrichtung), kann die Raupendichte fein reguliert werden.

Es ist vorteilhaft, vor Nähbeginn die Raupendichte auf einem Stoffstück zu prüfen.

Vor Nähbeginn Nadel abwärts bewegen, etwa bis Füßchenhöhe, und prüfen, ob Nadel in der Mitte des Nähfuß-Schlitzes steht. Andernfalls eine Handrad-Umdrehung machen, bis Nadel wieder oben ist. **Aber keinesfalls Zickzack- und Nadelposition verändern.** Jetzt Nähgut unter den Fuß schieben und Nadel genau im Knopfloch-Anfang einstechen.



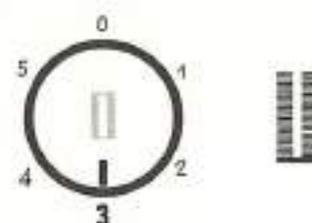
Zum Knopflochnähen den Unterfaden durch die geschlitzte Bohrung *



Nähen der ersten Raupe vorwärts



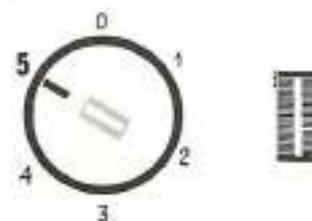
Nadel hoch
Knopf auf die Zahl 2 stellen
Maschine näht Riegel.



Nadel hoch
Knopf auf 3 stellen.
Maschine näht zweite Raupe rückwärts.



Nadel hoch
Knopf auf 4 stellen
Maschine näht Riegel.

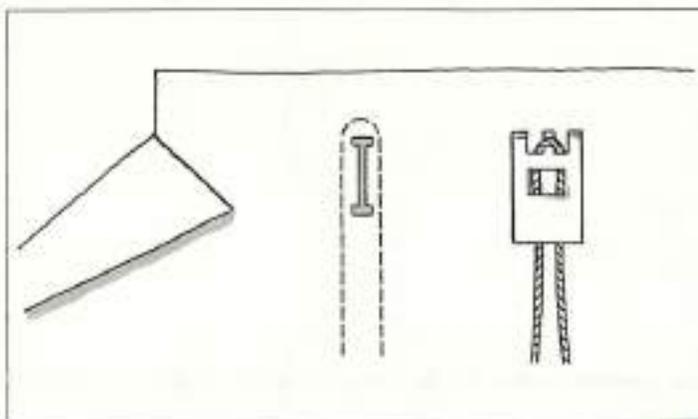
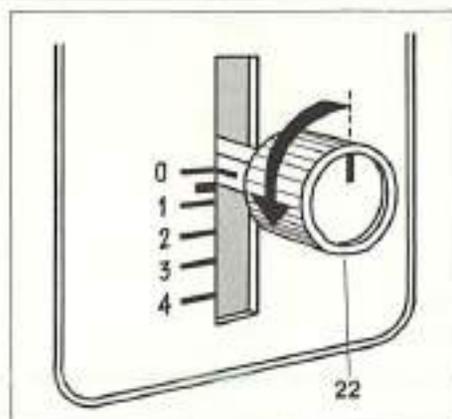


Nadel hoch
Knopf auf 5 stellen und einige Vernähstiche nähen.

Knopf auf die Zahl 0 stellen.

Müssen weitere Knopflöcher genäht werden, so ist Knopf (21) wieder auf die Zahl 1 zu stellen. Weiterer Nähablauf wie vorstehend beschrieben.

Knopfloch mit Garneinlage



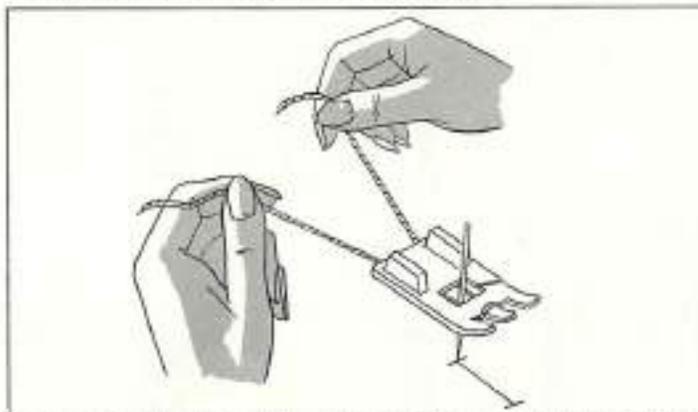
Feineinstellung der Knopflochraupe

Mit dem Stichstellknopf (22) kann die Stichdichte auf einfachste Weise dem jeweiligen Nähmaterial angepaßt werden. Es empfiehlt sich daher, auf Resten des zu verwendenden Stoffes ein Probeknopfloch zu nähen.

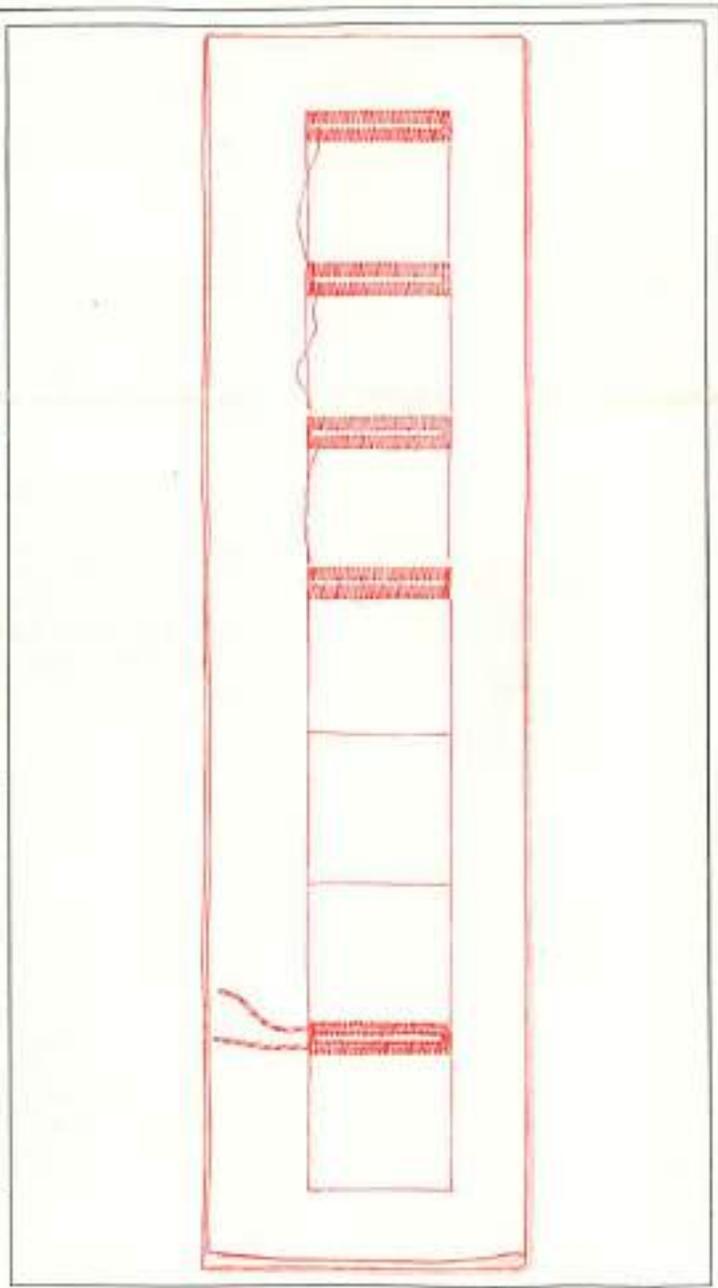
Damit das Knopfloch später in der Knopf-Zugrichtung durch die Schlaufe des Einlegegarnes verstärkt ist, Nähgut immer so einführen, daß die Stoffkante vor dem Nähfuß liegt.

Wie näht man ein Knopfloch mit Garneinlage?

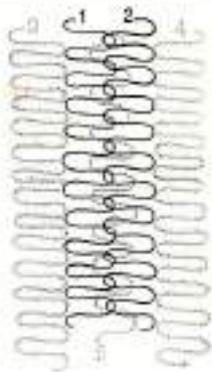
1. Knopflochautomatik einstellen, Nadel abwärts bewegen, etwa bis Füßchenhöhe, und prüfen, ob Nadel in der Mitte des Nähfußes steht. Andernfalls eine Handrad-Umdrehung machen, bis Nadel wieder oben ist. **Aber keinesfalls Zickzack- und Nadelposition verändern.** Jetzt Nähgut unter den Fuß schieben und Nadel genau am Knopfloch-Anfang einstechen. Nähfuß noch nicht senken.



2. Einlegegarn über den mittleren Steg am Nähfuß legen und beide Enden unter dem Fuß nach hinten ziehen. Jetzt Nähfuß senken und Knopfloch nähen. **Einlegegarn dabei nicht festhalten**, da sonst Näh Schwierigkeiten.



Nähfuß 000
 Nadel: 80-70
 Nähfaden:
 merc. 60/3-70/3
 Stopffaden:
 Schweiz 100
 Ausland 50



Flick aufsetzen mit Bogennaht

Nadelposition: **Mitte**
 Transporteur: **auf Nähen**

Stopffaden oder feinen mercerisierten Nähfaden.

1. Arbeitsgang

Stichbreite: **2**
 Stichlänge: **1-1 1/2**
 Automatik: **0 WWWW und MW**

Schadhafte Stelle nicht herausschneiden, sondern neues Stoffstück einfach rechts aufstecken und mit kleinem Zickzack aufnähen.

2. Arbeitsgang

Stichbreite: **4**
 Stichlänge: **fast 0**
 Automatik: **Bogennaht** 
 und **1-20**

Nun mit der Bogennaht übernähen. (Darauf achten, daß Kanten richtig übernäht werden!)

3. Arbeitsgang

Stichbreite: **0**
 Automatik: **0 WWWW und MW**
 Stichlänge: **1/2**

Am inneren Rand – der Bogennaht entlang – Geradstich nähen, dann das alte Stoffstück herausschneiden. (Die Geradstichnaht erleichtert das Herausschneiden.)

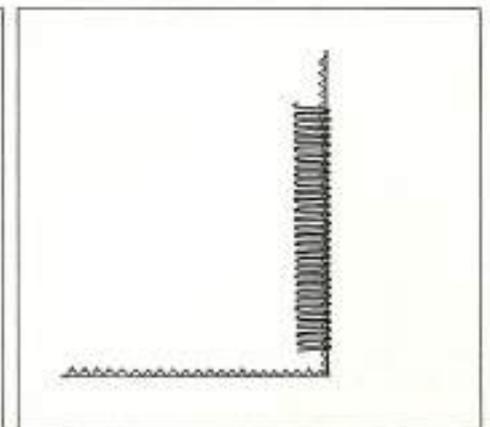
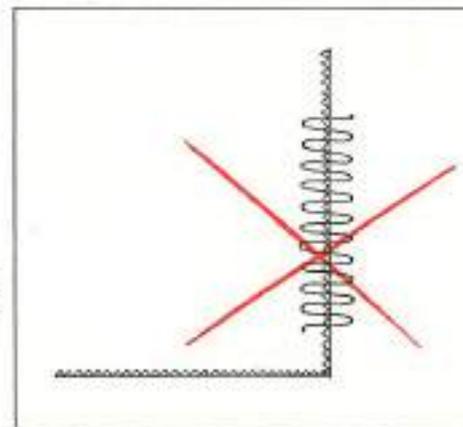
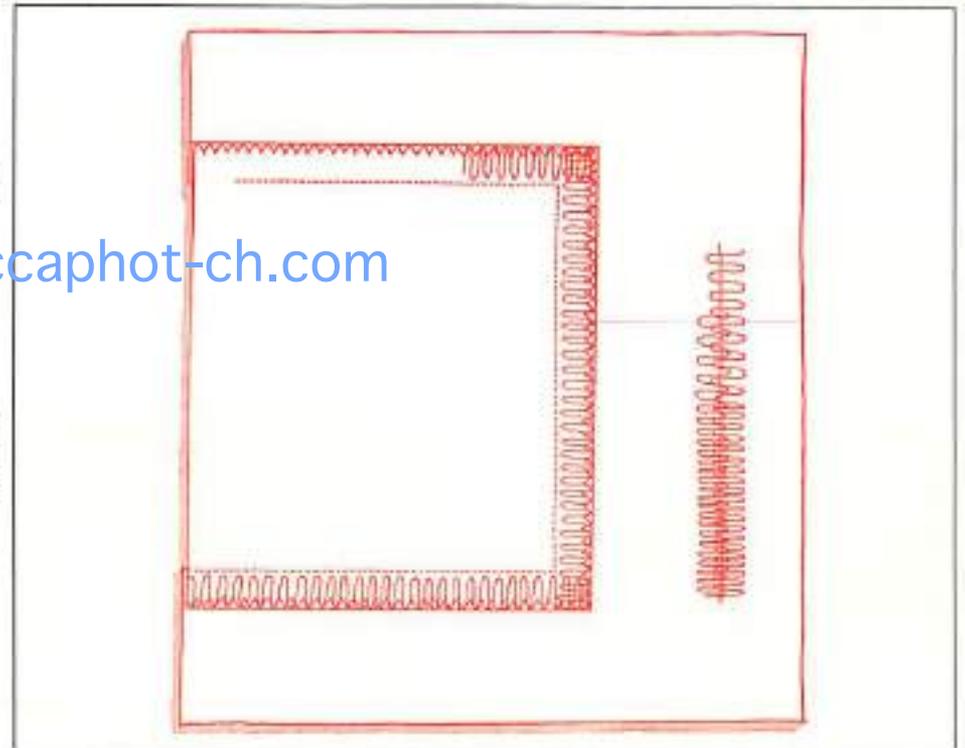
Modernes «Stopfen» mit Bogennaht

Stichbreite: **4**
 Stichlänge: **fast 0**
 Nadelposition: **Mitte**
 Automatik: **Bogennaht** 
 und **1-20**
 Transporteur: **auf Nähen**

Stopffaden

Immer feinen Baumwollstoff unterlegen. Es werden zwei bis fünf Reihen Bogennaht genäht (je nach Art des Gewebes).

cr/occaphot-ch.com



Kanten richtig übernähen: Siehe Zeichnung. (Bogennaht darf **nicht** halb auf dem alten und halb auf dem neuen Stoff liegen.)

Stopfen



Kleiner Stopffuß 285

Nadel: 80-70

Stopfladen:

Schweiz 100

Ausland 50

Stopfen von Stoff

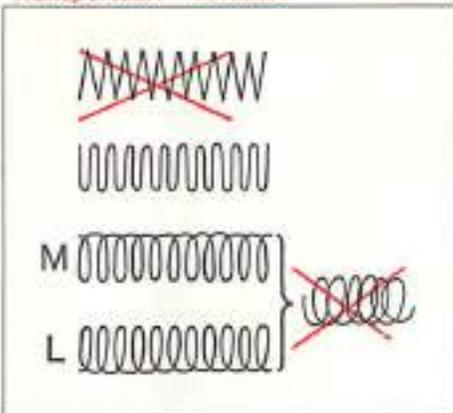
Stichbreite: 0

Stichlänge: 0

Automatik: \emptyset WWW und JWW

Nadelposition: Mitte

Transporteur: versenkt



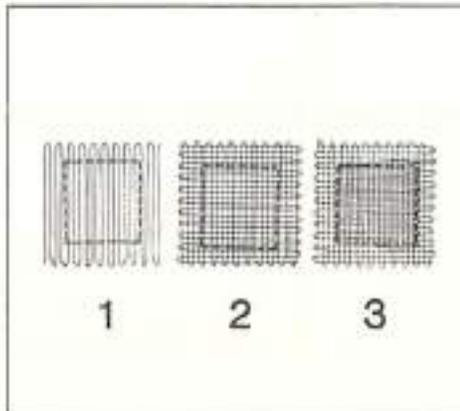
Wie stopft man richtig?

Nicht in Spitzen, sondern in Rundungen, sonst besteht die Gefahr des Nachreißen.

Die L- oder M-Bewegung wird besonders von Anfängern bevorzugt. (Darauf achten, daß daraus nicht eine Kreisbewegung wird.)

Das schnelle Erlernen des Stopfens hängt vom regelmäßigen Führen ab. Daher:

- Rahmen richtig halten.
- Immer von links nach rechts arbeiten (wie man schreibt).
- Immer längs, nicht quer arbeiten (zum Spannen und zum Überdecken).



Gepflegtes Stopfen wird in drei Arbeitsgängen ausgeführt

1. Spannen.
2. Überdecken, aber noch nicht ganz dicht, denn der Rand darf nicht zu dick werden. Deshalb
3. Fertigstopfen in der gleichen Richtung, aber nur noch über das Loch. Diese Lage muß sich gleichsam in der zweiten verlieren.

Hauptfehler beim Stopfen

Wenn der Faden oft reißt: wurde die Arbeit meist **unregelmäßig** geführt.

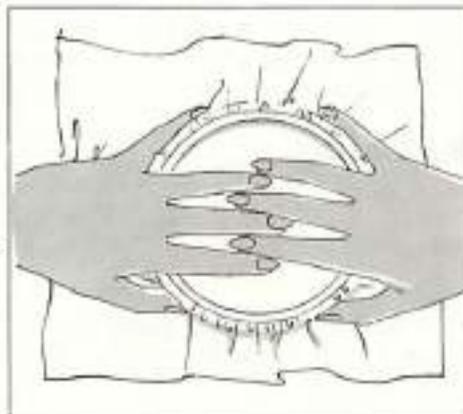
Wenn der Stich unschön ist und der Faden «obenauf» liegt: wurde die Arbeit **zu rasch** geführt.



Wenn es an der Unterseite feine Körnchen gibt: wurde die Arbeit **zu langsam** geführt.

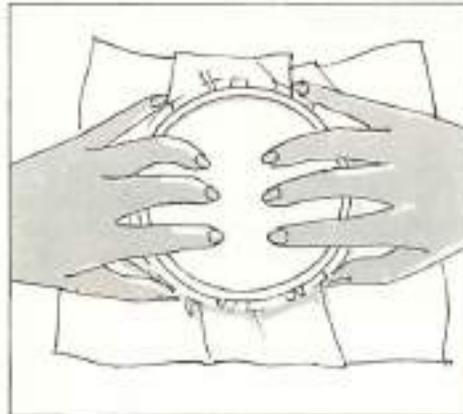
Wie hält man den Rahmen?

Nicht so ... das ergibt unregelmäßiges Führen und dadurch oft Fadenreißen.



... sondern so: (was wir führen wollen, müssen wir auch halten).

Daumen drückt direkt (Daumen dabei leicht gebogen) und Kleinfinger mit der Seite. Als Ausgangsstellung sollen die inneren Finger zunächst – wie die Abbildung zeigt – von der Seite her ineinander greifen ...



... dann etwas zurückgezogen werden.

Der Rahmen wird jedoch nur mit den **äußeren Fingern** geführt. Ellbogen unbedingt aufstützen!

Sehr geehrte Bernina-Kundin!

Sicher bereitet Ihnen Ihre Bernina viel Freude, um so mehr als Sie in der Handhabung der Maschine nun vollständig angelemt wurden. Die Möglichkeiten dieser modernen Nähmaschine sind damit jedoch keineswegs erschöpft. Der nun folgende zweite Teil Ihres Bernina-Buches beschreibt Ihnen weitere Arbeiten, die sich mit der Bernina ausführen lassen. Zum Teil ist dafür allerdings Spezial-Zubehör (gegen extra Berechnung) erforderlich. Ihr Bernina-Fachgeschäft wird Sie gerne beraten.



Wollstopffuß

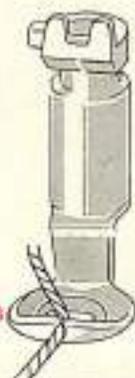
Nadel: 80-70

Stopffaden:

Schweiz 100

Ausland 50

Wolle (für Frottierwäsche ungezwirntes Baumwollgarn)



Das Stopfen von Wollsachen und Frottierwäsche

Stichbreite: 4-3

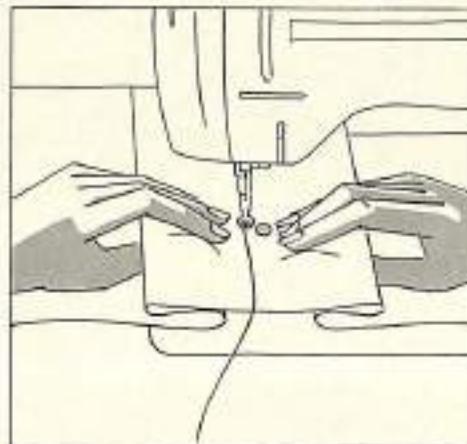
Stichlänge: 0

Automatik: 0 WWW und MW

Nadelposition: Mitte

Transporteur: versenkt

Maschine mit passendem Stopffaden einfädeln. Wolle nur in die Öffnung des Fußes legen (dieser führt die Wolle selbsttätig mit).



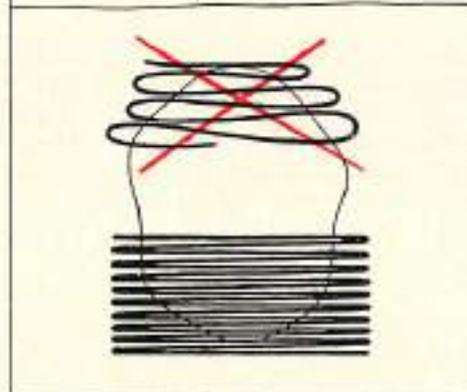
1. Arbeitsgang: Spannen der Wollfäden

Etwas über dem Loch links oben beginnen. Wolle mit ein paar Stichen befestigen **Nadel einstecken**. Stopfstelle richtig fassen!

Stopfgut nicht auf der Maschine hin- und herschieben, sondern beim Führen gestrafft festhalten.

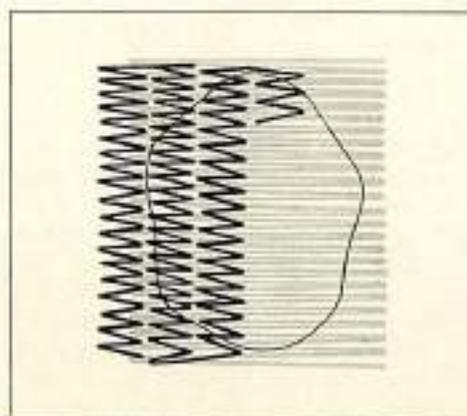
Beim Spannen der Wollfäden darauf achten:

- **ausnahmsweise** keine Rundungen machen, sonst liegen die Wollfäden zu weit auseinander.
- **gleichmäßig**, nicht ruckartig führen.
- **über dem Loch** die Wollfäden dicht spannen (Wollfäden dürfen ruhig etwas übereinander liegen). Es wird immer quer gespannt.



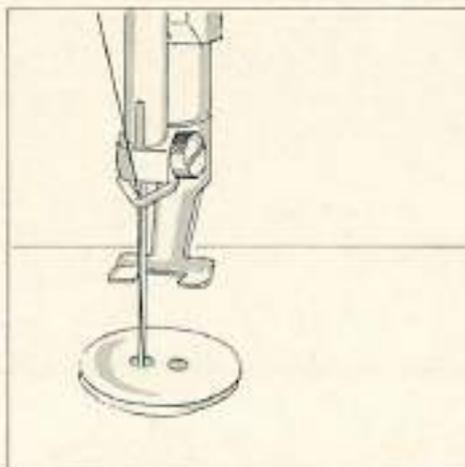
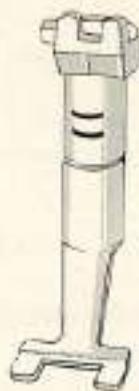
2. Arbeitsgang: Übernähen der Wollfäden

Wollfäden abschneiden – Stopfgut wieder fassen wie zuvor. Wolle jetzt mit Zickzack übernähen. Dabei soll der Stich aussehen wie «Maschen». Die Zickzackreihen dürfen also nicht ineinander, sondern genau aneinander liegen.



Knopf annähen

Knopfannähfuß
Nadel: 80
Nähfaden:
merc. 60/3–70/3
oder
Stickfaden 30–50



Das Knopfannähen

Stichbreite: 3–4
Stichlänge: 0
Nadelposition: links
Automatik: 0 WWW und MW
Transporteur: versenkt

Knöpfe können im Prinzip mit jedem Zickzackfuß angenäht werden. Wer jedoch oft Knöpfe annäht, wählt mit Vorteil den Spezialfuß. Dieser ist vorn ganz offen und läßt die Sicht vollständig frei.

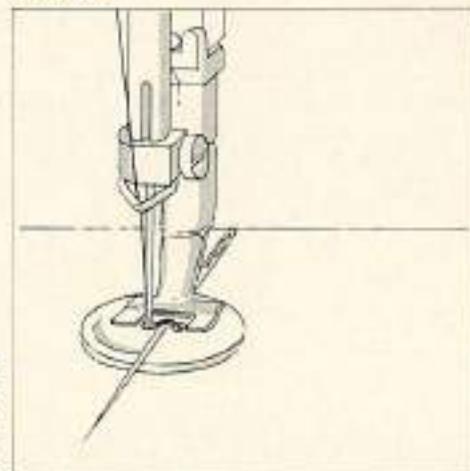
Arbeitsweise:

Transporteur versenken und Maschine einstellen, Zickzack jedoch noch auf 0 lassen.

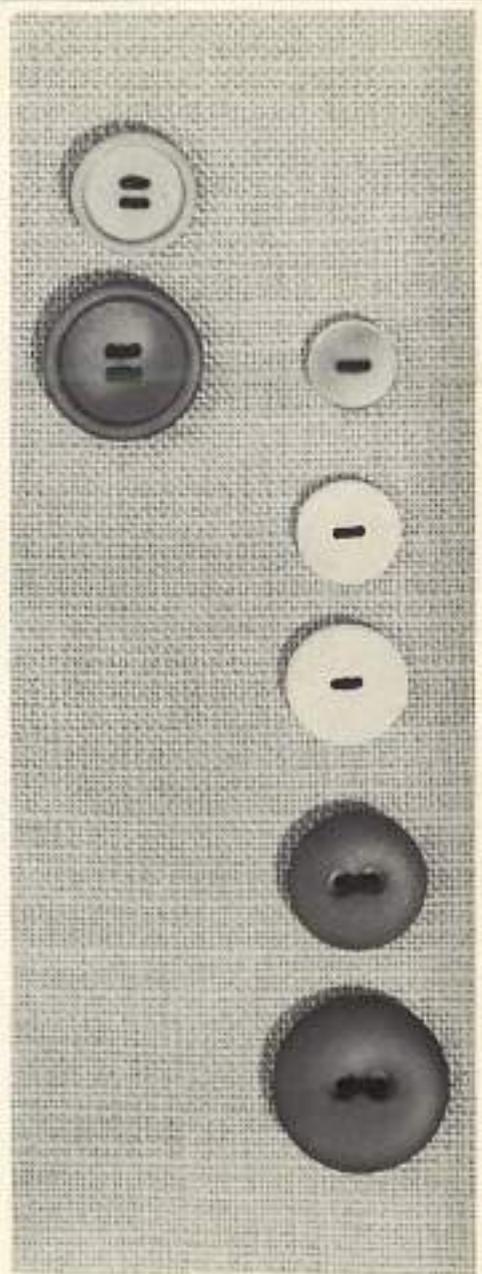
Arbeitsstück unter den Fuß schieben; Knopf auf vorbezeichnete Stelle legen und Nadel in das linke Loch einstecken. Dann erst Fuß senken.

Am Handrad drehen bis Nadel oben steht, Zickzackbreite einstellen und von Hand (mit Handrad) einen Kontrollstich machen. Dabei wird ersichtlich, ob Nadel genau in das rechte Loch des Knopfes einsticht. Wenn nötig, Zickzack ein wenig nachstellen. Dann Knopf annähen; für leichte Stoffe einige Stiche weniger als für feste. Zuletzt Nadel hoch, Zickzack auf 0 stellen und einige Vernähstiche machen.

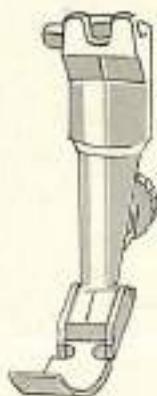
Die Zickzackbreite beträgt immer 3–4, denn der Abstand zwischen den Löchern ist bei großen und kleinen Knöpfen nahezu der gleiche (Ausnahme: Phantasieknöpfe).



Ist ein Hals erwünscht, wird eine Stopfnadel auf den Knopf gelegt und übernäht (einige Stiche mehr nähen als normal).



Reißverschluß-
Annähfuß
Nadel: 80
Nähfaden oder
Nähseide



Stichbreite: 0
Stichlänge: 1½–2
Automatik: 0 WWW und WW
Nadelposition: je nach Arbeitsgang links oder rechts
Transporteur: auf Nähen



Reißverschluß mit kurzen Stichen so einheften, daß die Zähnen vom Stoff ganz verdeckt sind.

Vor dem Einnähen den Reißverschluß öffnen.

Genäht wird auf beiden Seiten jeweils von oben nach unten, einmal mit Nadelposition «rechts» und einmal mit Nadelposition «links».

Hinweis

Die Reißverschlußnaht wird am einfachsten so vorbereitet:

Naht auf Reißverschlußlänge zuerst mit langem Geradstich – Stichlänge 4 – nähen, dann auseinanderbügeln (wenn nötig feucht), säubern und anschließend wieder öffnen. (Bei größter Stichlänge kann der Faden leicht herausgezogen werden.)

So vorbereitet sind die Stoffkanten zum Einnähen des Reißverschlusses weder uneben noch verzogen.

Markieren

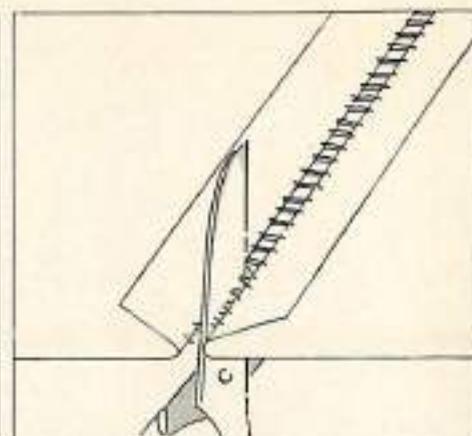
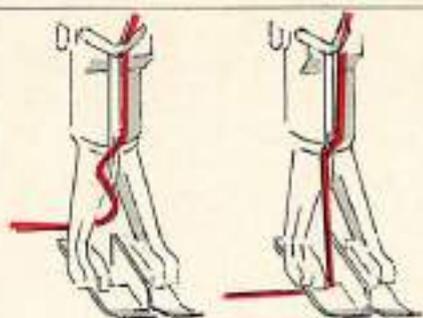
Markierfuß

Nadel Faden:
je nach Stoff
und Farben



Wichtige Vorbereitung

1. Zuerst Zickzack einstellen und Nadel in höchste Position bringen, **dann erst** Fuß anstecken (damit Nadel nicht beschädigt wird).
2. Obere Spannung etwas lockern, damit sich lose Schlingen bilden können. (Nach Beendigung der Arbeit Spannung wieder zurückstellen.)



Automatik: 8 VWW und MW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Markieren mit Nähfaden

Nadel: 80
Stichbreite: 2 - ca. 1 1/4
Stichlänge: 4

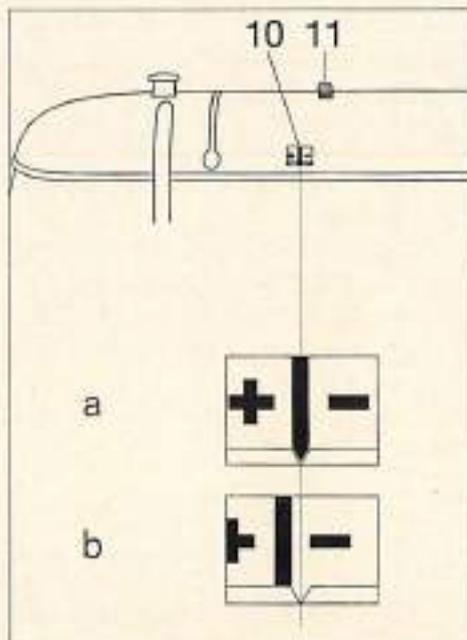
Markieren mit Heftfaden (besonders für Wollstoffe)

Heftfaden nur oben;
in der Kapsel gewöhnlichen Faden.

Nadel: 90
Stichbreite: 2
Stichlänge: 4

Markieren mit Stopffaden (für dünne Stoffe)

Nadel: 70
Stichbreite: ca. 1 1/4
Stichlänge: 4

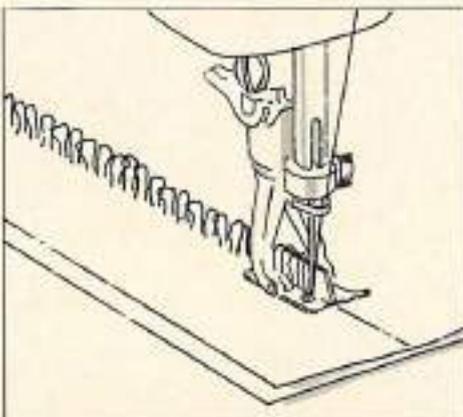


a Stellung des Spannungsanzeigers für alle normalen Näharbeiten

b Ungefähre Stellung des Spannungsanzeigers für Markiernähte

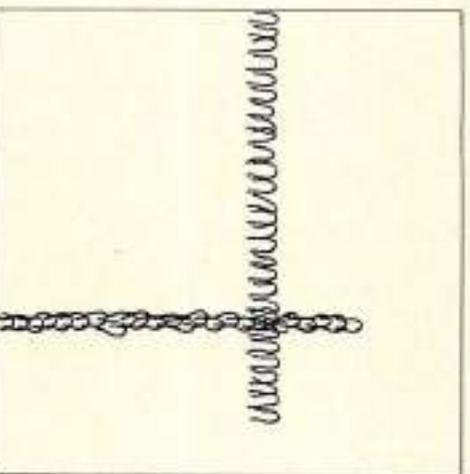
Faden im Fuß nach hinten ziehen.
Bei Nähbeginn Faden immer seitlich unter den Fuß legen.

Anschließend werden die beiden Stofflagen auseinandergezogen und die Fäden durchgeschnitten.

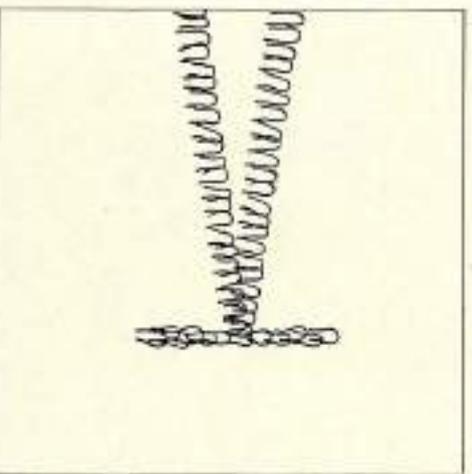


Beim Handmarkieren arbeitet man direkt entlang des Schnittmusters. Für das zeitsparende Markieren mit der Maschine empfiehlt es sich in der Regel, das Muster zunächst mit Kreide auf den Stoff zu übertragen und das Muster wegzunehmen. Es versteht sich, daß die Stoffteile vor dem Markieren etwas gesteckt werden, damit sie sich nicht verschieben können.

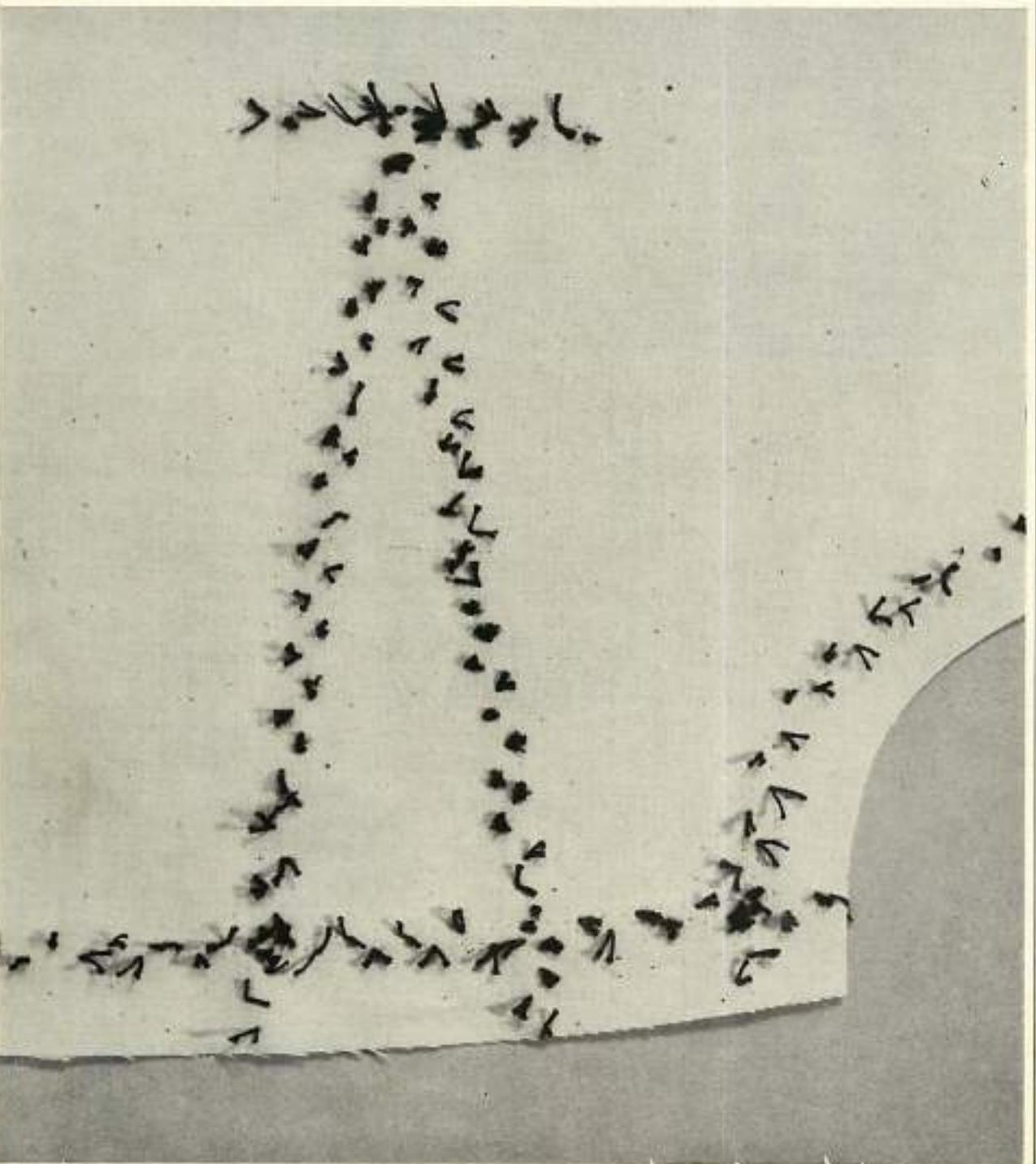
Das Markieren dient zur Übertragung eines Schnittmusters auf den Stoff. Das geschieht mit dem Bernina-Markierfuß, der auf einfache Weise die dazu erforderlichen Schlingen bildet.



So werden die Ecken markiert ...



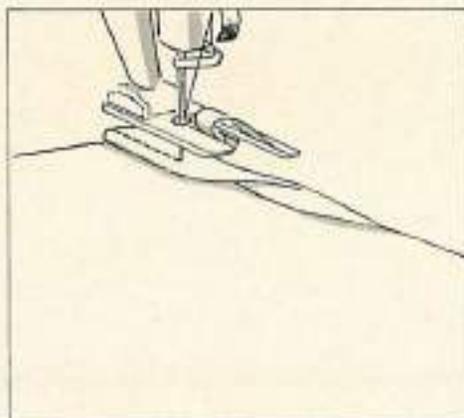
... und so die Abnaher



Säumer

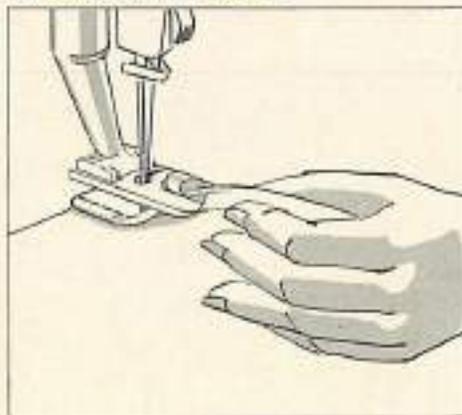


Säumer
Nadel: 80-70
Nähfaden:
merc. Nr. 60/3-70/3



Stichbreite: 0
Stichlänge: 1½-2
Automatik: 0 *WWW* und *WW*
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Nähbeginn: Stoffkante zweimal einschlagen (nicht zu breit). Arbeit unter den Fuß legen und einige Stiche nähen. Nadel einstechen, Fuß heben.

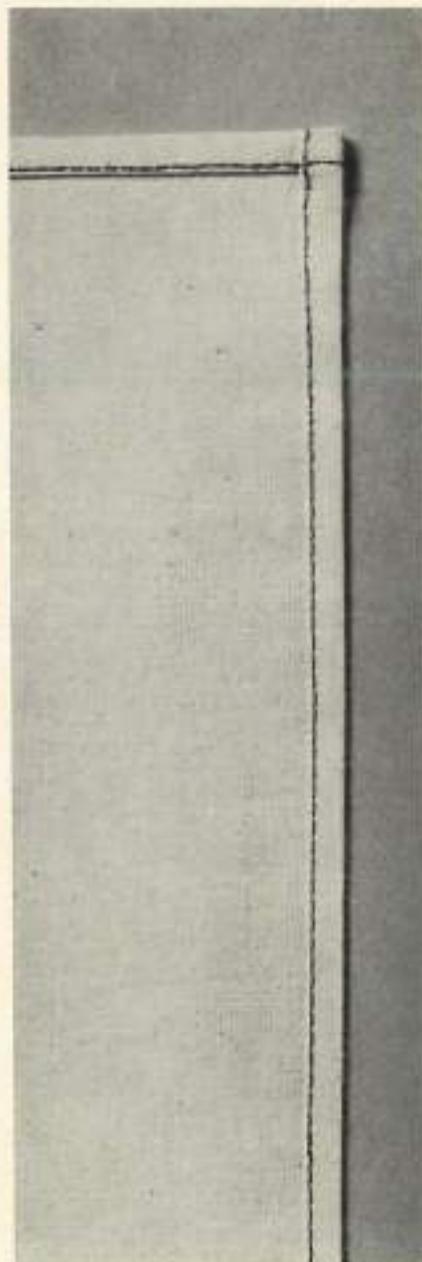


Mit der linken Hand ersten Einschlag nahe am Fuß fassen, straff halten und in die Schnecke des Fußes einziehen.

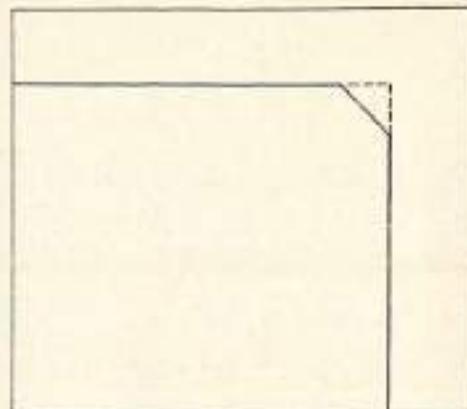


Führen des Nähgutes

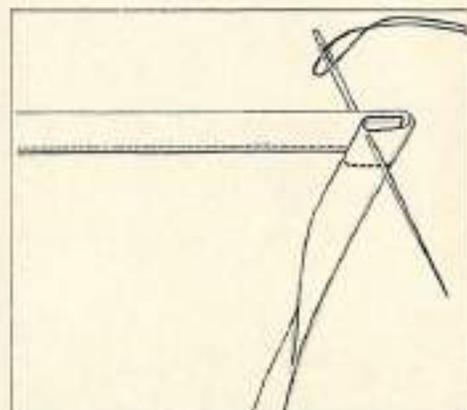
Stoff beim Führen straff halten und etwas anheben. Stoffkante soll senkrecht stehen und unbedingt gerade einlaufen.



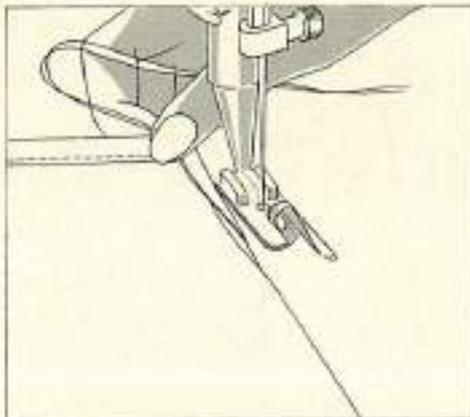
Die Ecken: Diese werden in 2 Arbeitsgängen genäht. Am besten geht man wie folgt vor:



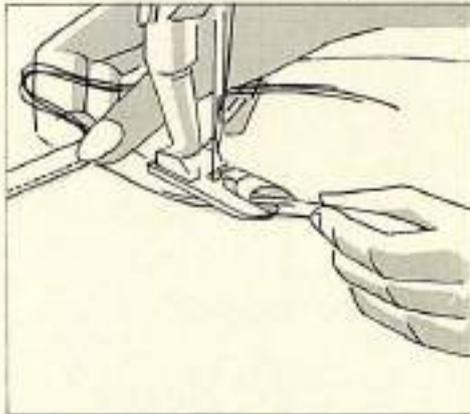
Zuerst alle Ecken etwas abschneiden (nicht zuviel, sonst reißen sie aus). Ersten Saum nähen.



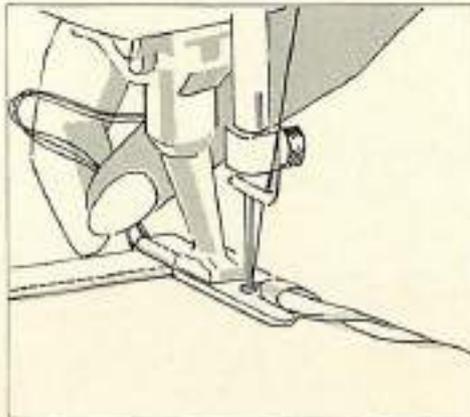
Stoffkante der nächsten Seite zweimal einschlagen und von Hand einen starken Faden durchziehen.



Ecke (samt Faden) mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand halten und Arbeit neben den Fuß festlegen.



Mit der linken Hand ersten Einschlag nahe am Fuß fassen, straff halten und in die Schnecke des Fußes einziehen. Stoff immer noch gespannt halten und in der Schnecke zu sich ziehen, bis der Anfangspunkt unter der Nadel liegt. Nadel einstechen, Fuß senken.



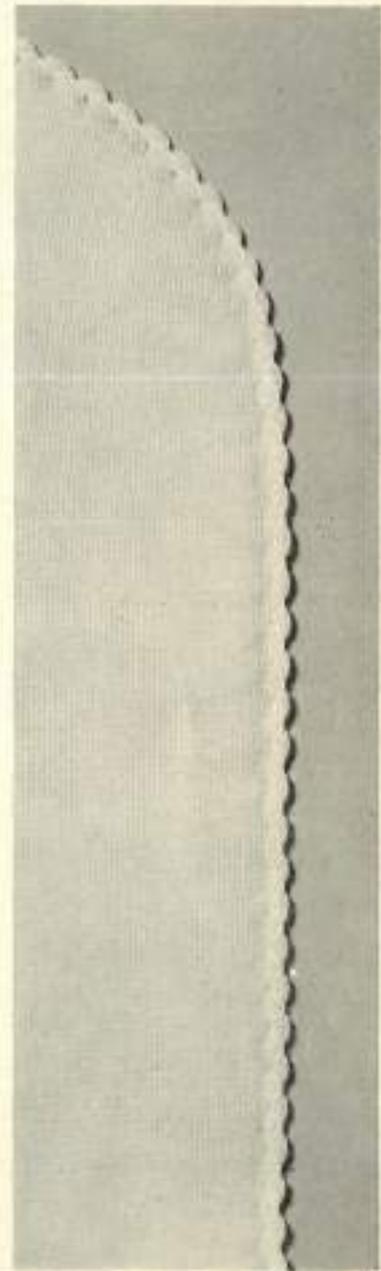
Um den Nähbeginn in der Ecke zu erleichtern, hält man den Hilfsfaden samt den Nähfäden fest und hilft durch leichtes Ziehen etwas nach, bis der Fuß nicht mehr auf der Ecke liegt.

Muschelsäumer
Nadel: 80–70
Nähfaden:
merc. Nr. 60/3



Stichbreite: 4
Stichlänge: 2½–3
Automatik: 0 WWW und WW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

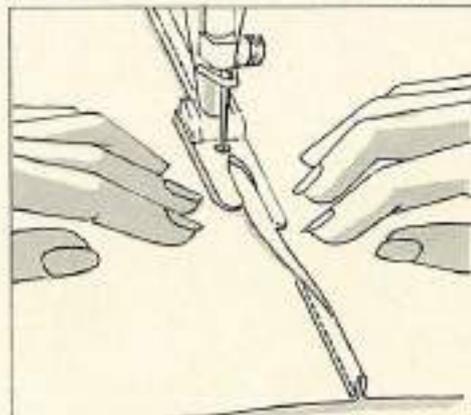
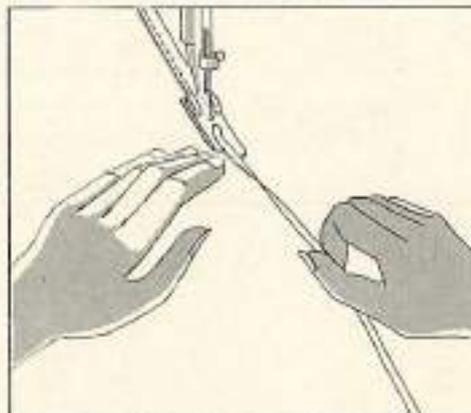
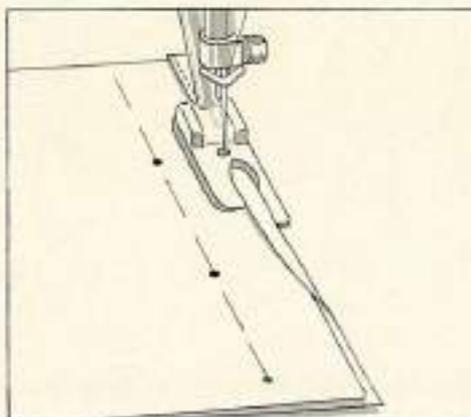
Nähvorgang wie beim Normalsäumen.





Kappfuß
Nadel: 80-70
Nähfaden:
merc. Nr. 60/30-70/3

Stichbreite: 0
Stichlänge: 1½-2
Automatik: 0 WWW und MW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen



1. Arbeitsgang

Beide Stoffteile so aufeinander stecken, daß der untere Teil etwa 3 mm vorsteht. Vorstehende Stoffkante umlegen, unter den Fuß schieben und einige Stiche nähen.

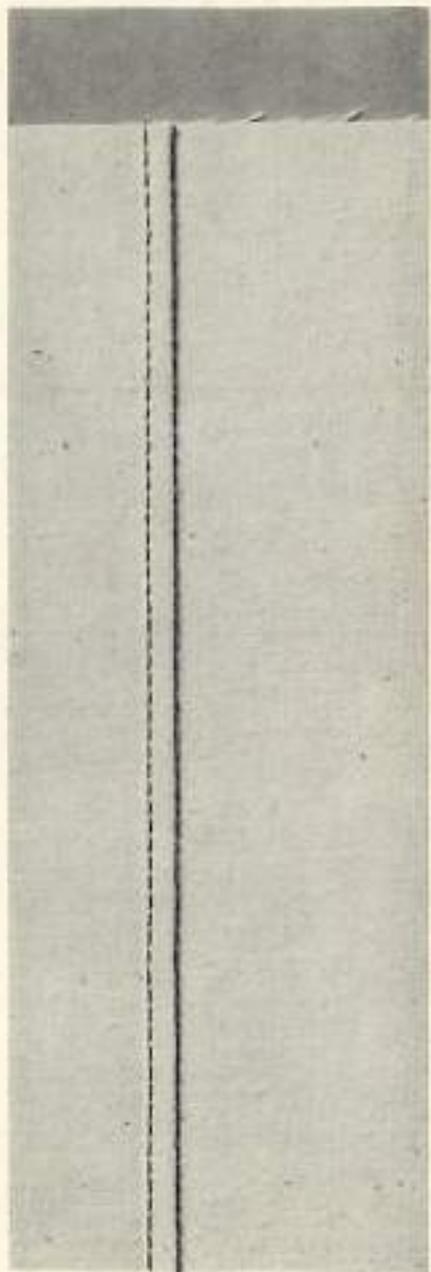
Nadel einstechen, Fuß heben und Arbeit in den Fuß einführen.

Während des Nähens den Abstand von 3 mm zwischen den Schnittkanten beibehalten, damit die Naht weder zu dick wird, noch ausreißt.

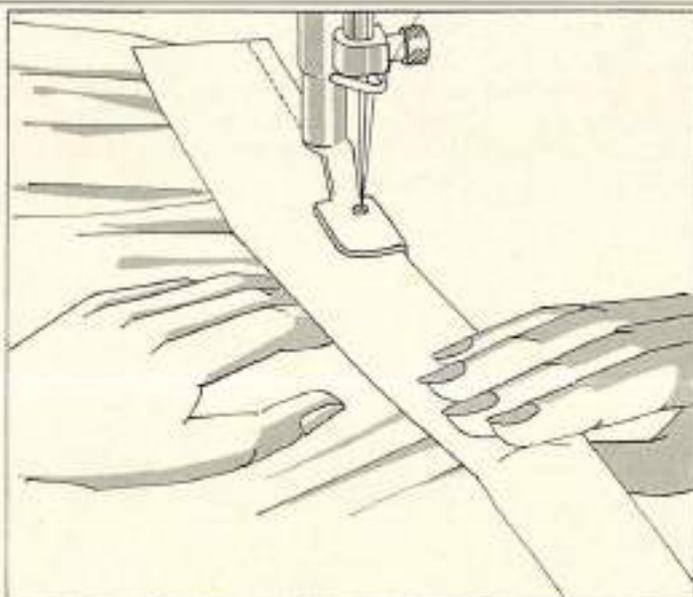
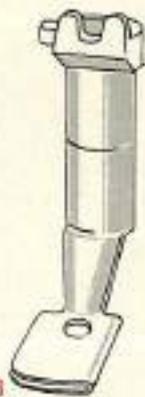
Stoff führen wie beim Säumer.

2. Arbeitsgang

Anschließend Naht gut bügeln, erneut in den Fuß einführen und zweite Naht nähen. Stoff auf beiden Seiten des Fußes leicht zur Seite ziehen.



Fuß: Kräusler
 Nadel: 80-70
 Nähfaden:
 merc. Nr. 60/30-70/3

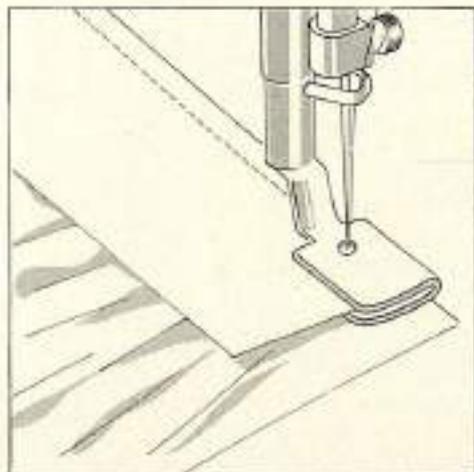


Stichbreite: 0
 Stichlänge: 1½-4
 Automatik: 0 VWW und MW
 Nadelposition: Mitte
 Transporteur: auf Nähen

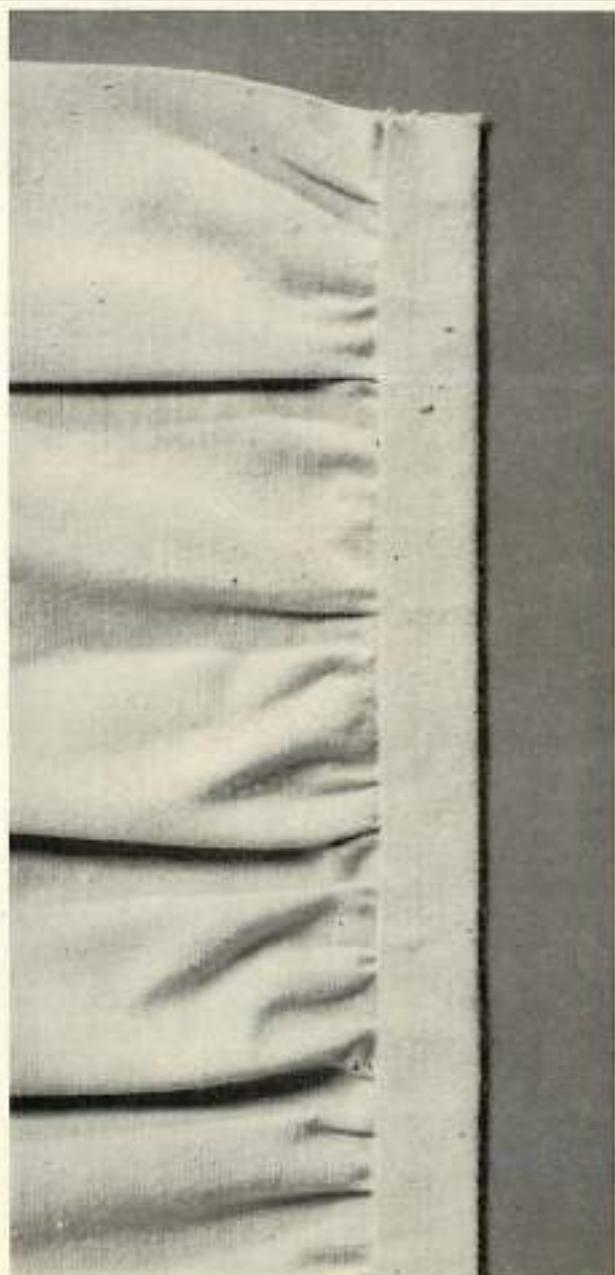
Da der obere Stoff nur im Fuß liegt, neigt er dazu, herauszurutschen. Es ist daher empfehlenswert, das Nähgut so zu führen, wie es das Bild zeigt: Mit der linken Hand den untern Stoffteil halten, mit der rechten Hand den oberen. Diesen dabei immer leicht gegen die rechte Ecke des Fußes ziehen.

Berechnung: Die Kräuselung hängt in erster Linie von der Stichlänge ab. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselfalten.

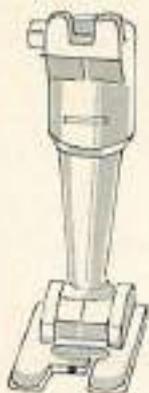
Für starke Kräuselung kann zusätzlich der obere Stoffteil etwas zurückgehalten werden.



Der zu kräuselnde Stoff liegt immer unter dem Fuß, der glatte Teil läuft im Fuß-einschnitt.



Applikation



Stickfuß
Nadel: 80-70
Faden:
Stickfaden Nr. 50
oder
Stopffaden 100

Automatik: 0 WWW und WW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

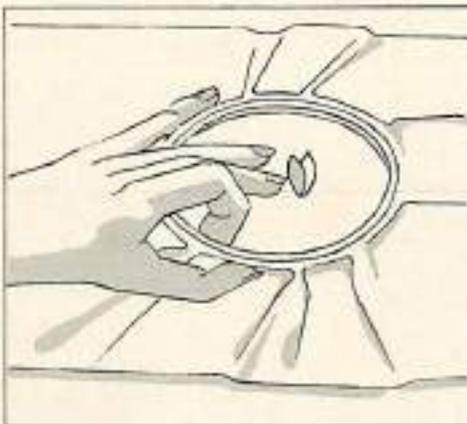
Führen der Arbeit

Man kann mit oder ohne Rahmen arbeiten, der gespannte Stoff läßt sich jedoch leichter führen.

Wichtig: Die Maschine transportiert zwar selbsttätig, aber nur geradeaus. Bei Rundungen muß die Führung des Nähgutes daher von Hand erfolgen d. h. Rahmen oder Stoff frei mit beiden Händen – bzw. einer Hand – halten und nicht auf den Nähstisch drücken.

Selten läßt sich eine Figur in einem Zuge nähen. Deshalb muß das Nähgut mehrere Male nachgefaßt werden. Dieses Wechseln der Handstellung darf jedoch **niemals** während des Nähens geschehen, sonst näht die Maschine unweigerlich über die vorgezeichnete Linie hinaus.

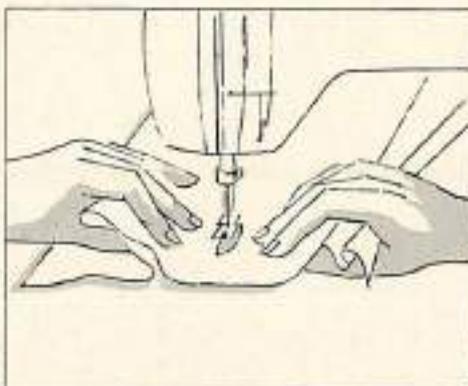
Führen mit Rahmen: Die linke Hand muß den Rahmen sicher halten, da er sehr oft nur mit dieser Hand geführt und während des Nähens gedreht werden muß.



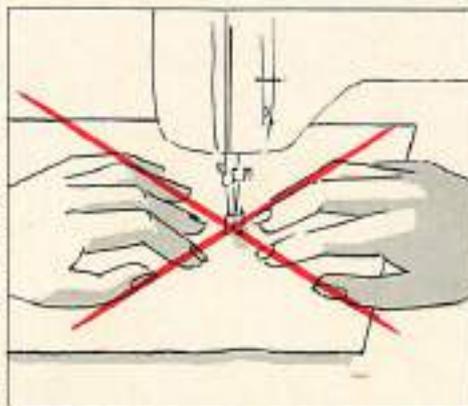
Handstellung zuerst wie zum Stopfen. Dann Zeigefinger ganz gerade zurückziehen, bis an den inneren Rand des Rahmens. Mittel- und Ringfinger werden gestreckt. So findet die Hand, bei absoluter Beherrschung des Rahmens, die größtmögliche Bewegungsfreiheit.

(Unbedingt beachten: Zeigefinger nicht parallel zum Daumen legen, sonst kann sich die Hand kaum bewegen.)

Führen ohne Rahmen: «Nur was man frei hält, kann man führen!» Es ist auch unerlässlich, das Nähgut etwas gespannt zu halten. Nur so kann die Arbeit gedreht werden, wie es die Vorzeichnung verlangt.



Richtig: Die Daumen liegen unter dem Stoff. Bei großen Arbeitsstücken wird eine Falte gelegt (siehe Zeichnung). Nahe am Fuß führen!



Falsch: Diese Art zu führen ist sehr ungünstig; denn es entsteht unweigerlich Druck auf das Nähgut.

Arbeitsfolge

Vorbereitung: Vorzeichnung mit Hilfe von Stoffpauspapier auf die Rückseite des Stoffes aufpausen. Darauf achten, daß das Motiv seitenverkehrt sein muß. Die Vorzeichnung kann auch auf Vilexit gepaust und dieses auf die Rückseite des Stoffes aufgebügelt werden. – Zu empfehlen für grobe und unregelmäßige Gewebe, auf die man schlecht zeichnen kann. (Eine Zeichnung, die man mehrmals verwenden möchte, auf dünnes Vilexine durchzeichnen und von diesem auf den Stoff übertragen.) Applikationsstoff mit Vilexit W versteifen und rechts aufheften.

1. Arbeitsgang:

Stichbreite: $\frac{1}{2}$ -1
Stichlänge: $\frac{1}{4}$

1. Auf der Rückseite den gepausten Linien nachnähen.

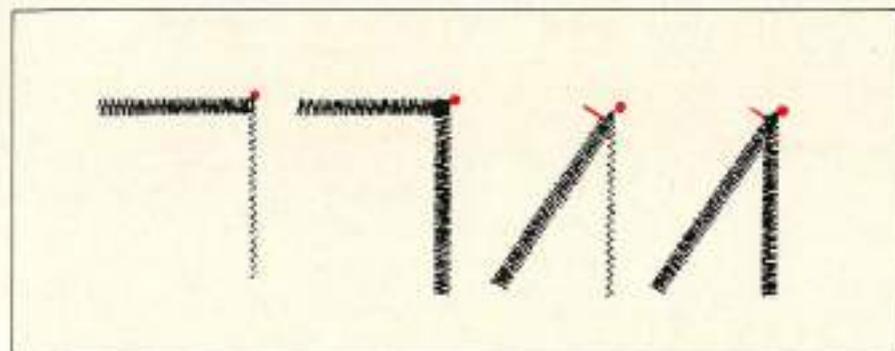
2. Überflüssigen Applikationsstoff den genähten Linien entlang sauber wegschneiden. (Dazu Arbeit aus dem Rahmen nehmen). Schere richtig halten!

2. Arbeitsgang:

Stichbreite: $1\frac{1}{2}$
Stichlänge: fast 0

Auf der rechten Seite Schnitttrand mit Raupennaht überdecken. Ecken und kleine Rundungen Stich für Stich nähen (mit Handrad).

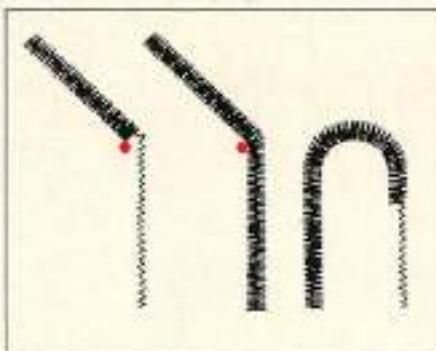
Zuletzt Linien, die nicht appliziert wurden, durchpausen und von rechts sticken.



Das Nähen der Ecken

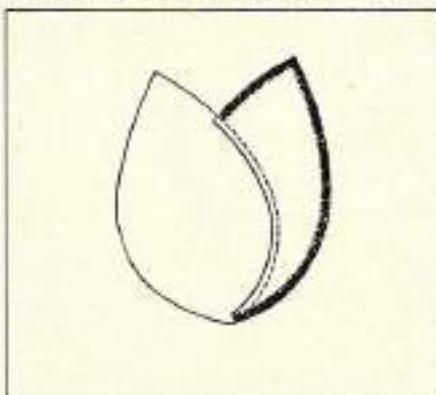
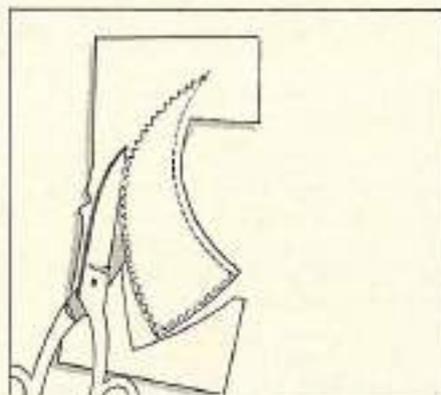
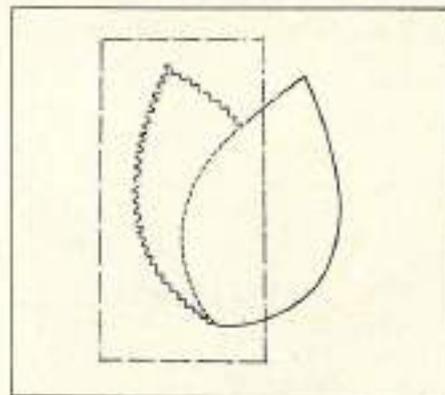
1. Rechtwinklige Ecke: Nadel am äußeren Rand einstechen, Arbeit drehen und weaternähen. Ecke wird dabei übernäht.

2. Spitze Ecke: Nähen bis $\frac{1}{2}$ cm vor die Ecke. Dann Zickzack während des Nähens auf 0 zurückdrehen. Fuß heben Arbeit drehen. Zickzack wieder auf $1\frac{1}{2}$ stellen und sorgfältig weaternähen.



3. Stumpfe Ecke: Nähen bis Nadel genau in der Winkelmitte steht. Dann Ecke strahlenförmig nähen; d. h. nach jedem Stich Nadel in der Winkelmitte einstechen, Fuß heben und Nähgut ganz wenig drehen.

Rundungen: ebenfalls strahlenförmig.



Mehrfarbige Applikation

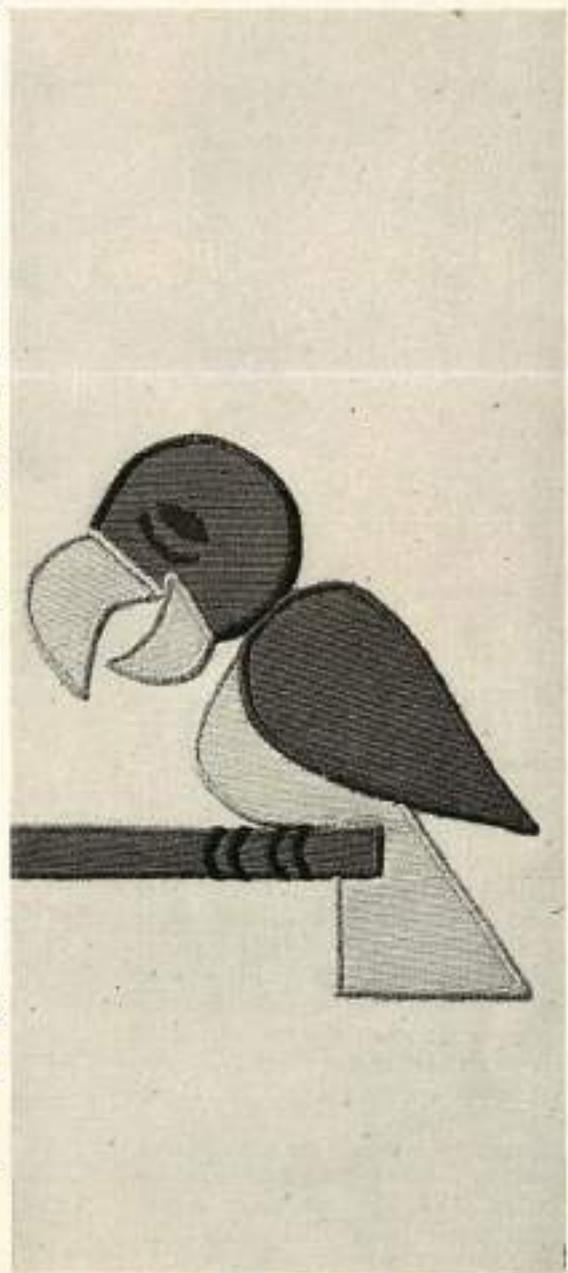
Untere Partie:

1. Applikationsstoff nur für diese Partie aufheften. Erste Tour nähen; Wo die Farben sich überschneiden nur mit Geradstich, die übrigen Linien mit Zickzack.

2. Restlichen Applikationsstoff wegschneiden. **Achtung:** Wo Geradstich genäht ist, 2 mm stehen lassen; wo Zickzack genäht ist, Stoff ganz abschneiden.

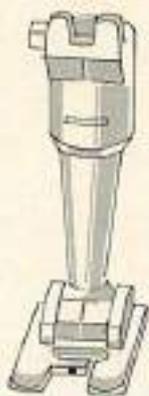
3. Beim Überdecken der Konturen die Geradstichlinien auslassen. Diese werden von der nächsten Partie überdeckt.

Obere Partie: Wie gewöhnliche Applikation arbeiten.



Sticken mit Raupennah

Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30



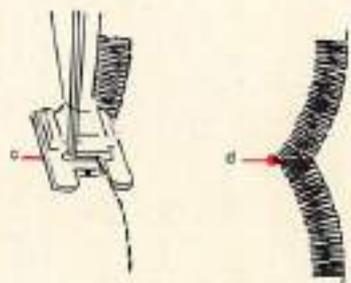
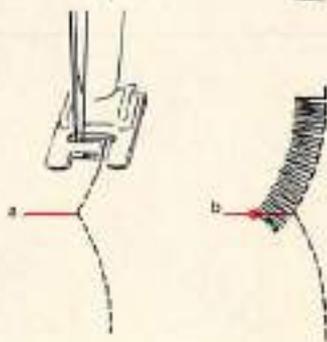
Stichbreite: 4
Stichlänge: fast 0
Automatik: \square WWW und MW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Unbedingt zu beachten

beim Sticken über Raupennähte und Zierstichnähte.

Beim Sticken ist die Stichlänge ganz kurz eingestellt. Daher kann der Stoff stauen, wenn der Fuß über eine bereits gestickte Naht transportieren soll. Diese Schwierigkeit wird behoben, indem man das Nähgut ganz nahe am Fuß führt und den Transport ein wenig unterstützt.

Ist der Fuß fast über die Naht hinweg, den Stoff etwas zurückhalten, sonst gleitet der Fuß ab, was einen langen Stich ergibt (der irrtümlicherweise als Fehlstich beurteilt wird).



Ecken mit Raupennah

1. Offene Ecke: Nähen bis Raupennahbreite vor die Ecke. Nadel am inneren Rand einstechen. Nähgut drehen und weiterrähen.

2. Geschlossene, übernähte Ecke: Nähen bis zur Ecke. Nadel am äußeren Rand einstechen, Fuß heben, Arbeit drehen. Fuß wieder senken und weiterrähen (Finger nahe am Fuß, ein wenig mithelfen, siehe Sticken über Raupen- oder Sticknähte).

3. Ecke mit Diagonalzeichnung (rechtwinklig): Nähen bis zur Ecke. Nadel am äußeren Rand einstechen. Fuß heben, Nähgut drehen. Nadelposition nach links oder rechts stellen (je nach Vorzeichnung). Zickzack auf 0 stellen, Fuß senken. Nun **während des Nähens** Zickzack langsam wieder auf 4 drehen; langsam nähen!

4. Ecke mit Diagonalzeichnung (bei Festonbogen): Nadelposition links!

a) Arbeit so unter den Fuß legen, daß Vorzeichnung im Längsschlitz des Fußes sichtbar ist. **b)** Nähen bis zur Ecke d. h. bis die Nadel beim linken Einstich auf dem kleinen Hilfsstrich steht. **c)** Fuß heben, Arbeit drehen, Zickzack auf 0 stellen. Fuß wieder senken. Dabei achten, daß Vorzeichnung wieder im Längsschlitz des Fußes erscheint. **d)** Nun während des Nähens Zickzack langsam wieder auf 4 drehen; langsam nähen!

Abschlüsse für Tischdecken, Servietten, Deckchen usw.

Abschluß-Festonform

Vorbereitung: Festonbogen mit Hilfe einer Kartonschablone auf den Stoff zeichnen. Alle Ecken mit weißem Farbstift markieren. Papier unterheften.

1. Arbeitsgang:

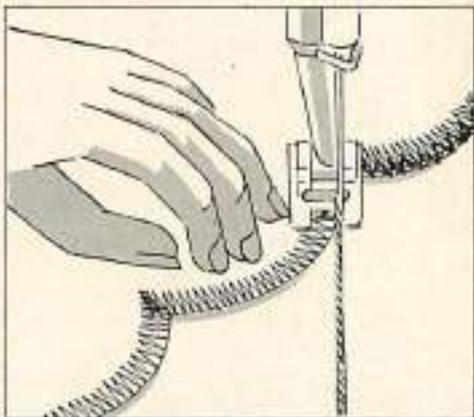
Stichbreite: 4
Stichlänge: fast 0

Raupennah nähen. Papier wegnehmen und Festonbogen sorgfältig ausschneiden.

2. Arbeitsgang:

Stichbreite: $2\frac{1}{2}$ –3
Stichlänge: 1–1½

Kante mit Zickzack übernähen. Als Abschluß Perlarn (Nr. 8 drei- bis fünffach) mitführen und darauf achten, daß es nicht über oder unter die Kante rutscht.



Achtung: Die Maschine transportiert gerade, nicht rund! Das Abschlußgarn muß deshalb gerade gehalten und die Festonbogen an diese gerade Linie geführt werden. – Nahe am Fuß führen, langsam nähen!

Abschluß – gerade

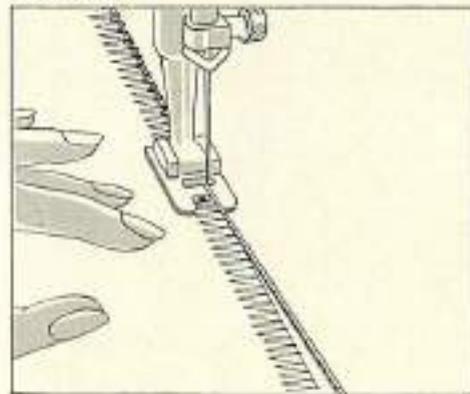
Vorbereitung:

Abschlußlinie vorzeichnen, Papier unterheften.

1. Arbeitsgang:

Stichbreite: 4
Stichlänge: fast 0

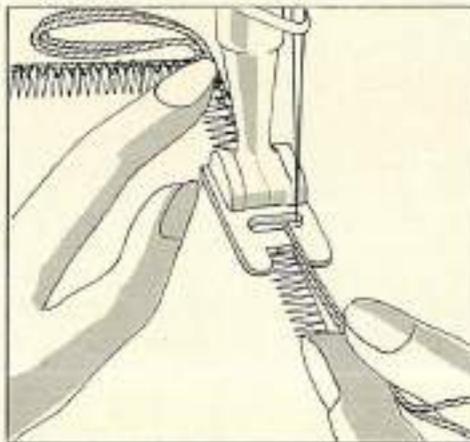
Raupennaht nähen. Papier wegnehmen und vorstehenden Stoff sorgfältig abschneiden.



2. Arbeitsgang:

Stichbreite: 2½–3
Stichlänge: 1–½

Kante mit Zickzack übernähen. Als Abschluß Perligarn (Nr. 8 drei- bis fünffach) mitführen (darauf achten, daß es weder über noch unter die Kante rutscht).

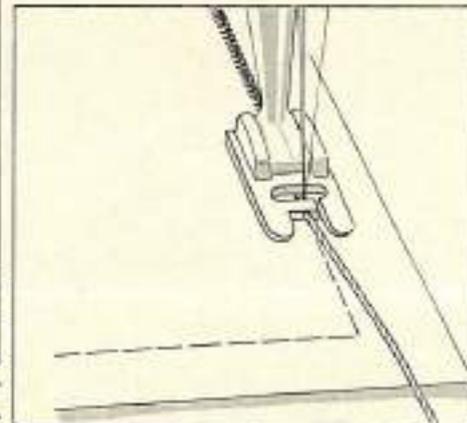


Ecke: Nähen bis zur Ecke. Transporteur versenken. Mit Handrad drei Stiche nähen. Nadel einstechen, Fuß heben, Arbeit drehen.

Mit dem Abschlußgarn eine Schlinge bilden, Fuß senken und wieder drei Stiche nähen. Transport einschalten und sorgfältig weiternähen. An der Garnschlinge etwas ziehen, bis der Fuß nicht mehr auf der Ecke liegt.

Durch Nachziehen des Abschlußgarnes Schlinge beseitigen (siehe Zeichnung). Eckstiche über die Ecke schieben; dann weiternähen.

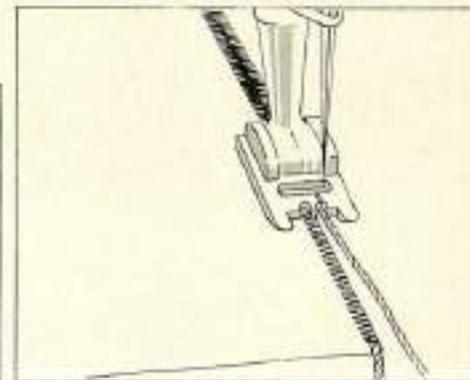
Schmaler Abschluß



1. Arbeitsgang:

Fuß: Stickfuß
Stichbreite: 1½
Stichlänge: ¼
Nadelposition: Mitte

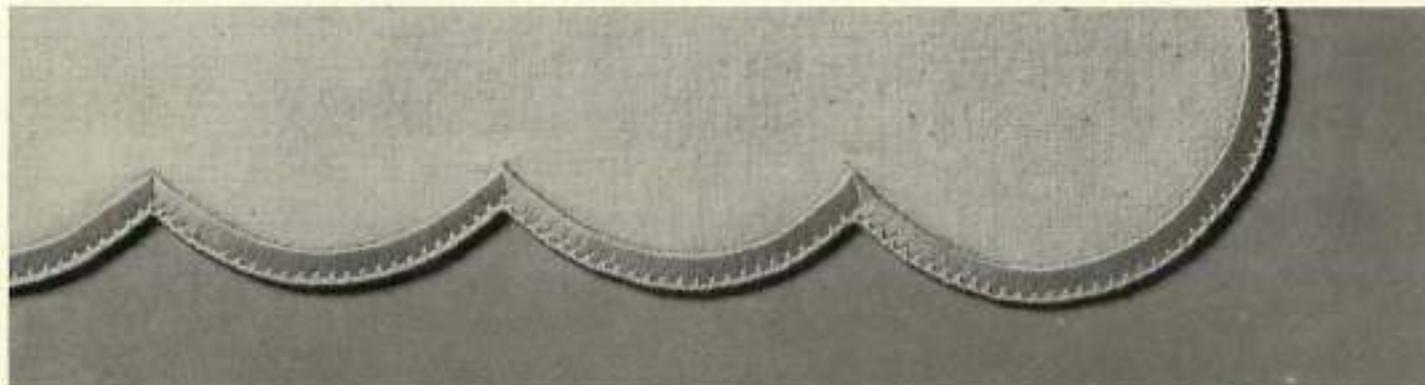
Perligarn Nr. 5 oder 8 (je nach Stoff) in das Loch des Stickfußes einfädeln. Raupennaht nähen. Vorstehenden Stoff sorgfältig abschneiden.



2. Arbeitsgang:

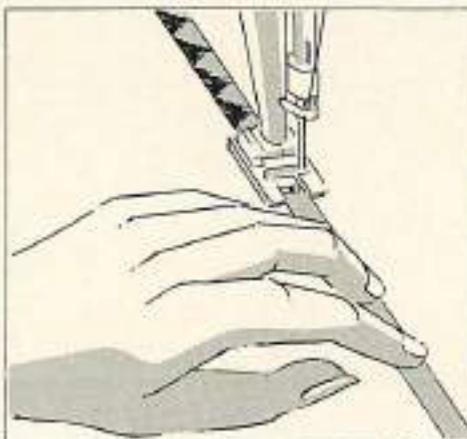
Fuß: kleiner Knopflochfuß
Stichbreite: 2–3 (je nach Stoff)
Stichlänge: fast 0
Nadelposition: Mitte

Hier wird die erste Raupennaht von der zweiten vollständig überdeckt. Arbeit so unter den Fuß legen, daß die Raupe in der linken Rille des Fußes liegt. Das Abschlußgarn (meist einfach) in die rechte Fußrille legen. Auf diese Weise schließt das Garn genau an die Kante an. Ecke wie beim breiten Abschluß.



Sticken mit Automatik

Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30

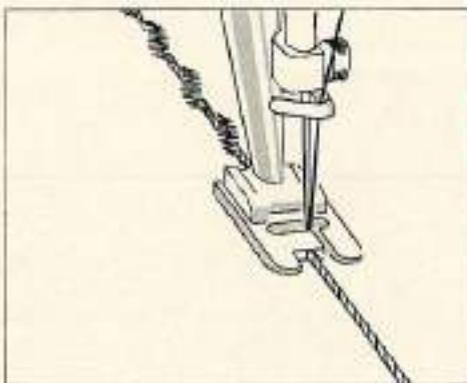


Bei einseitigen Mustern beobachtet man während des Nähens nur die linke Kante der Litze; denn das Muster muß die Kante vollständig überdecken. (Litze gerade auf den Stoff legen. Knapp vor dem Fuß führen; Arbeit etwas straff halten.) Bei gleichseitigen Mustern beobachtet man wechselweise die linke und rechte Kante der Litze, damit das Muster die Kanten auf beiden Seiten schön übernäht. (Nähvorgang im **Ausschnitt** des Fußes beobachten!)

Wie das Handsticken, so setzt das Sticken mit Automatik einige Grundkenntnisse voraus. Es lohnt sich, diese zu studieren und zu üben.

Vor jeder Stickerarbeit beachten:

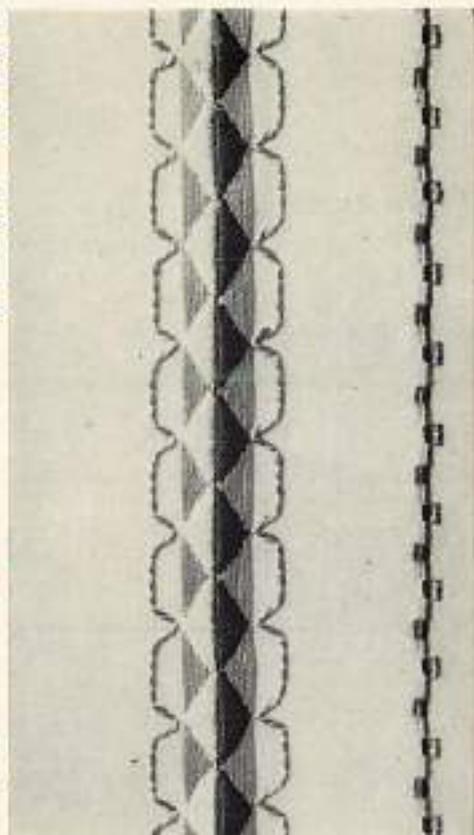
1. Stickfuß einsetzen, Papier bereitlegen.
2. Stickfaden benutzen, oben und unten gleiche Farbe.
3. Auf einem Rest des gewählten Stoffes Stickprobe machen (ebenfalls mit Papierunterlage).
4. Arbeit im **Ausschnitt** des Fußes beobachten.
5. Immer zuerst sticken, dann die Näharbeiten ausführen.



Perlgarn überstickt

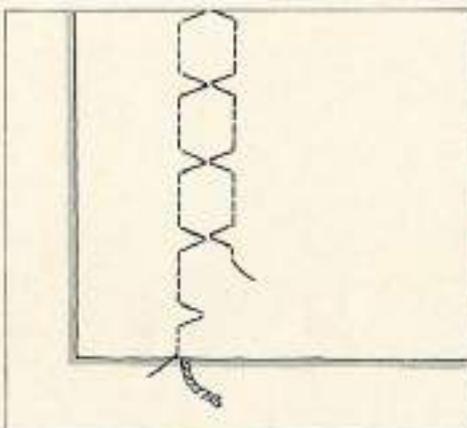
Stichbreite: 4-3
Stichlänge: fast 0
Automatik: nach Wunsch und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Garn (Metallfaden, Wolle, Seidengarn oder Bast) im Loch des Stickfußes mitführen.



Übernähen von Litzen

Stichbreite: 4
Stichlänge: fast 0
Automatik: nach Wunsch und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen



Perlgarn in der Spulenkapsel

(auch Mattgarn oder Metallfaden)

Stichbreite: 4
Stichlänge: 2-3
Automatik:  oder  und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Wird auf der linken Seite gearbeitet. Vorzeichnung auf Papier oder Vilex übertragen. Nur mit Spezial-Kapsel. Obere Spannung etwas fester.

Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30

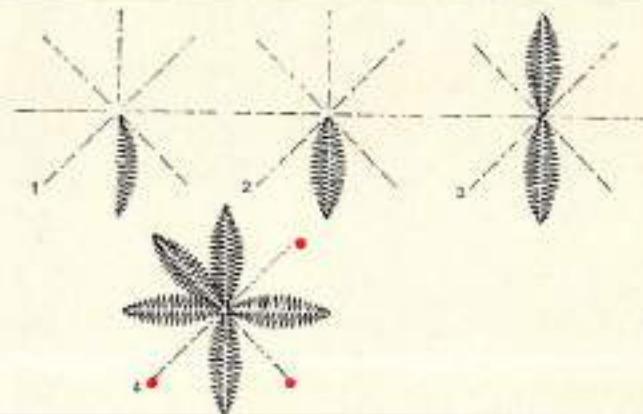
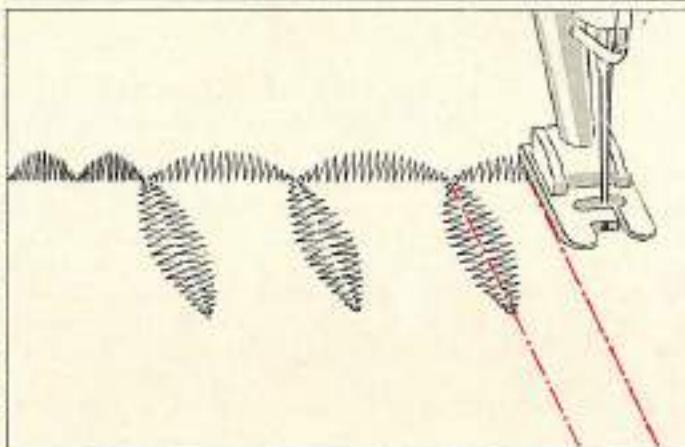


Stichbreite: 4-2
Stichlänge: 1/4-1/2
Automatik: nach Wunsch und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Verlängern der Muster

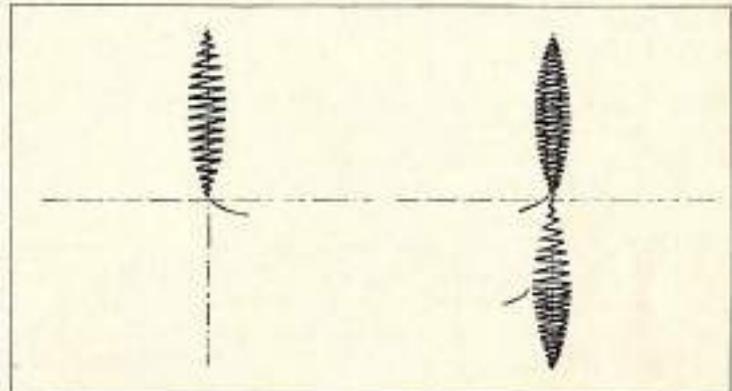
Es ist empfehlenswert, diese Technik etwas zu üben, bevor man Blumen und Sterne näht. (Nähvorgang im Fußabschnitt beobachten.)

1. Rechte Hand am Handrad behalten.
2. Etwa nach der Hälfte **jeden** Motivs (ein Blättchen = zwei Motive) langsam nähen, damit man das Ende des Musters nicht «überfährt».
3. Der Indikator (Motiv-Rapport-Anzeiger) zeigt das Ende des Musters an.
4. Die Parallelstellung der Blätter ergibt sich, wenn der Fuß parallel zur Mitte des vorhergehenden Blattes ausgerichtet wird.



Blumen und Sterne

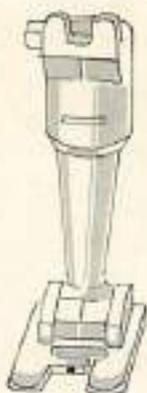
1. Immer in der Mitte beginnen.
2. Im Zentrum des Sternes ja nicht das Ende des Motivs «überfahren», sonst wird das nächste Blatt länger, kürzer oder verschoben.
3. Ist Nadel im Zentrum angelangt, **jedesmal** prüfen, ob sie sich auch wirklich im Mittelpunkt befindet. Andernfalls Nadel genau in der Mitte einstechen.
4. Für Zwischenblätter **Nadel** auf Mittellinie zwischen den bereits genähten Blättern ausrichten.



Bei diesem Motiv wird jedes Blatt gleich noch einmal übernäht.

Sticken mit Automatik

Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30

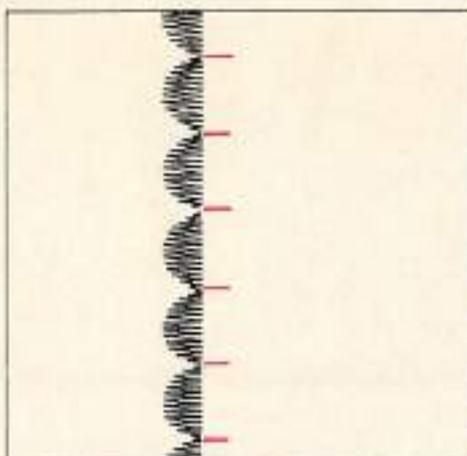


Stichbreite: 4-2
Stichlänge: fast 0
Automatik: nach Wunsch und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

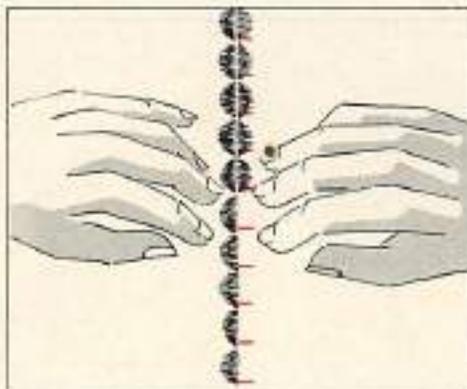
Gegeneinanderstellen der Muster

Werden die Muster gegeneinandergestellt, läuft eine Seite des Fußes immer auf der vorher genähten Zierstichnaht. Dadurch wird der Transport gebremst und die Motive stimmen dann nicht von selbst überein. Damit dies geschieht, muß man ein wenig nach helfen. Es lohnt sich diese Technik des Führens gut zu üben. Sobald man sie beherrscht, bereitet sie viel Freude.

Am besten übt man so: Glatten, gebügelten Baumwollstoff benutzen (nicht zu groß, etwa 20x20 cm), Papier unterlegen. Stichlänge fast 0.



1. Erste Seite nähen. Arbeit drehen und alle Motivenden kennzeichnen (nur zum Üben).

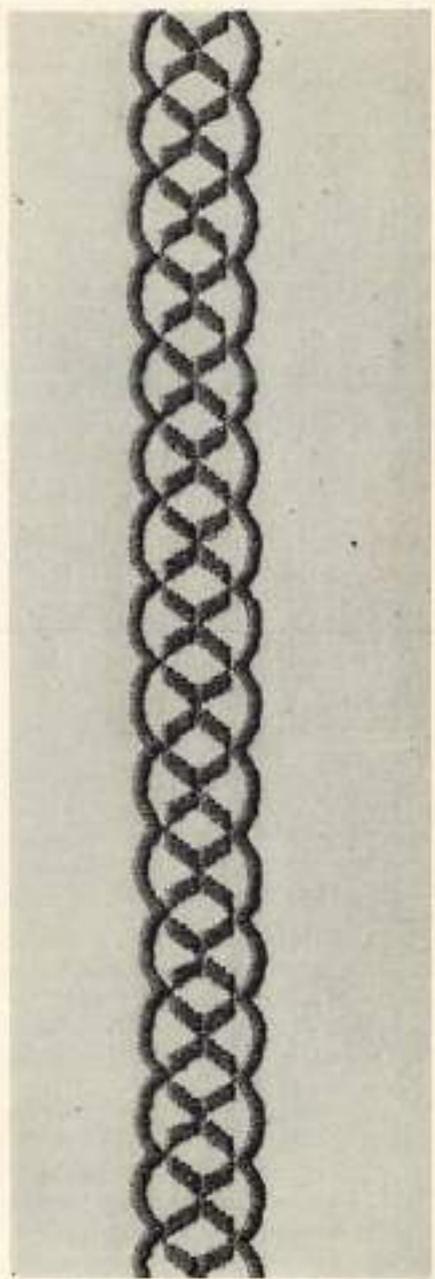


2. Beim Weiternähen ganz nahe am Fuß führen, und zwar so, daß alle Finger auf dem Stoff liegen; das Führen geschieht jedoch **vorwiegend** mit den Mittelfingern. Diese beiden Finger müssen aber immer **genau am Hilfsstrich** sein. (Die Finger gehen somit nach jedem Motiv um einen Strich nach unten, also von Motiv-Ende zu Motiv-Ende.)

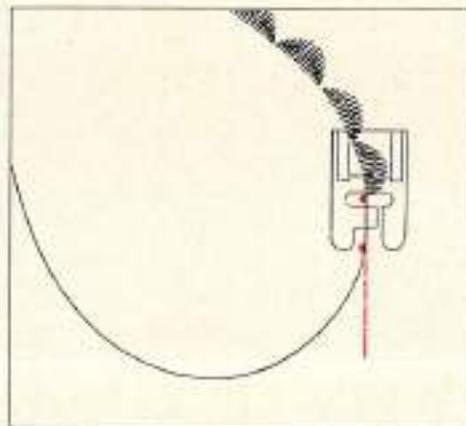
3. Die ersten Muster bringt man in der Regel noch nicht aufeinander, weil das Gefühl für das Führen noch fehlt. Dennoch **auf keinen Fall** den Fuß heben und die Nadel an einem neuen Musterbeginn einstechen.



4. Wenn die Muster nicht mehr aufeinandertreffen, einfach mit den Fingern zum nächsten Strich weitergehen und versuchen, das kommende Muster auf diesen Punkt zu **zwingen**. Dabei wird es zwar viel länger, aber das Ende des Motivs stimmt wieder mit dem des gegenüberliegenden Motivs überein. So fährt man fort, bis die Finger **während des Nähens** automatisch von Strich zu Strich gleiten, um genau dann auszugleichen, wenn die Musterenden zusammentreffen.



Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30



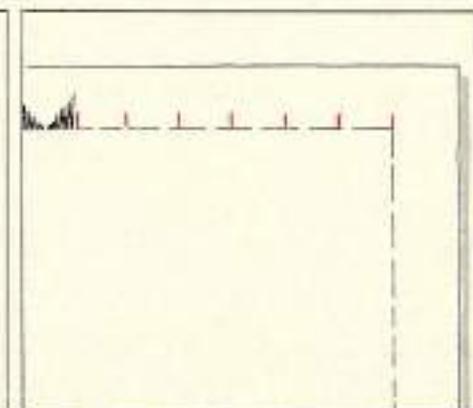
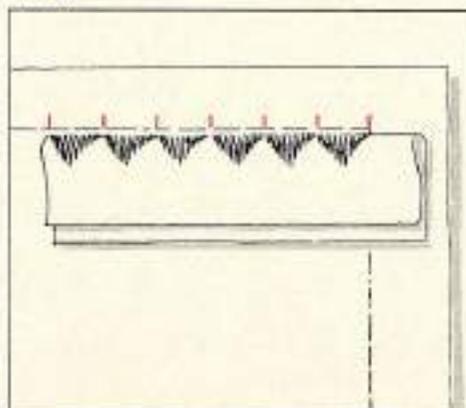
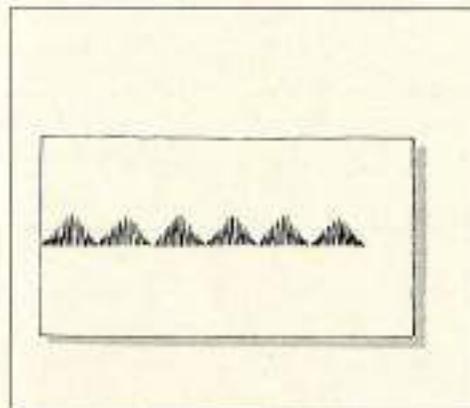
Daraus folgt: Sobald ein Motiv fertig genäht ist, Nadel einstechen, Fuß anheben und Nähgut ein wenig drehen. Als Anhaltspunkt gilt: Die Stelle des Kreisbogens an der Fuß-Vorderkante • muß senkrecht zur Nadel ausgerichtet sein.

Bei ganz kleinen Rundungen kann dem Stoff während des Nähens ein klein wenig mitgeholfen werden. (Daumen unter dem Stoff, siehe Applikation: Das Führen ohne Rahmen.)

Stichbreite: 4–2
Stichlänge: fast 0
Automatik: nach Wunsch und 1–20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Das Nähen von kleinen Rundungen

Stellt man sich vor, daß eine Rundung aus kleinen geraden «Strecken» zusammengesetzt ist, so wird verständlich, daß man auch die einzelnen Motive einer Rundung ohne weiteres gerade nähen kann.

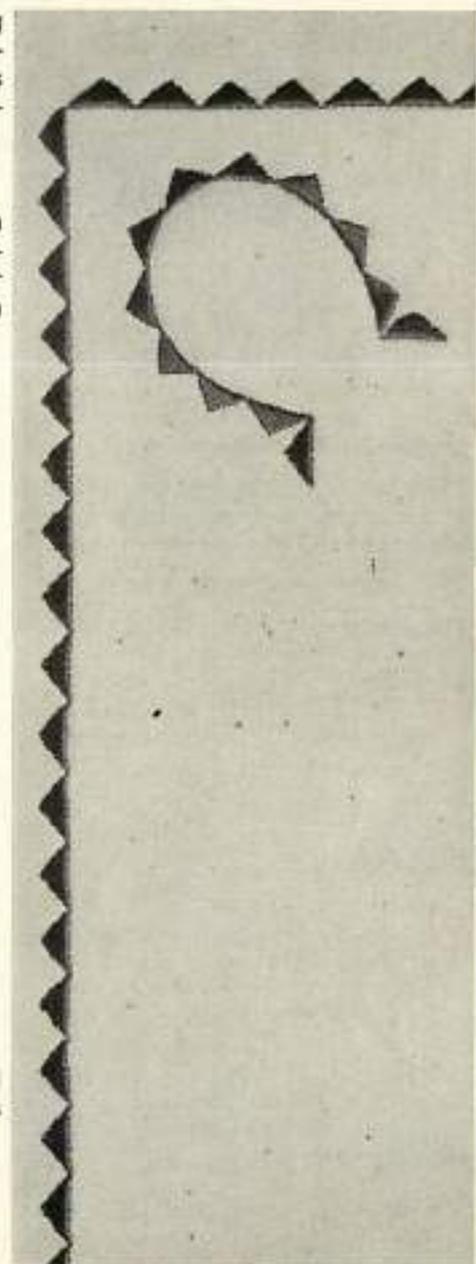


Das Vorbereiten einer Ecke

Auf einem Rest des gewählten Stoffes eine Probe nähen (Papier unterlegen).

Diese Probe an die vorgezeichnete Ecke legen und auf den Stoff übertragen (mindestens 6 Motive).

So ist leicht zu erkennen, ob eventuell durch Schieben oder Zurückhalten des Stoffes ausgeglichen werden muß.

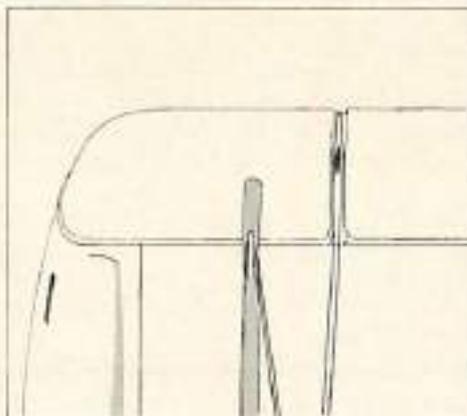


Doppelnadel – Drillingsnadel

Stickfuß

Faden: Stickfaden
Nr. 30 oder 50

(Drillingsnadel
nur 50)



Doppelnadel – Drillingsnadel

Diese Spezialnadeln ergeben besonders in feinen Stoffen sehr schöne Effekte, sei es Ton in Ton, oder durch verschiedene Farben.

Einstellung

Automatik: nach Wunsch und 1–20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

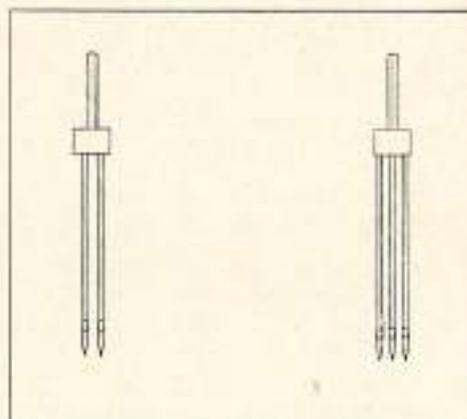
Beim Einfädeln durch die Fadenspannung darauf achten, daß einer der Fäden links und einer rechts der Zwischenscheibe eingelegt wird. Bei der Drillingsnadel werden die Fäden für die beiden äußeren Nadeln auf der einen, und der Faden für die mittlere Nadel auf der andern Seite der Zwischenscheibe eingelegt. (Dritten Faden auf eine Unterfaden-Spule geben und unter der linken Oberfaden-Spule auf den Garnrollenhalter stecken.)

Doppelnadel:

Stichbreite: $2\frac{1}{2}$
Stichlänge: $\frac{1}{4}$ –1 (je nach Muster)

Drillingsnadel:

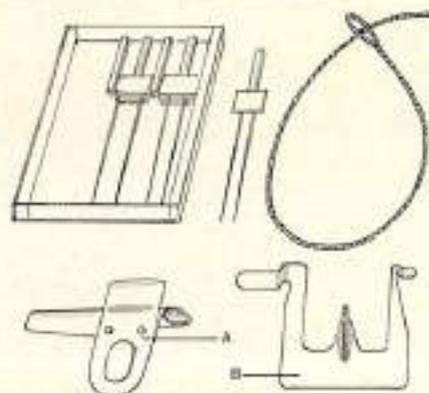
Stichlänge: $1\frac{1}{2}$
Stichbreite: $\frac{1}{4}$ –1 (je nach Muster)



Biesenfuß

Zwillingsnadel
Biesenschnurführung A
Einfädler
Biesenzunge B

Nähfaden merc.
60/3-70/3 oder
Stopfgarn
Schweiz 100
Ausland 50



Das Nähen von Biesen

Stichbreite: 0
Stichlänge: ca. 1 1/2
Automatik: 0 WWW und MW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Vorbereitung:

Schraube C lösen und Plättchen mit Biesenschnurführung A austauschen. (Kann in der Maschine bleiben.)

Biesennadel einsetzen.

Biesengarn einführen: Biesengarn-Einfädler (kleiner Draht mit Schlaufe) von unten durch Biesenschnurführung stoßen, so daß er in der Stichplatte aus dem runden Loch vor dem Stichloch austritt.

Biesengarn in die Drahtschlinge einführen und mit Hilfe des Drähtchens nach oben ziehen.

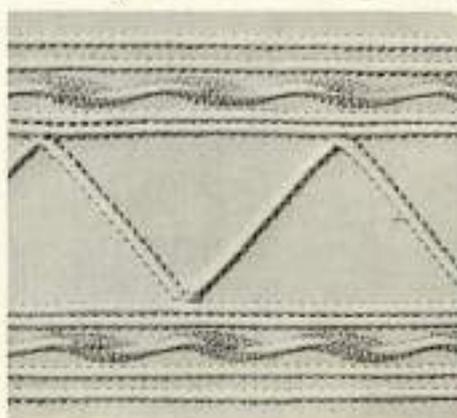
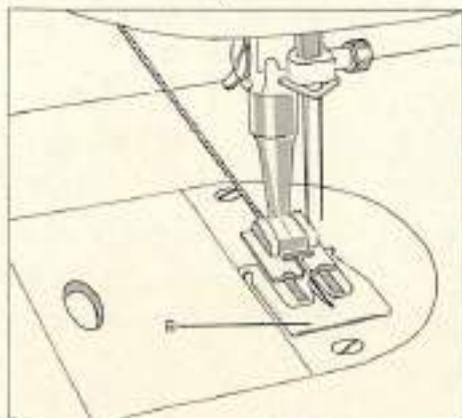
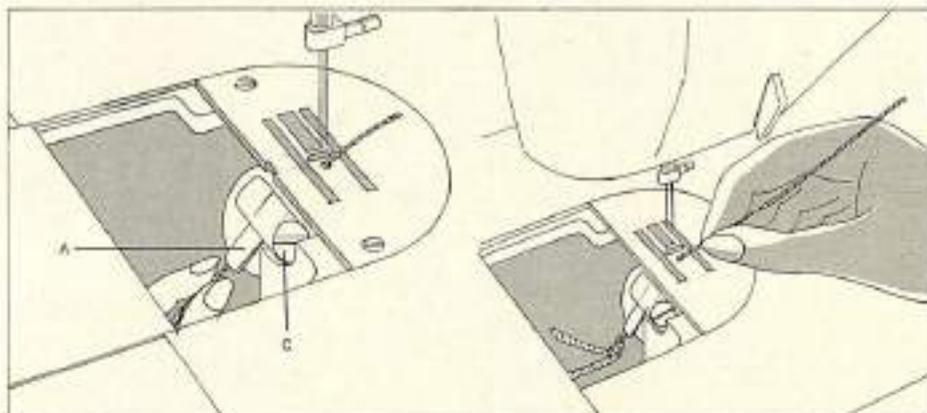
Biesenzunge B wird benötigt für dicke oder harte Stoffe, damit die Biese sich besser formt. (Zunge auf Stichplatte aufstecken.)

Nähen der Biesenecke

Ecken können wegen der Doppelnadel nicht direkt abgedreht werden wie beim normalen Nähen. Man geht deshalb so vor:

Nadeln mit den Spitzen (bis zum Ohr) einstechen, Stoff nur zur halben Ecke drehen, einen Stich machen (mit dem Handrad), dabei Nadelspitzen wieder im Stoff stehen lassen.

Stoff zur vollen Ecke drehen und weiternähen.



Zum Biesennähen werden zwei Oberfäden (für Doppelnadel) benötigt. Beim Einfädeln darauf achten, daß die beiden Fäden nicht miteinander verdreht sind, sondern vom Fadenhebel aus bis zur Nadel geordnet herunterführen.

Der gleichmäßige Abstand zwischen den Biesen wird von den Rillen des Fußes automatisch bewirkt. Sollen Zierstiche dazwischen Platz finden, ist ein Abstand von genau einer Füßchenbreite nötig. (Dazu muß der Fuß ganz dicht an der vorhergehenden Biese geführt werden.)

Zierstiche mit Doppelnadel

(Bieseneinlaufgarn herausziehen)

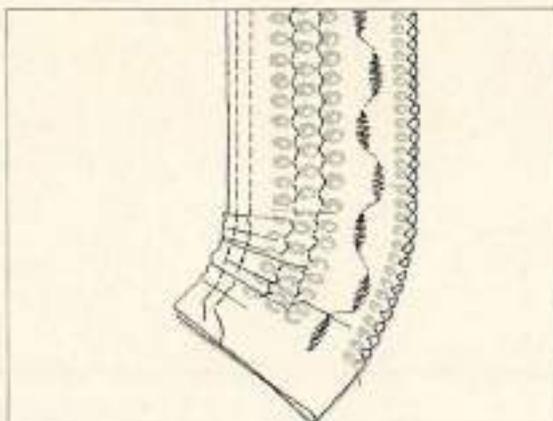
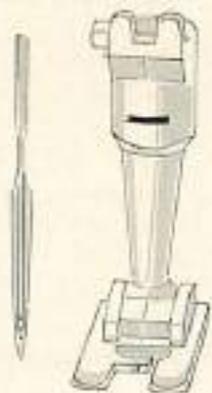
Stichbreite: 2 1/2
Stichlänge: ca. 1/4
Nadelposition: Mitte
Automatik: nach Wunsch
Transporteur: auf Nähen
Stickgarn: Nr. 30 oder 50

Wenn zwischen oder dicht neben den Biesen Zierstiche genäht werden sollen, ist der **Biesenfuß** zu verwenden, weil er die Führung übernimmt.

Sonst wird zum Zierstichnähen grundsätzlich der Stickfuß benutzt.

Hohlsäume

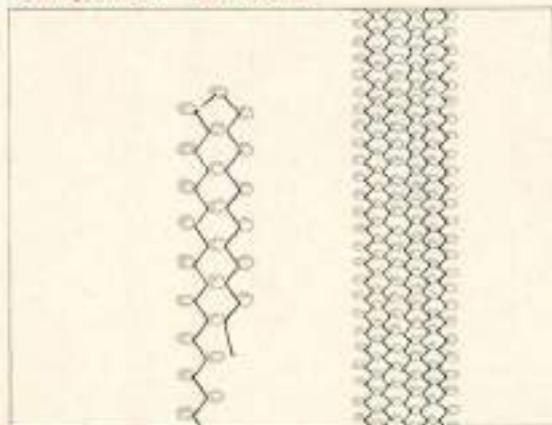
Stickfuß
Nadel: einfache
Schwertnadel
Faden: Stickfaden
Nr. 30 oder 50



Einfache Schwertnadel

Einstellung

Stichbreite: 2
Stichlänge: 1
Nadelposition: Mitte
Automatik: \emptyset WWW und MW
Transporteur: auf Nähen



Arbeitsweise

Erste Naht nähen, Nadel einstechen, Arbeit drehen und zweite Reihe nähen (Nadel sticht dabei auf einer Seite in die Löcher der ersten Naht). Nähgut nicht zurückhalten!

Rüschen

Einen schräg geschnittenen Organdistreifen in die Hälfte bügeln. Über die Bruchkante und in gewünschtem Abstand davon Hohlsaum nähen. Den Zierstich im Zwischenraum mit gewöhnlicher Nadel ausführen. Anschließend Rüsche einreihen.

In dieser Art lassen sich auch Entre-deux (Einsätze) arbeiten.

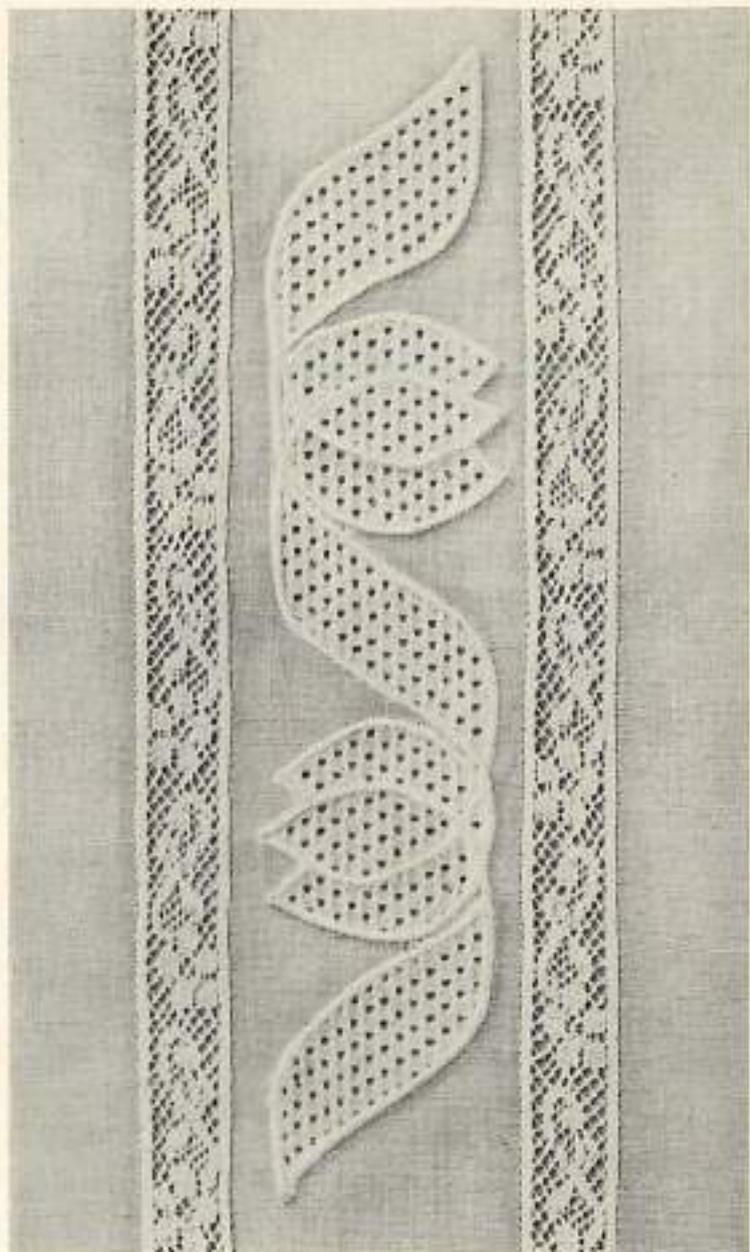
Durchbruch-Applikation

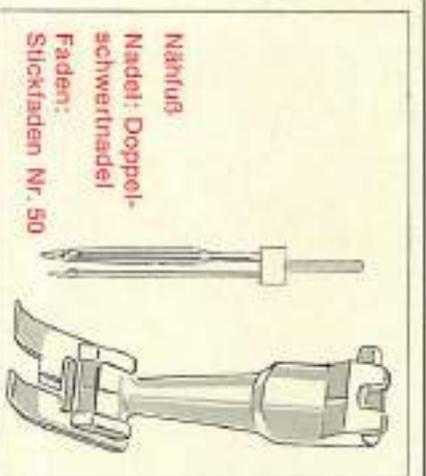
(mit doppeltem, schräg geschnittenem Organdi)

In der beschriebenen Weise Hohlsaum nähen, bis ein Gitter entsteht. Mit diesem Gitter nun eine gewöhnliche Applikation arbeiten. Zuletzt Stoff unter dem Gitter wegschneiden.

Gitterarbeit mit Metallfaden:

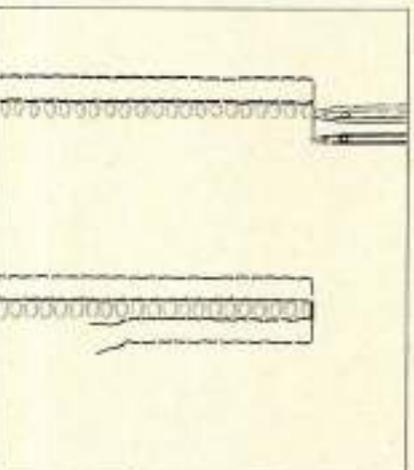
Sie kann auch als Bordüre genäht werden (z. B. für eine Stola). Ein sehr hübscher Effekt ergibt sich, wenn im Loch des Stickfußes ein doppelter Metallfaden mitgeführt wird.





Doppelschwertnadel

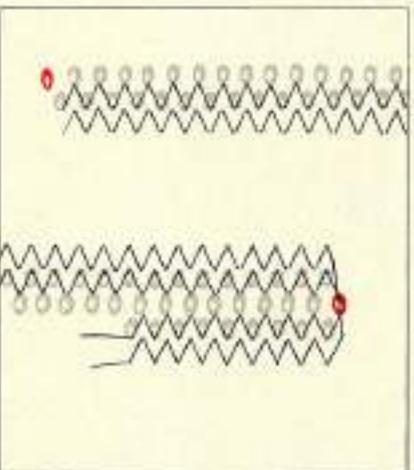
Automatik: 0
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen



Gewöhnlicher Hohlsaum

Stichbreite: 0
Stichlänge: 1 1/2

Erste Hohlsaumnäht nähen, Nadel und Fuß heben, Arbeit drehen. Breite Nadel in das erste Loch der bereits genähten Näht einstechen und weiternähen. Nähgut nicht zurückhalten, damit Schwertnadel genau in die Löcher der ersten Näht stechen kann.



Zickzack-Hohlsaum

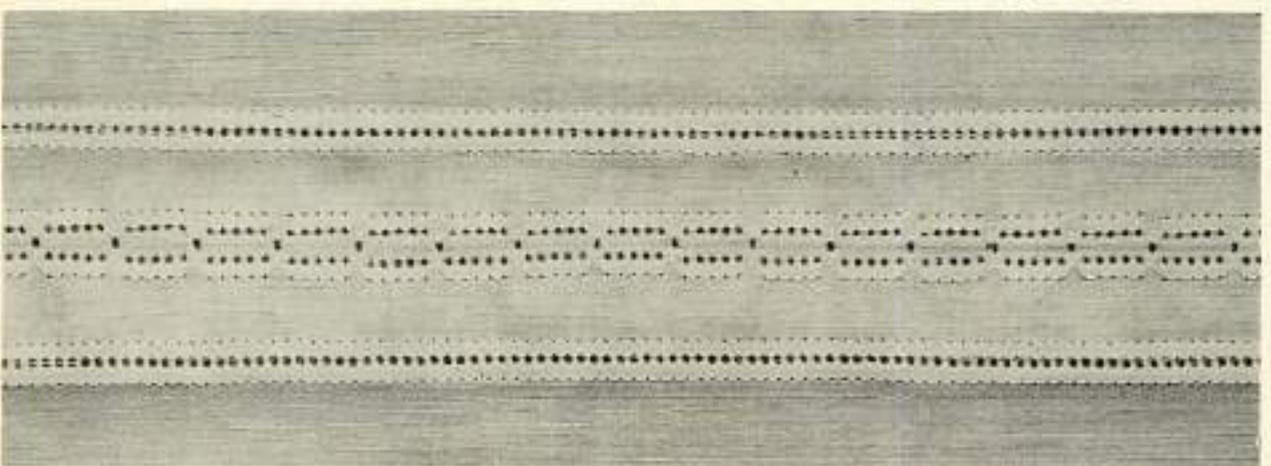
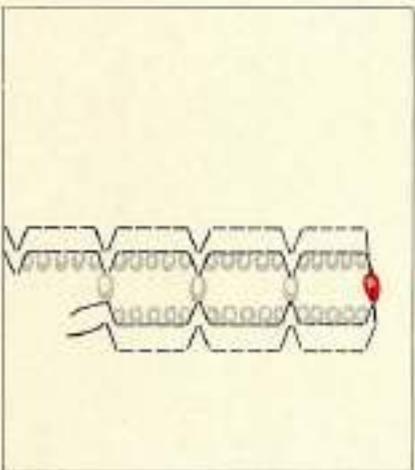
Stichbreite: 1 1/2
Stichlänge: 1 1/2

Erste Seite der Hohlsaumnäht nähen. Den letzten Linksstich nur vorstechen, dann Handrad wieder zurückdrehen, jetzt Fuß heben, Arbeit drehen. Breite Nadel in dieses vorgestoichene Loch einstechen und weiternähen. Nähgut nicht zurückhalten.

Fantasie-Hohlsaum

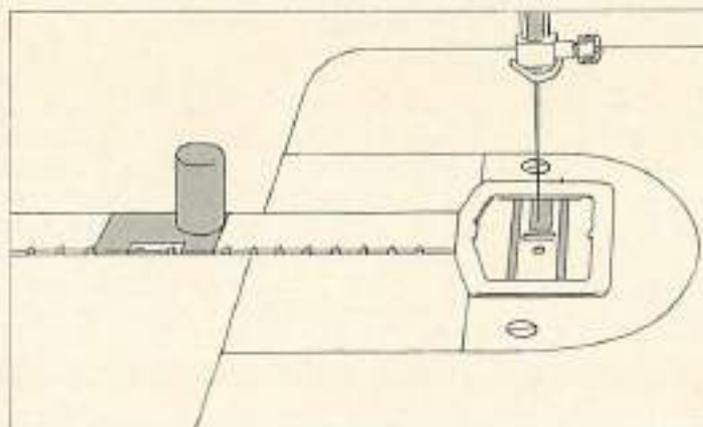
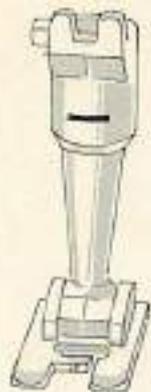
Stichbreite: 1 3/4
Stichlänge: 1 1/2
Automatik: 1 V V 1 und 1-20

Wird gearbeitet wie Zickzack-Hohlsaum.

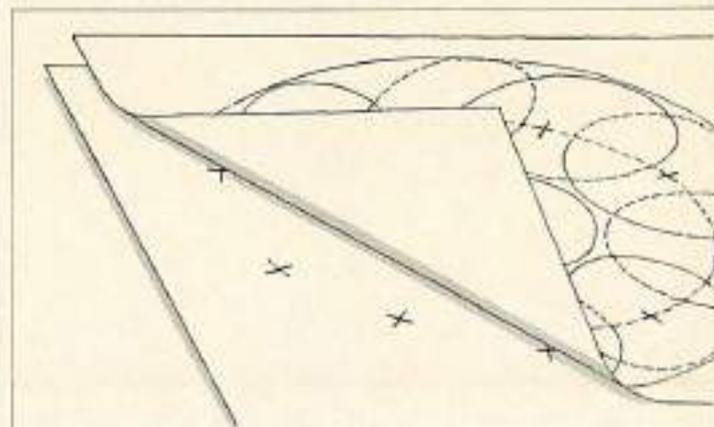


Kreisstickerei

Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30



So wird der Kreisstickapparat angesteckt.



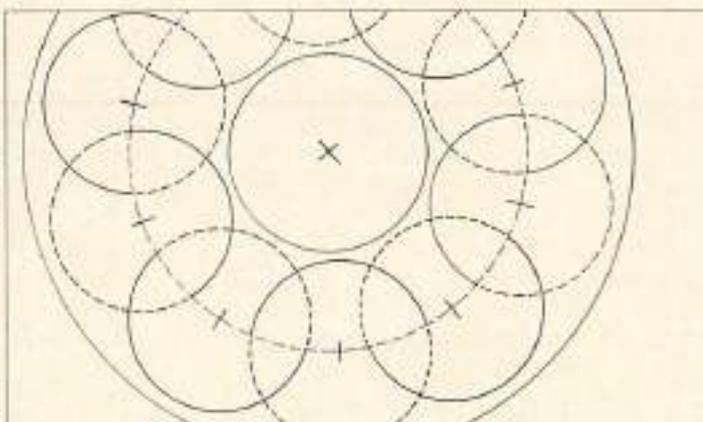
Mittelpunkte aller Kreise mit Stoffpauspapier auf den Stoff übertragen.

Stichbreite: 4-2
Stichlänge: fast 0
Automatik: nach Wunsch und 1-20
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Für Kreisstickerei Stoff unbedingt einspannen oder mit Vilexit versteifen. Bei großen Arbeitsstücken die Stoffecken umschlagen und mit Sicherheitsnadeln befestigen, damit der Stoff nirgends hängen bleibt.

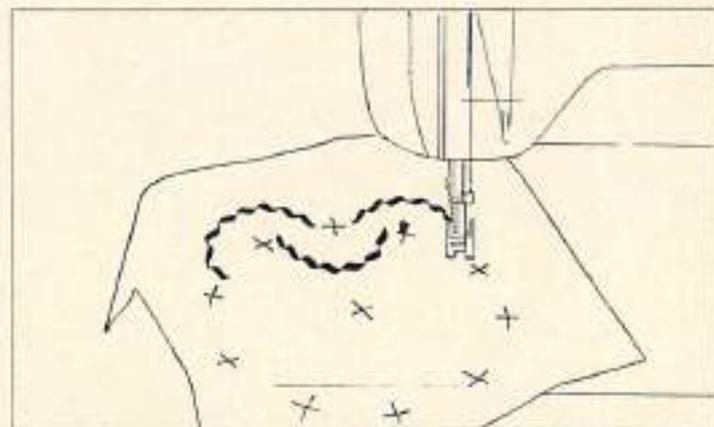
Die einfache Kreisstickerei (Kreise mit gleichem Mittelpunkt)

Stickgut auf den Dorn stecken (Abstand zur Nadel nach Wunsch) und Stickerei ausführen. Sollen weitere Kreise gestickt werden, ist die Zentriernadel entsprechend zu verschieben.

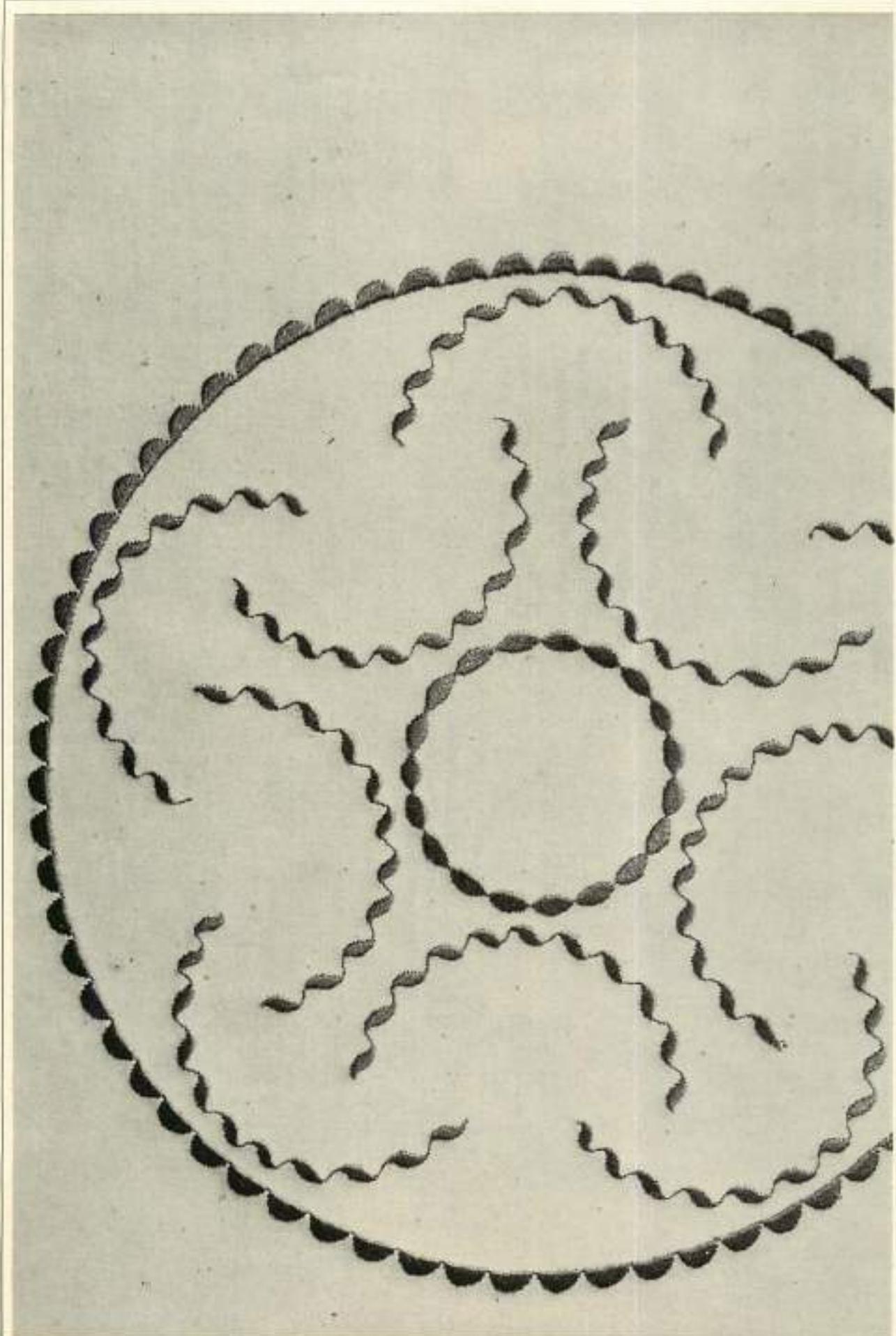


Kreis-Kombinationen

Zunächst Entwurf mit Zirkel auf Papier ausführen und Kreis-Mittelpunkte deutlich markieren.



Mittelpunkt jeweils auf Dorn stecken und die Partien des Kreises, die man zu sticken wünscht, nähen.



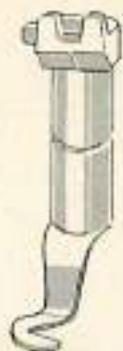
Kreisstickerei

Lochstickerei

Spezialfuß für Lochstickerei

Nadel: 80-70

Faden: Stopffaden
Schweiz 100
Ausland 50



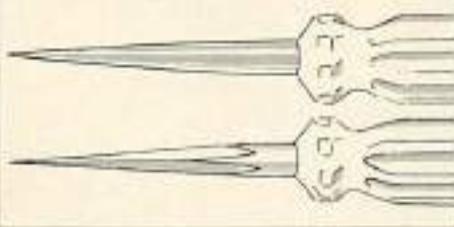
Spezialstichplatte

Schieber \varnothing 2 mm

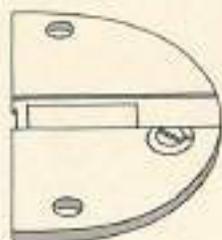
Schieber \varnothing 3 mm

Schieber \varnothing 5 mm

Loch-
stempel C

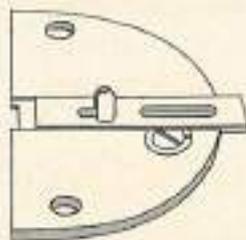


Stichbreite: $2\frac{1}{2}$
Stichlänge: 0
Automatik: 0 WWW und MW
Nadelposition: links
Transporteur: versenkt

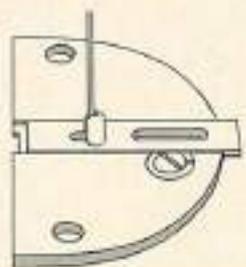


Vorbereitung

1 Maschine einstellen, Stichplatte auswechseln.



2 Fixierschraube lockern. Gewünschten Schieber mit der Dornöffnung nach links einsetzen, aber noch nicht schrauben.



3 Nadel bei Zickzackstellung nach rechts in den Dorn stellen. Schieber jetzt so weit verschieben, daß die Nadel nicht in der Mitte des Dornes, sondern etwas zur Dornöffnung hin steht. Dann Schieber sorgfältig fixieren.

Unterfaden einfädeln wie beim Knopfloch.

Arbeitsfolge

1 Immer im Rahmen arbeiten. Stoff straff einspannen.

2 Mit Rund-Ahle am gewünschten Platz Löcher stechen. Vorsicht: nicht zu groß! Stoff nochmals nachspannen (Vierkant-Ahle für Filz und Leder).

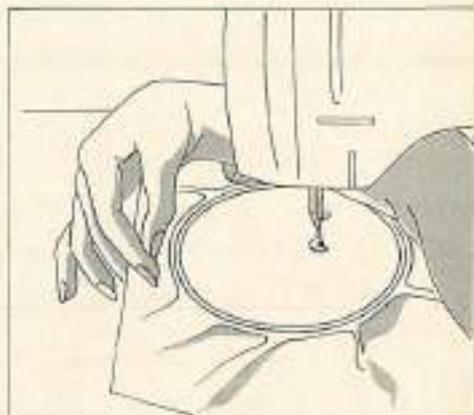
3 Nähgut auf den Dorn stecken und Lochstickerei ausführen. Kleine Löcher zweimal, große dreimal umnähen.

Bitte beachten: Bei der ersten Tour Rahmen schneller drehen (a), bei den folgenden Touren langsamer, (b) **Nähgeschwindigkeit dabei nicht verändern.**

4 Zuletzt Zickzack auf 0 stellen. Arbeit wieder drehen und mit einigen Stichen vernähen.

Das Führen der Arbeit

(Bei großen Arbeitsstücken die Ecken mit Sicherheitsnadeln zurückstecken, damit man beim Drehen nicht hängen bleibt.)



Nähgut so fassen, daß jeweils einmal ganz gedreht werden kann ohne die Maschine anzuhalten und ohne die Arbeit neu fassen zu müssen. **Gleichmäßig drehen!**

Maschine mit mittlerer Geschwindigkeit **gleichmäßig** laufen lassen.

Wichtig: Mit Drehen beginnen, sobald die Maschine anläuft. Ebenso die Maschine anhalten, sobald man mit Drehen aufhört – sonst gibt es Verdickungen.



a

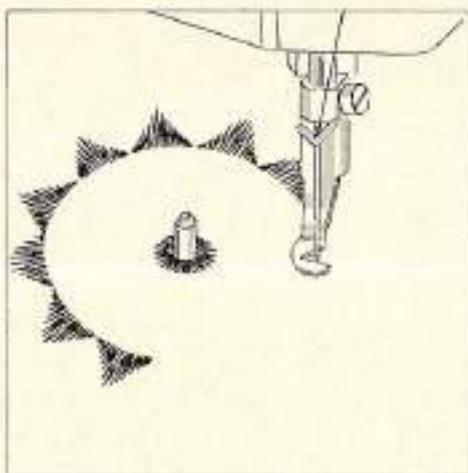


b

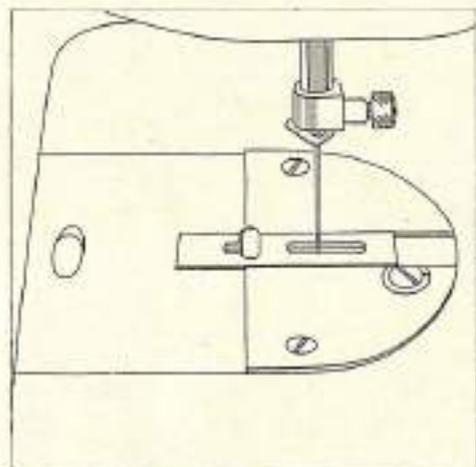
Zierstiche rund um die Lochstickerei

(ebenfalls im Rahmen arbeiten)

Stichbreite: 4
 Stichlänge: 0
 Automatik: nach Wunsch und 1-20
 Nadelposition: Mitte
 Transporteur: versenkt

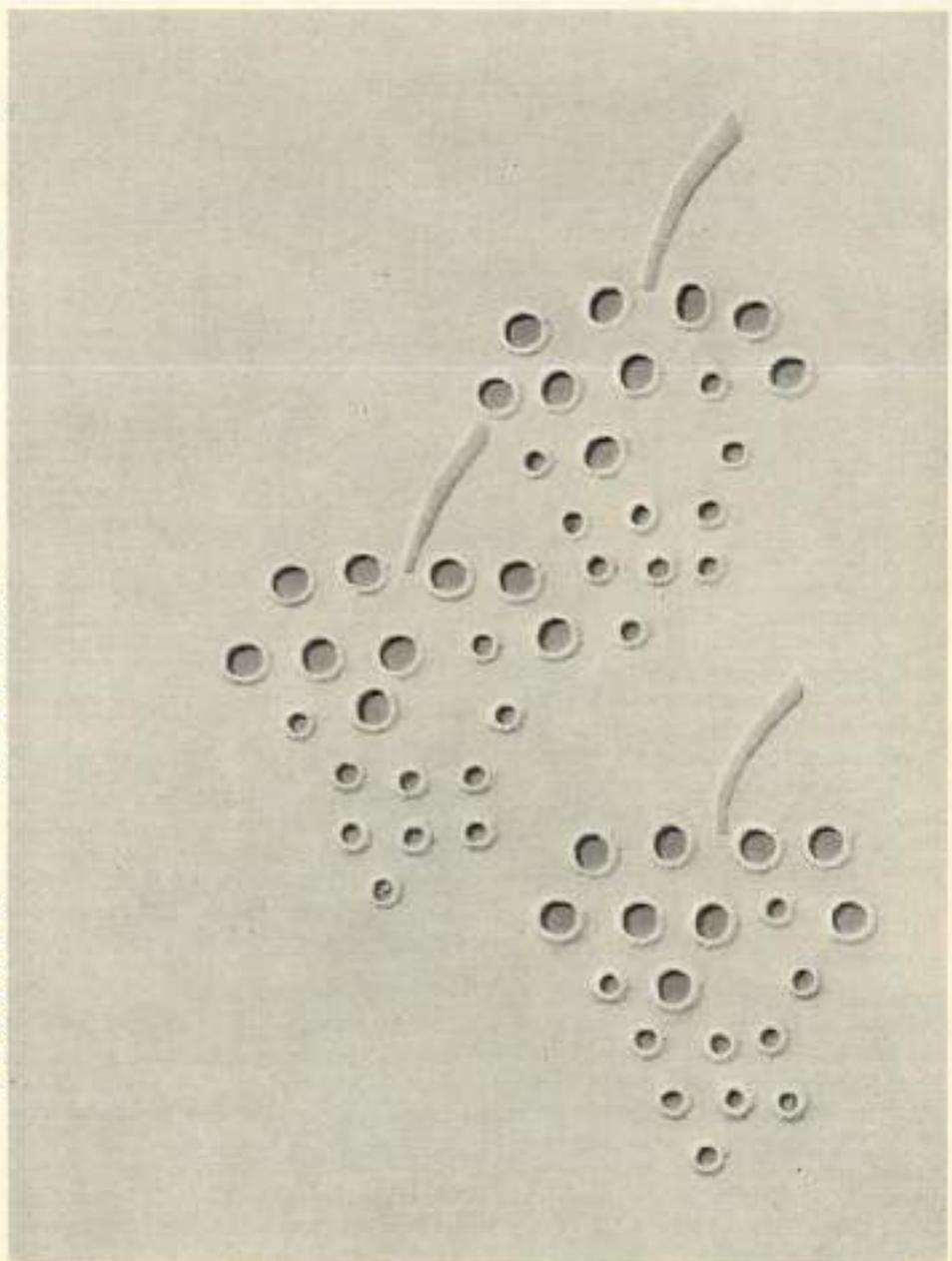


Gesticktes Loch auf den Dorn stecken, Automatikmuster einstellen und Kreisstickerei ausführen. Da der Transporteur versenkt ist, muß der Stickrahmen ebenfalls von Hand gedreht werden. Verständlicherweise läßt sich der Kreis nicht in einem Zuge durchnähen, wie bei der Lochstickerei.



Nadel hochstellen. Fixierschraube lockern und Schieber je nach Größe des gewünschten Kreises nach links verschieben. Fixierschraube wieder festziehen.

Am besten den Arbeitsgang nach einigen Motiven unterbrechen und am Stickrahmen nachgreifen. Soll die Stickerei sauber und gleichmäßig ausfallen, muß langsam genäht und **völlig regelmäßig** gedreht werden. Es empfiehlt sich, den Langsamgang der Maschine zu benutzen.



Monogramme

Ohne Fuß
Nadel: 80–70
Faden: Stopffaden
Schweiz 100
Ausland 50

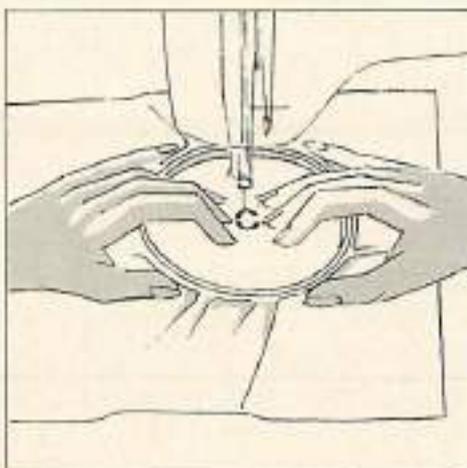
Stichbreite: 4–2
Stichlänge: 0
Automatik: 0 WWW und MW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: versenkt

Stoff immer in den Rahmen spannen, weil ohne Fuß gearbeitet wird. **Wichtig:** Lüfterhebel trotzdem senken, da Oberfadenspannung sonst offen bleibt und ein unschönes Stichbild entsteht. Der Unterfaden wird mit Vorteil in den Spulenkapsel-Finger eingefädelt (wie beim Knopfloch).

Arbeitsweise

Unterfaden durch den Stoff nach oben ziehen, einige Steppstiche nähen und beide Fadenenden abschneiden. Zickzack einschalten, Nadel an der Anfangsstelle einstechen und Kontrollstich machen. Die vorgezeichnete Linie soll in der Mitte des Zickzacks liegen.

Rahmen so bewegen, als wollte man damit schreiben. **Rahmen jedoch auf keinen Fall abdrehen.**



Führen der Arbeit

Rahmen fassen wie zum Stopfen. Darauf achten, daß wirklich nur der Rahmen geführt wird. Jeder Druck der Finger auf den Stoff ergibt unweigerlich unregelmäßiges, ruckartiges Schieben und dadurch ungleichmäßige Monogramme.

Daß ein Monogramm 'spiegelglatt' wird, hängt in erster Linie vom richtigen Halten des Rahmens ab. Je korrekter und straffer dieser gehalten wird, desto schöner wird die Arbeit.

Wichtig: Maschine ziemlich schnell laufen lassen, Rahmen jedoch langsam und ruhig führen.



1. Grundsätzliches. In den allermeisten Fällen sind Störungen auf unsachgemäße Bedienung der Maschine zurückzuführen. Treten Störungen auf, so ist zu überprüfen, ob:

- a) die Nadel richtig eingesetzt ist. (Die flache Seite der Nadel muß hinten sein);
- b) die richtige Nadelstärke verwendet wird (siehe Nadel- und Garntabelle);
- c) die Maschine richtig gereinigt ist. Freiarmsdeckplatte abnehmen und Nährückstände beseitigen;
- d) die Greiferbahn gereinigt und geölt ist;
- e) zwischen den Fadenspannscheiben und unter der Spulenkapsel keine Fadenreste eingeklemmt sind;
- f) kontrollieren, ob Handrad richtig angezogen ist;
- g) achten Sie bitte vor Nähbeginn immer darauf, daß der Knopfloch-Knopf (21) mit seiner Markierung auf Position -0- steht.

2. Fadenreißen beim Oberfaden. Kann folgende Ursachen haben:

- a) Oberfadenspannung zu fest;
- b) Verwendung von minderwertigen Nadeln (Nadeln kauft man am besten im Fachgeschäft beim Berninahändler);
- c) falsch eingesetzte Nadel. Flache Seite muß hinten sein;
- d) die Nadel ist stumpf oder krumm;
- e) schlechter Faden oder Faden mit Knoten. Nähfaden ist infolge langer Lagerung ausgetrocknet;
- f) die Greiferspitze ist beschädigt (Fachmann rufen).

3. Fadenreißen beim Unterfaden. Kann folgende Ursachen haben:

- a) die Unterfadenspannung ist zu stark;
- b) Unterfadenspule ist zerdrückt und

klemmt in der Kapsel; Spule ersetzen;

- c) das Stichplattenloch ist von der Nadel verstopft und muß nachpoliert werden (Stichplatte auswechseln, Fachmann!).

4. Fehlstiche. Können folgende Ursachen haben:

- a) Verwendung falscher Nadeln. Nur Nadeln des Systems 130 verwenden;
- b) Nadel ist krumm oder nicht richtig eingesetzt (Nadel beim Einsetzen ganz nach oben stoßen!);
- c) minderwertige, schlecht polierte Nadeln.

5. Nadelbrechen. Kann folgende Ursachen haben:

- a) die Nadelbefestigungsschraube ist nicht genügend angezogen;
- b) die Näharbeit wurde unter dem Nähfuß nach vorne herausgezogen. Nadel wird so abgebogen und krumm (Näharbeit immer nach hinten wegziehen);
- c) beim Nähen über dicke Stelle wurde Näharbeit geschoben während Nadel sich im Stoff befand. So wird sie ebenfalls abgebogen, trifft auf die Stichplatte und bricht;
- d) Verwendung von billigem Faden, der ungleichmäßig gezwirnt ist oder Knoten aufweist.

6. Nahtfehler. Eine schlechte, ungleichmäßige Naht entsteht:

- a) wenn sich Fadenreste zwischen den Fadenspannscheiben befinden;
- b) wenn sich Fadenreste unter der Spulenkapsel-Spannfeder befinden.

7. Langsamer Gang der Maschine

- a) Motor funktioniert nicht einwandfrei (Fachmann rufen);

- b) Fußanlasser funktioniert nicht einwandfrei (Fachmann rufen);

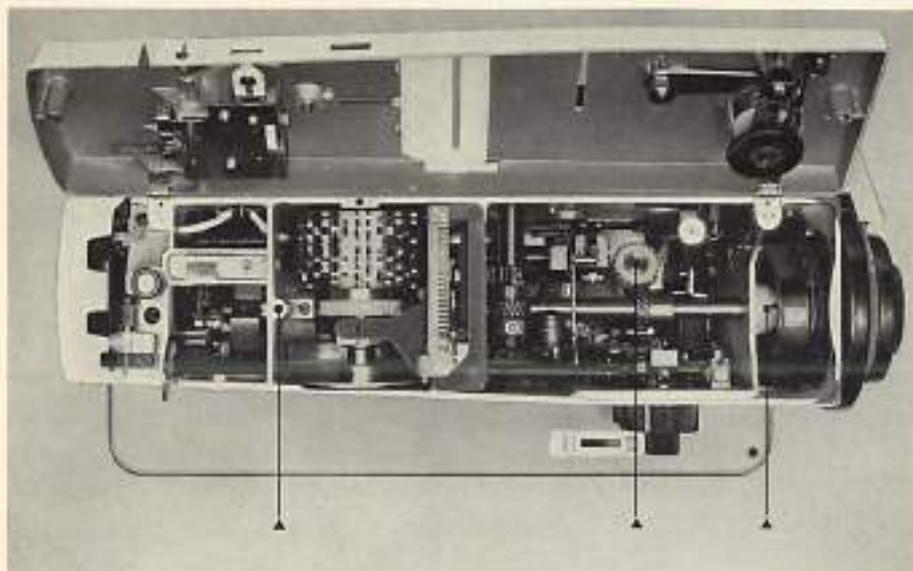
- c) Spannung der Antriebsriemen ist zu straff oder lose;

- d) bei Verwendung von minderwertigem Öl kann die Maschine verharzen. Die Maschine muß von einem Fachmann demontiert werden;

- e) Maschine kommt aus kaltem Raum.

Wenn Sie Ihre Maschine dem Fachmann bringen, bitte immer mit Zubehör und Fußanlasser.

Reinigen und Oelen



Die Ölstellen oben in der Maschine.

Das Reinigen der Maschine. Während des Nähens bilden sich Fadentrückstände unter der Stichplatte und um den Greifer.

Reinigen und Ölen des Greifers. Nach 3-4 Nähstunden 1-2 Tropfen Öl. Spulenkapsel herausnehmen.

Das Ölen der Maschine. Die Maschine soll nach 30-45 Arbeitsstunden (je nach Land und Klima) geölt werden (1-2 Tropfen). Zuviel Öl fließt unverbraucht ab und verschmutzt Maschine und Näharbeit.

Ölen Sie Ihre Maschine stets vor **Beginn der Näharbeit** und nicht nachher. Verwenden Sie wasserhelles, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl, das bei allen Bernina-Vertretungen erhältlich ist. Sachgemäßes Ölen sichert den ruhigen Lauf der Maschine und erhöht deren Lebensdauer.

Alle Ölstellen sind an der Maschine rot gekennzeichnet.

Nichtbezeichnete Lager sind mit selbstschmierenden Büchsen versehen und müssen nicht geölt werden.



Ölstelle ist rot markiert.

Wichtiger Hinweis (Sicherheits-Vorschriften)

Beim Nähen bitte die Nähstelle beobachten. Die sich bewegende Nadel ist eine Gefahrenquelle (Verletzungsgefahr für die Finger). Beim Wechseln von Nadeln, Nähfuß, Spule und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten (Reinigung) ist die Nähmaschine durch das Herausziehen des Steckers aus der Steckdose elektrisch vom Netz zu trennen.

Adresse meines Bernina-Vertreters: